

Statistisches Amt der Stadt Bern

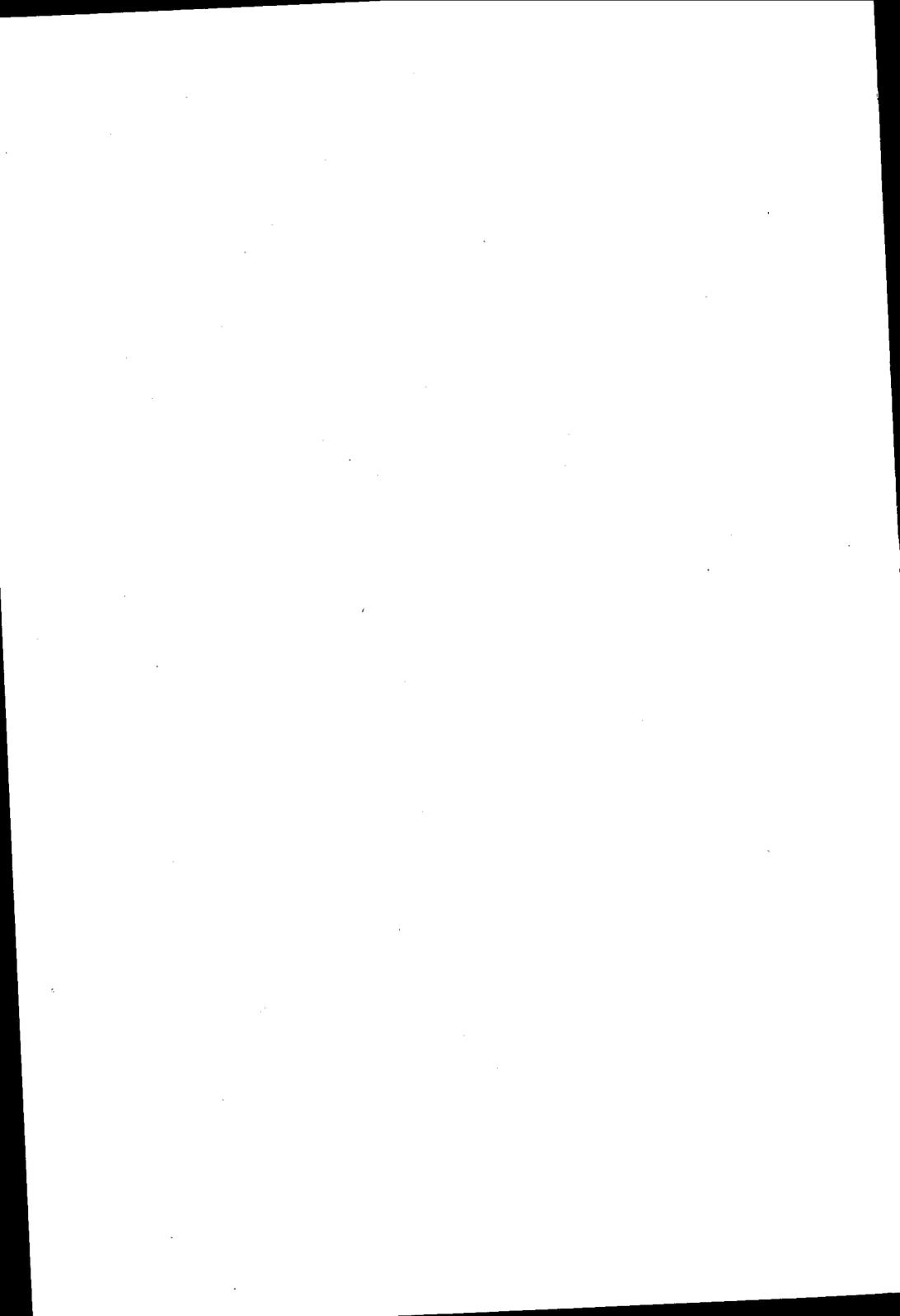


Jahrbuch

Anhang: **1.** Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen,
Januar bis Juni 1952.

2. Sachregister.

1951/1952



INHALT

BEGLEITWORT		Seite
		5
JAHRESÜBERBLICK 1951		7
JAHRESÜBERSICHTEN	Übersicht	
1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN ...	1—12	41
2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT	13—28	47
3. PREISE, INDEX DER LEBENSHALTUNGS- KOSTEN, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN .	29—36	58
4. ARBEITSMARKT	37—45	65
5. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	46—59	70
6. VERKEHR	60—70	77
7. FÜRSORGE	71—86	84
8. GEMEINDEBETRIEBE	87—89	93
9. GEMEINDEHAUSHALT	90—95	95
10. GEMEINDEGEBIET	96—97	100
11. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	98—99	101
12. TIERPARK DÄHLHÖLZLI	100	106
13. WITTERUNG	101	106
14. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE		107
15. GEOGRAPHISCHE LAGE		107
VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITPERIODEN		109
ANHANG		
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN, JANUAR BIS JUNI 1952		130
SACHREGISTER		132

Zeichenerklärung

nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien).

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹, ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Im Berichtsjahr hat der Unterzeichnete an Stelle des auf Ende 1951 nach 38jähriger erfolgreicher Amtstätigkeit zurückgetretenen Herrn Dr. H. Freudiger die Leitung des Amtes übernommen.

Das vorliegende Jahrbuch bringt im wesentlichen den gleichen Stoff wie seine Vorgänger. Einige Abänderungen und Ergänzungen betreffen:

1. Weglassungen:

Tabelle 77 „Ausgerichtete Unterstützungen (der städtischen Armenpflege) nach Unterstützungsgrund“.

2. Neue Zusammenstellungen:

Seite 37 Sonnenscheindauer.

Tabelle 77 „Beiträge (der städtischen Armenpflege) an soziale Institutionen“.

Vergleichende Übersicht F „Aus der Fürsorgestatistik“ (Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht).

3. Änderungen im Aufbau:

Tabelle 33 „Produzenten- und Wiederverkäuferpreise (früher Produzenten- und Konsumentenpreise) für einige wichtige Nahrungsmittel“.

Tabellen 90—93 (früher 90—96), das Gemeindepersonal betreffend.

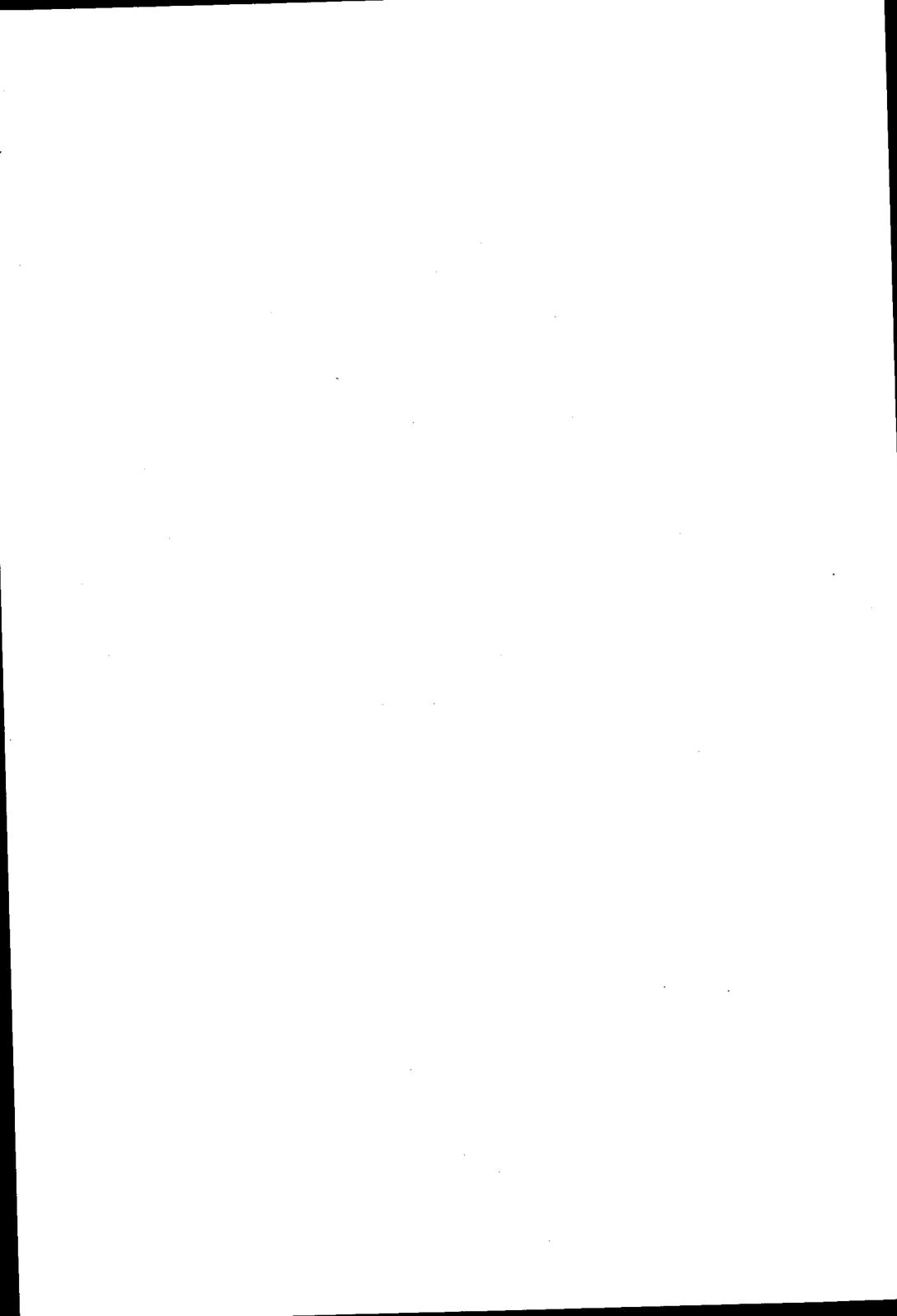
Vergleichende Übersichten C „Aus der Preisstatistik“, 5. und 6. (früher 5.—7.) „Kleinhandelspreise“.

Den Behörden, die uns die Mittel für das Erscheinen des Jahrbuches zur Verfügung gestellt haben, sei der beste Dank hiefür ausgesprochen. Ferner danken wir allen städtischen und außerstädtischen Dienststellen sowie den Privatpersonen, die statistisches Material für das Jahrbuch beisteuerten, desgleichen den Mitarbeitern im Statistischen Amt selbst, insbesondere dem Adjunkten, Herrn Dr. H. Herzog, der den Text verfaßte und die Zusammenstellung des Zahlenmaterials organisierte.

Bern, im September 1952.

Statistisches Amt der Stadt Bern,

Dr. O. MESSMER.



Jahresüberblick 1951.

1. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand. Im Jahre 1951 wuchs Berns Wohnbevölkerung nach der Fortschreibung von 146 658 auf 149 354 Personen an. Zur Zunahme um 2696 (1612) Personen oder 18,2 (11,1) auf 1000 Einwohner trug der Geburtenüberschuß mit 739 (949) oder 27,4 (58,9)% und der Zuzugsüberschuß mit 1957 (663) oder 72,6 (41,1)% bei. Auf 1000 Einwohner betrug der Geburtenüberschuß 5,0 (6,6) und der Zuzugsüberschuß 13,2 (4,6).

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Bevölkerungszuwachs wie folgt gestaltet:

Jahresdurchschnitt, Jahr	Geburten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Bevölke- rungs- zunahme total	auf 1000 Einwohner		Bevölke- rungs- zunahme total	% Anteil des Geburten- überschusses an der Be- völkerungs- zunahme
				Absolute Zahlen			
1921/25	594	— 69	525	5,7	— 0,7	5,0	113,1
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0
1945	1144	497	1641	8,4	3,6	12,0	69,7
1946	1170	239	1409	8,5	1,7	10,2	83,0
1947	1119	882	2001	8,0	6,3	14,3	55,9
1948	1023	1513	2536	7,2	10,6	17,8	40,3
1949	837	704	1541	5,8	4,9	10,7	54,3
1950	949	663	1612	6,6	4,5	11,1	58,9
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4

Man muß bis auf 1940 zurückblicken, um eine stärkere absolute und relative Bevölkerungszunahme als 1951 festzustellen. Im Berichtsjahr trug der Zuzugsüberschuß mehr als der Geburtenüberschuß zum Anwachsen der Einwohnerzahl bei, wie dies seit der Vorkriegszeit nur in den Jahren 1941 und 1948 der Fall war.

Die mittlere Wohnbevölkerung betrug 1951 147 900 (145 700) Personen.

Von den 149 354 (146 658) Einwohnern, die Bern Ende 1951 zählte, waren 67 862 (66 780) männlichen und 81 492 (79 878) weiblichen Geschlechts. Das Geschlechterverhältnis blieb demnach auch im Berichtsjahr mit 1201 (1196) Bewohnern weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts nahezu stabil.

Im Berichtsjahr waren 7846 (6962) Personen der Wohnbevölkerung Ausländer. Der Ausländeranteil beträgt auch nach diesem Anstieg nur 5,3 (4,7)%, doch war er seit 1934 nicht mehr so groß.

Eheschließungen und Ehescheidungen. Die Zahl der Eheschließungen blieb 1951 mit 1465 (1446) oder 9,9 (9,9) auf 1000 Einwohner gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, nachdem die Heiratsziffer (Eheschließungen auf 1000 Einwohner) während des 2. Weltkrieges 1940 und 1941 11,3 und in der Nachkriegszeit 1946 noch 10,9 erreicht hatte.

Ehescheidungen gab es im Berichtsjahr 219 (195) oder 1,5 (1,3) auf 1000 Einwohner. Die hohen Ehescheidungsziffern der Nachkriegszeit fanden damit, nach einem Rückgang im Jahre 1950, ihre Fortsetzung.

Seit 1911 beziehungsweise 1921 veränderte sich die Zahl der Heiraten und Scheidungen in nachstehender Weise:

Jahresdurchschnitt, Jahr	Ehe- schließungen Absolute Zahlen	Ehe- scheidungen Zahlen	Ehe- schließungen auf 1000 Einwohner	Ehe- scheidungen auf 1000 Einwohner
1911/15	819	*	8,4	*
1916/20	954	*	9,1	*
1921/25	1040	113	10,0	1,1
1926/30	964	110	8,9	1,0
1931/35	1113	142	9,5	1,2
1936/40	1155	152	9,4	1,2
1941/45	1437	140	10,8	1,1
1946/50	1471	206	10,4	1,5
1945	1438	156	10,5	1,1
1946	1507	203	10,9	1,5
1947	1513	207	10,8	1,5
1948	1474	203	10,3	1,4
1949	1416	223	9,8	1,5
1950	1446	195	9,9	1,3
1951	1465	219	9,9	1,5

Das durchschnittliche Heiratsalter ging 1951 bei den Männern auf 30,4 (30,8) und bei den Frauen auf 27,5 (27,8) Jahre zurück; werden die Ledigen allein betrachtet, so zeigt sich bei den Männern ein Rückgang auf 27,6 (28,4) und bei den Frauen auf 26,0 (26,4) Jahre.

Nach dem Zivilstand der Heiratenden verteilten sich die 1465 (1446) Trauungen wie folgt:

	Zivilstand		Eheschließungen			
	Mann	Frau	1951 Absolute	1950 Zahlen	1951 Prozentzahlen	1950
ledig	{	ledig	1158	1164	79,0	80,5
		verwitwet	16	18	1,1	1,2
		geschieden	53	55	3,6	3,8
verwitwet	{	ledig	35	49	2,4	3,4
		verwitwet	13	18	0,9	1,2
		geschieden	19	19	1,3	1,3
geschieden	{	ledig	115	76	7,8	5,3
		verwitwet	14	10	1,0	0,7
		geschieden	42	37	2,9	2,6

Von allen Trauungen waren auch im Berichtsjahr rund $\frac{4}{5}$ Heiraten zwischen Ledigen (sogenannte Erst-Ehen).

Was die Heimatzugehörigkeit der Eheschließenden betrifft, so wurden 1246 (1242) oder 85,1 (85,9)% der Ehen zwischen Schweizern und Schweizerinnen, 148 (123) oder 10,1 (8,5)% von Schweizern mit Ausländerinnen, 31 (37) oder 2,1 (2,6)% von Ausländern mit Schweizerinnen und 40 (44) oder 2,7 (3,0)% zwischen Ausländern und Ausländerinnen geschlossen. Gegenüber 1950 fällt das Anwachsen des Anteils der Heiraten zwischen Schweizern und Ausländerinnen und der Rückgang des an sich schon viel geringeren Prozentsatzes der Trauungen zwischen Ausländern und Schweizerinnen auf. Unter den Eheschließungen haben diese Mischehen im Hinblick auf die Heimatzugehörigkeit schon in den Vorjahren anteilmäßig wieder ihre Vorkriegsbedeutung erlangt. Der Anteil der Heiraten zwischen Ausländern und Ausländerinnen blieb auch im Berichtsjahr, wie schon seit 1948, weit über dem früher gewohnten Ausmaß.

Geburten. Im Berichtsjahr wurden 2095 (2252) Kinder lebend geboren oder 14,2 (15,5) auf 1000 Einwohner. Der seit 1946 wieder eingetretene Geburtenrückgang fand nach der vorjährigen Unterbrechung

1951 seine Fortsetzung. Dies hängt mit der schwachen Besetzung der in der Nachkriegszeit in das bei uns übliche Heiratsalter tretenden Jahrgänge zusammen. Seit Jahren war die absolute Zahl der Geburten und die Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1000 Einwohner) nicht mehr so gering.

Tot geboren wurden 1951 28 (37) oder 0,2 (0,3) Kinder auf 1000 Einwohner.

Von den 2095 (2252) Lebendgeborenen kamen 1803 (1904) oder 86,1 (84,5)% in Spitälern (oder Anstalten) zur Welt. Wie stark der Anteil der Spitalgeburten in den letzten Jahrzehnten gestiegen ist, geht aus nachfolgender Zusammenstellung hervor:

Jahresdurchschnitt, Jahr	Lebendgeborene			
	insgesamt Absolute Zahlen	auf 1000 Einwohner	davon in Absolute Zahlen	Spitälern geboren auf 100 Lebendgeborene
1911/15	2028	20,8	*	*
1916/20	1727	16,4	*	*
1921/25	1689	16,2	*	*
1926/30	1452	13,3	593	40,8
1931/35	1424	12,1	745	52,3
1936/40	1408	11,5	878	62,4
1941/45	2271	17,1	1686	74,2
1946/50	2362	16,6	1950	82,6
1945	2534	18,6	1910	75,4
1946	2505	18,2	1991	79,5
1947	2477	17,7	2024	81,7
1948	2392	16,8	1992	83,3
1949	2184	15,1	1841	84,3
1950	2252	15,5	1904	84,5
1951	2095	14,2	1803	86,1

Außerehelich waren 112 (135) oder 5,3 (6,0)% der lebendgeborenen Kinder.

Nach der Geburtenfolge verteilten sich die ehelich Lebendgeborenen wie folgt: 920 (934) waren das erste, 631 (692) das zweite, 274 (317) das dritte, 91 (105) das vierte, 40 (40) das fünfte und 27 (29) das sechste oder spätere lebendgeborene Kind aus jetziger Ehe. In Prozentzahlen ausgedrückt sieht die Verteilung, verglichen mit der Entwicklung seit 1926 folgendermaßen aus:

Jahresdurchschnitt, Jahr	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3. lebendgeborene Kind	4.	5.	6. und spätere
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1945	44,2	33,0	14,0	5,5	1,8	1,5
1946	41,8	34,7	15,2	4,6	1,9	1,8
1947	43,8	32,0	14,5	6,1	1,8	1,7
1948	43,5	31,8	15,1	6,3	1,8	1,5
1949	43,0	33,0	15,3	5,1	1,7	1,9
1950	44,1	32,6	15,0	5,0	1,9	1,4
1951	46,4	31,8	13,8	4,6	2,0	1,4

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Erstgeborenen weiter gestiegen, jener der Zweit-, Dritt- und Viertgeborenen abermals gesunken.

Todesfälle. Das Berichtsjahr brachte einen leichten Anstieg der Todesfälle auf 1356 (1303). Das sind immerhin nur 9,2 (8,9) Gestorbene auf 1000 Einwohner. Diese Sterbeziffer wird bloß von jener des Jahres 1950 unterboten, die mit 8,9 ‰ die niedrigste seit Bestehen der Berner Bevölkerungsstatistik ist. Auch die Säuglingssterblichkeit war mit 62 (57) Todesfällen im 1. Lebensjahr oder 3,0 (2,5) auf 100 Lebendgeborene wiederum sehr gering. Seit 1911 haben die Sterblichkeit im allgemeinen und die Säuglingssterblichkeit nachstehenden Rückgang genommen:

Jahresdurchschnitt, Jahr	Gestorbene			
	insgesamt Absolute Zahlen	auf 1000 Einwohner	davon im 1. Lebensjahr Absolute Zahlen	auf 100 Lebendgeborene
1911/15	1138	12,4	148	7,3
1916/20	1292	12,7	106	6,2
1921/25	1095	10,5	76	4,5
1926/30	1131	10,4	52	3,6
1931/35	1197	10,2	63	4,4
1936/40	1205	9,8	56	4,0
1941/45	1281	9,7	84	3,7
1946/50	1342	9,5	75	3,2
1945	1390	10,2	94	3,7

Jahresdurchschnitt, Jahr	insgesamt		Gestorbene	
	Absolute Zahlen	auf 1000 Einwohner	Absolute Zahlen	davon im 1. Lebensjahr auf 100 Lebendgeborene
1946	1335	9,7	91	3,6
1947	1358	9,7	84	3,4
1948	1369	9,6	79	3,3
1949	1347	9,3	65	3,0
1950	1303	8,9	57	2,5
1951	1356	9,2	62	3,0

Was die Alterszusammensetzung der Gestorbenen betrifft, so starben 1951 im Säuglingsalter 62 (57) oder 4,6 (4,4)%, im Kindesalter (1—14 Jahre) 27 (24) oder 2,0 (1,8)%, im Alter von 15—59 Jahren 345 (369) oder 25,4 (28,3)%, 60jährig oder älter 922 (853) oder 68,0 (65,5)%. Gegenüber dem Vorjahr ist somit der Anteil der 15—59jährigen an den Todesfällen zurückgegangen, jener der drei andern unterschiedenen Altersstufen gestiegen.

Im Durchschnitt der Jahre 1921/25 waren von den Gestorbenen noch 6,9% Säuglinge, 5,2% Kinder, 40,9% 15—59jährig und nur 47,0% 60 und mehr Jahre alt. Im Vergleich zu damals fällt vor allem die Zunahme des Anteils der Sterbefälle der älteren Jahrgänge, eine Folge der Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung, auf.

Todesursachen. Von den 1356 (1303) Todesfällen des Jahres 1951 hatten 277 (282) Arterienverkalkung, 235 (231) Krebs und 142 (161) Herzkrankheiten, zusammen 654 (674) oder 48,2 (51,7)% die sogenannten Alterskrankheiten zur Ursache. An Tuberkulose starben 60 (48) Personen. Die Sterblichkeit an Alterskrankheiten hat 1951 leicht abgenommen, während die Tuberkulosesterblichkeit nach dem im Vorjahr erreichten Tiefpunkt schwach anstieg. Dies ändert aber nichts daran, daß die Bedeutung der Alterskrankheiten als Todesursache in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen hat, was mit der Überalterung der Bevölkerung, nicht zuletzt aber auch mit der Vervollkommnung der medizinischen Diagnose zusammenhängt. Im gleichen Zeitraum konnte die Tuberkulosesterblichkeit bedeutend herabgesetzt werden (siehe nachstehende Tabelle).

Die Zahl der Selbstmorde ging nach dem letztjährigen Höchststand auf 39 (57) zurück und war damit 1951 die geringste der Nachkriegsjahre.

Jahresdurchschnitt, Jahr	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an			Tuberkulose
		Krebs	Herzkrank- heiten	vorstehenden Alterskrank- heiten total	
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,4	15,1	11,4	42,9	8,5
1946/50	20,7	15,1	11,6	47,4	5,3
1945	17,5	17,0	11,8	46,3	8,8
1946	20,1	13,8	12,3	46,2	7,2
1947	22,2	15,4	12,1	49,7	6,5
1948	20,5	15,4	11,6	47,5	5,3
1949	22,0	15,8	11,7	49,3	4,5
1950	19,4	15,9	11,1	46,4	3,3
1951	19,0	16,1	9,7	44,8	4,1

Tödliche Unfälle aller Art wurden im Berichtsjahr 60 (56) gezählt, gegenüber 55 im Durchschnitt des Nachkriegsjahrfünfts 1946/50.

Infolge Anpassung des Todesursachenschemas an die internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar. Auf die vorstehenden Angaben hatte die Änderung aber keinen Einfluß.

Wanderungsbewegung. Im Jahre 1951 betrug der Zuzug nach Bern 15 079 (13 216) Personen oder 102,0 (90,7) auf 1000 Einwohner und der Wegzug 13 122 (12 553) Personen oder 88,7 (86,2) auf 1000 Einwohner. Die Wanderungsbewegung war demnach stärker als in den beiden Vorjahren. Die größten Wanderungsziffern wurden 1913 mit einem Zuzug von 188,7 und einem Wegzug von 157,9 ‰ erreicht. Seit 1921 gestaltet sich der Umfang der Wanderungen, an der Einwohnerzahl gemessen, wie folgt:

Jahres- durchschnitt	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner	Jahres- durchschnitt	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner
1921/25 ..	112,9	113,6	1936/40 ..	91,2	81,8
1926/30 ..	117,2	110,9	1941/45 ..	83,2	63,2
1931/35 ..	110,5	95,9	1946/50 ..	93,9	56,0

Jahr	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner	Jahr	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner
1945 ..	92,9	89,3	1949 ..	92,9	88,1
1946 ..	105,0	103,2	1950 ..	90,7	86,2
1947 ..	101,6	95,3	1951 ..	102,0	88,7
1948 ..	107,6	97,0			

Die Familienwanderung im besondern wies 1951 einen Zuzug von 1422 (1196) und einen Wegzug von 1237 (1115) Familien auf.

Was die Heimatzugehörigkeit der Gewanderten betrifft, so setzte sich der Mehrzuzug (ohne Wegzugszuschlag) von 1957 (888) Personen wie folgt zusammen: Stadtberner — 70 (—45), übrige Berner 876 (673), übrige Schweizer 126 (494) und Ausländer 1025 (—234). Gegenüber 1950 ist die Ablösung des Mehrwegzugs der Ausländer durch einen starken Mehrzuzug am bemerkenswertesten; bei den „übrigen Schweizern“ fällt der beträchtliche Rückgang des Mehrzuzugs auf.

Herkunftsort und Wanderungsziel sind im ersten Jahr, in dem sich die Wiederherstellung der Freizügigkeit voll auswirken konnte, von besonderem Interesse. Wie ununterbrochen seit 1941, gab es auch 1951 einen Mehrwegzug in die Vororte; er betrug 335 (252) Personen. Gegenüber dem übrigen Kanton Bern und der übrigen Schweiz erreichte das Mehr der Zuwanderer 1278 (1141) bzw. 471 (440). An Stelle eines Mehrwegzugs von 350 Personen ins Ausland, trat ein Mehrzuzug von 624 Personen vom Ausland. Die Zahl der Wegwanderer mit unbekanntem Ziel betrug 81 (91).

Nach Geschlecht und Alter gliederte sich der Zuzugsüberschuß 1951, verglichen mit dem Vorjahr, wie folgt:

Altersstufen in Jahren	Mehrzuzug ¹⁾					
	Männer		Frauen		Total	
	1951	1950	1951	1950	1951	1950
unter 20	328	347	743	585	1071	932
20—59	338	— 72	528	22	866	— 50
60 und mehr	1	— 11	19	17	20	6
Zusammen	667	264	1290	624	1957	888

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag.

Am Zuzugsüberschuß hatten die Männer 34,1 (29,7)% Anteil. Der Mehrzuzug der höheren Altersstufen blieb wiederum sehr gering und beschränkte sich auf 20 (6) Personen. Der Wegzugsüberschuß der

20—59jährigen im Jahre 1950 verwandelte sich 1951 in einen kräftigen Mehrzuzug.

Von den 667 (264) mehr zuziehenden Männern waren 629 (181) erwerbend und nur 38 (83) nichterwerbend. Dagegen zählten von den 1290 (624) mehr zuwandernden Frauen 591 (260) zu den Erwerbenden und 699 (364) zu den Nichterwerbenden. Vom gesamten, 1957 (888) Personen umfassenden Zuzugsüberschuß entfielen 1220 (441) auf die Erwerbenden und bloß 737 (447) auf die Nichterwerbenden.

Für einige wichtige Berufsgruppen, mit den größten Wanderungsbewegungen 1951 und 1950, ergaben sich in diesen beiden Jahren folgende Zuzugs- bzw. Wegzugsüberschüsse bei den Schweizern und Ausländern sowie insgesamt:

Berufsgruppen	1951		Mehrzuzug ¹⁾		1950	
	Schweizer	Ausländer	Total	Schweizer	Ausländer	Total
	Männer					
Lebens- u. Genußmittel- arbeiter	35	9	44	13	— 3	10
Bau- u. Holzarbeiter ...	65	16	81	128	— 3	125
Metall- u. Uhrenarbeiter	40	110	150	20	— 51	— 31
Handelsangestellte	1	14	15	— 5	— 2	— 7
Hotel- u. Wirtschafts- personal	— 32	123	91	34	— 44	— 10
Privates Verkehrspersonal	41	15	56	36	— 4	32
Öffentliches Personal ...	117	6	123	40	5	45
	Frauen					
Gewerbliche Arbeiterinnen	82	112	194	77	5	82
Büro- u. Handelsange- stellte	— 44	1	— 43	63	— 1	62
Hotel- u. Wirtschafts- personal	67	194	261	122	— 47	75
Hausangestellte	— 142	207	65	61	— 27	34
Krankenpflegepersonal .	30	1	31	34	— 7	27
Öffentliches Personal ...	24	2	26	— 21	—	— 21

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag.

Einbürgerungen. Das stadtbernerische Bürger- oder Bürgerrecht wurde 1951 135 (148) Personen erteilt.

Überseeische Auswanderung. Im Jahre 1951 wanderten 173 (122) Personen nach Übersee aus, wovon 73 (58) im Familienverband

und 100 (64) als Einzelpersonen; eine derart große Zahl von Auswanderern nach Übersee wurde in Bern seit 1924 nicht mehr erreicht.

Ansteckende Krankheiten. Von den ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose) traten im Berichtsjahr Influenza mit 1537 (78) sowie Masern und Röteln mit 845 (169) polizeilich gemeldeten Fällen besonders in Erscheinung.

Spitäler. In Berns Spitäler traten 1951 29 912 (29 588) Patienten ein, wovon 13 479 (13 371) in Bern wohnhaft waren. Die Zahl der Pflegetage betrug 1 001 435 (1 002 957) und hielt sich damit ebenso im Rahmen der drei Vorjahre wie jene der Patienteneintritte. Die zunehmende Beanspruchung der Spitäler durch das Publikum geht daraus hervor, daß die Spitaleintritte von in Bern wohnhaften Patienten auf 1000 Einwohner im Durchschnitt der Jahre 1931/35 erst 64,0 betrug, gegenüber 68,2 im Jahresdurchschnitt 1936/40, 83,0 im Durchschnitt der Jahre 1941/45, 91,8 im Jahrfünftdurchschnitt 1946/50 und 91,1 im Jahre 1951.

2. Bau- und Wohnungsmarkt.

Neuerstellte Wohnungen. Im Berichtsjahr fand die außerordentlich starke Wohnbautätigkeit des Vorjahres mit 1682 (1703) erstellten Wohnungen ihre Fortsetzung. Der Abgang von Wohnungen durch Abbruch usw. war wiederum verhältnismäßig bedeutend und betrug 135 (130); das führte zu einem Reinzuwachs von 1547 (1573) Wohnungen. Vergleichsweise gestaltete sich der Wohnungszuwachs seit 1942 wie folgt:

Jahr	Wohnungszugang		Total	Wohnungs- abgang	Wohnungs- reinzuwachs
	durch Neubau	durch Umbau			
1942	332	37	369	8	361
1943	633	51	684	10	674
1944	803	21	824	25	799
1945	955	33	988	23	965
1946	929	35	964	34	930
1947	751	28	779	12	767
1948	1075	20	1095	18	1077
1949	1170	17	1187	78	1109
1950	1689	14	1703	130	1573
1951	1662	20	1682	135	1547

Im 1. Halbjahr 1952 wurden nur 486 (936) Wohnungen neu erstellt. Die Zahl der im gleichen Zeitraum baubewilligten Wohnungen betrug 515 (460). Es ist zu erwarten, daß die Wohnungsproduktion 1952 weit unter jener der beiden Vorjahre liegen und kaum jene des Jahres 1948 erreichen wird.

Die Bauherrschaft der neuerstellten Wohnungen setzte sich in den letzten 10 Jahren in nachstehender Weise zusammen:

Jahr	Neuerstellte Wohnungen nach der Bauherrschaft				Insgesamt
	Gemeinde	Bund, Kanton, öf. Körper- schaften	Mieter- Baugenossen- schaften	Übrige juri- stische u. Einzel- personen	
1942	—	—	21	348	369
1943	83	1	54	546	684
1944	38	—	155	631	824
1945	45	—	196	747	988
1946	134	—	181	649	964
1947	52	1	146	580	779
1948	69	5	117	904	1095
1949	2	—	290	895	1187
1950	2	3	405	1293	1703
1951	1	1	109	1571	1682

Im Berichtsjahr wurden 93,4 (75,9)% der Wohnungen von Privaten und nur 6,5 (23,8) % von Mieter-Baugenossenschaften erstellt. Bei den 2 (5) Wohnungen der öffentlichen Verwaltung handelt es sich um Dienstwohnungen in Verwaltungsgebäuden.

Folgende Mieter-Baugenossenschaften errichteten die 109 Genossenschaftswohnungen des Jahres 1951:

der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter: 63 Wohnungen am Oberen Aareggweg;

die Baugenossenschaft „Pro Familia Kirchacker“: 10 Wohnungen an der Bottigen- und Fröschmattstraße;

die Familien-Baugenossenschaft Bern: 36 Wohnungen an der Stöckacker- und Langobardenstraße.

Verkaufs- und Bestellbauten. Nach der Art des Bauauftrages handelte es sich 1951 bei 1443 (1220) oder 85,8 (71,6)% der neuerstellten Wohnungen um Verkaufsbauten (ausschließlich zum Verkauf oder zur Vermietung bestimmt) und bei 239 (483) oder 14,2 (28,4)% um Bestellbauten.

Subventionierter und nichtsubventionierter Wohnungsbau. Im Berichtsjahr wurde noch ein Rest von 42 oder 2,5% der Wohnungen mit öffentlicher Finanzbeihilfe fertiggestellt. Damit hat die 1942 begonnene Subventionierung des Wohnungsbaues ihren Abschluß gefunden.

Größe der neuerstellten Wohnungen. Nach der Zimmerzahl gestaltete sich der Wohnungsbau im letzten Jahrzehnt wie folgt:

Jahr	Erstellte Wohnungen mit ... Zimmern						Erstellte Wohnungen insgesamt
	1	2	3	4	5	6 u. mehr	
Absolute Zahlen							
1942	35	113	169	38	7	7	369
1943	44	272	296	59	9	4	684
1944	50	235	324	171	41	3	824
1945	50	239	448	176	59	16	988
1946	79	255	346	174	95	15	964
1947	21	131	359	166	89	13	779
1948	33	178	573	254	44	13	1095
1949	29	210	585	285	62	16	1187
1950	77	341	868	339	65	13	1703
1951	210	512	770	127	45	18	1682
Prozentzahlen							
1942	9,5	30,6	45,8	10,3	1,9	1,9	100,0
1943	6,4	39,8	43,3	8,6	1,3	0,6	100,0
1944	6,1	28,5	39,3	20,7	5,0	0,4	100,0
1945	5,1	24,2	45,3	17,8	6,0	1,6	100,0
1946	8,2	26,4	35,9	18,0	9,9	1,6	100,0
1947	2,7	16,8	46,1	21,3	11,4	1,7	100,0
1948	3,0	16,3	52,3	23,2	4,0	1,2	100,0
1949	2,4	17,7	49,3	24,1	5,2	1,3	100,0
1950	4,5	20,0	51,0	19,9	3,8	0,8	100,0
1951	12,5	30,4	45,7	7,6	2,7	1,1	100,0

Im Berichtsjahr fällt der verhältnismäßig große Anteil der neuerstellten Einzimmerwohnungen auf, deren Produktion in den Jahren 1947 bis 1949 sehr gering war. Diese Einzimmerwohnungen befriedigen weniger den Bedarf von Familien als jenen von Einzelpersonen. Das ist auch bei der Beurteilung der gesamten Wohnungsproduktion zu berücksichtigen.

Andererseits hat der Anteil der stark gefragten Zwei- und Dreizimmerwohnungen zusammen 1951 ebenfalls zugenommen, während die Produktion an größeren Wohnungen insgesamt stark abfiel. Diese Entwicklung scheint mit dem Aufhören der Wohnbausubventionen zusammenzuhängen. Im Jahre 1952 ist mit einer nur wenig kleineren Produktion von Einzimmerwohnungen als 1951 zu rechnen. Da die gesamte Wohnungsproduktion aber nicht einmal jene von 1948, sondern nur rund 1000 erreichen dürfte, wird der dem Familienbedarf dienende Teil des Wohnungsanfalls (Wohnungen mit 2 und mehr Zimmern) 1952 weit geringer als damals sein und um 800 herum betragen, gegenüber rund 1500 (1600) im Jahre 1951.

Neuerstellte Gebäude mit Wohnungen. Die 1682 (1703) im Berichtsjahr erstellten Wohnungen befinden sich in 256 (285) Gebäuden, wovon 44 (60) oder 17,2 (21,0)% Einfamilienhäuser, 173 (197) oder 67,6 (69,1)% Mehrfamilienhäuser, 32 (21) oder 12,5 (7,4)% Wohn- und Geschäftshäuser sowie 7 (7) oder 2,7 (2,5)% andere Gebäude.

Ausstattung der neuerstellten Wohnungen. Im Jahre 1951 erhielten besonders viele der neuen Wohnungen, nämlich 1469 (1241) oder 87,3 (72,9)% eine elektrische Küche, während 213 (462) oder 12,7 (27,1)% mit einer Gasküche ausgestattet wurden.

Warmwasserversorgung weisen 1668 (1614) oder 99,2 (94,8)% der Wohnungen auf, d. h. ein noch größerer Teil als im Vorjahr.

Über ein Badzimmer verfügen 1673 (1700) oder 99,5 (99,8)% aller im Berichtsjahr erstellten Wohnungen; nur in 8 Einzimmer- und einer durch Umbau entstandenen Dreizimmerwohnung wurde auf das Badzimmer verzichtet.

Was die Heizungsart betrifft, so besitzen 255 (313) oder 15,2 (18,4)% der neuen Wohnungen Fernheizung, noch mehr als im Jahre 1950, nämlich 1316 (1248) oder 78,2 (73,3)% Zentralheizung, 52 (18) oder 3,1 (1,1)% Etagenheizung, 10 (71) oder 0,6 (4,2)% Warmluftheizung und 49 (53) oder 2,9 (3,1)% Ofenheizung.

Leerwohnungsbestand und Wohnungsmarktlage. Die Leerwohnungsziffer, d. h. der Prozentanteil der leerstehenden Wohnungen am gesamten Wohnungsbestand gibt jeweils den einfachsten und raschesten Aufschluß über die Lage am Wohnungsmarkt.

Auf Grund der Leerwohnungszählungen gestaltet sich der Leerwohnungs-vorrat in der Nachkriegszeit folgendermaßen:

Erhebungsdatum	Leerstehende absolut	Wohnungen in % des Woh- nungsbestandes	Erhebungsdatum	Leerstehende absolut	Wohnungen in % des Woh- nungsbestandes
1. Dez. 1945	59	0,1	10. Mai 1949	129	0,3
1. Dez. 1946	39	0,1	1. Dez. 1949	175	0,4
1. Dez. 1947	44	0,1	1. Dez. 1950	506	1,1
1. Dez. 1948	90	0,2	10. Mai 1951	434	0,9
			15. Nov. 1951	315	0,7

Die Leerwohnungsziffer ist im Berichtsjahr wieder zurückgegangen, obwohl die Wohnungsproduktion sowohl 1950 als 1951 mit je rund 1700 Wohnungen ein beträchtliches Ausmaß erreichte. Zweifellos hat nicht zuletzt die Aufhebung der Beschränkung der Freizügigkeit zum Rückgang des Leerwohnungs-vorrates beigetragen. Er liegt im Dezember 1951 mit 0,7% wiederum deutlich unter dem heute als normal bezeichneten Stand von 1,0—1,5 Leerwohnungen auf 100 Wohnungen überhaupt. Für eine Prognose seiner Gestaltung im Dezember 1952 müßte die rückläufige Wohnungsproduktion im Jahre 1952 mit in Betracht gezogen werden.

Mietpreisindex. Im Mai und November 1951 wurden Mietpreis-erhebungen durchgeführt, die sich auf je rund 30% aller 2—4 Zimmer-Mietwohnungen erstreckten und eine Erhöhung des Mietindex von 110,3 im Mai 1950 auf 115,3 im Mai 1951 und 118,8 Punkte im November 1951 ergaben.

Die Erhöhung im Jahre 1951 beruhte in der Hauptsache auf der Ver-fügung der Eidg. Preiskontrolle vom 30. August 1950, auf Grund deren die bis dahin nicht erhöhten Mietpreise der bis 1942 erstellten Woh-nungen (ausgenommen jene der seit 1939 subventionierten) in zwei Etappen um total 10% hinaufgesetzt werden konnten.

Die Mietindexsteigerung um 4,5% nach der Mai-erhebung 1951 erhöhte den Gesamtindex um 0,6%, während die 3,0%ige Mietindex-erhöhung vom November 1951 den Gesamtindex der Lebenshaltungs-kosten in jenem Monat um 0,4% ansteigen ließ.

Liegenschaftsmarkt. Im Berichtsjahr ging die Zahl der Handänderungen auf 744 (770) zurück; der amtliche Wert der den Besitzer wechselnden Liegenschaften betrug 57,6 (75,3) und ihr Kaufpreis 68,3 (83,5) Mio Fr.

Von den Handänderungen betrafen 459 (486) oder 61,7 (63,1)% bebaute Liegenschaften mit einem amtlichen Wert von 55,9 (73,6) und einem Kaufpreis von 61,9 (76,6) Mio Fr. Auf unbebaute Liegenschaften entfielen 285 (284) oder 38,3 (36,9)% der Handänderungen mit 3065 (2996) Aren Fläche, einem amtlichen Wert von 1,7 (1,8) und einem Kaufpreis von 6,4 (6,9) Mio Fr. Der Rückgang der Gesamtzahl der Grundbesitzwechsel und der dabei umgesetzten Werte gegenüber dem Vorjahr kommt demnach in erster Linie von Seiten der Handänderungen bebauter Grundstücke.

Nicht nur die Zahl der Handänderungen bebauter Grundstücke ging 1951 zurück, sondern vor allem jene der dabei umgesetzten Gebäude; sie betrug 488 (602). Von diesen Gebäuden waren 108 (105) oder 22,1 (17,4)% Einfamilien-, 268 (327) oder 54,9 (54,4)% Mehrfamilien-, 93 (115) oder 19,1 (19,1)% Wohn- und Geschäftshäuser sowie 19 (55) oder 3,9 (9,1)% andere Gebäude.

Beim Grundbesitzwechsel stehen die Freihandkäufe weitaus im Vordergrund, entfielen doch beispielsweise im Berichtsjahr 360 (351) oder 78,4 (72,2)% aller Handänderungen bebauter Grundstücke und 137 (171) oder 48,1 (60,2)% der Handänderungen unbebauter Grundstücke auf sie. Diese Zahlen zeigen zugleich, daß — zum Unterschied von der Gesamtzahl der Grundbesitzwechsel — die Freihandkäufe bebauter Liegenschaften im Vergleich zum Vorjahr leicht zu- und jene unbebauter Liegenschaften deutlich abgenommen haben.

Unter den Handänderungen unbebauter Liegenschaften spielen jene der Bauplätze die Hauptrolle; ihre Zahl ging 1951 auf 110 (150) zurück und die dabei veräußerte Bodenfläche blieb auf 1014 (1785) Aren beschränkt.

Die Zahl der Freihandkäufe bebauter Grundstücke zeigt erst in den letzten Jahren ein gewisses Gleichmaß, während jene unbebauter Grund-

stücke sowie die dabei den Besitzer wechselnde Fläche nach wie vor starken Schwankungen unterliegt:

Jahresdurchschnitt, Jahr	Freihändig umgesetzte Liegenschaften				
	bebaute: Zahl der Handän- derungen	unbebaute Zahl der Handän- derungen	total: Fläche in Aren	davon Zahl der Handän- derungen	Bauplätze: Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1945	423	140	3056	125	2300
1946	557	162	5204	133	4055
1947	388	146	1939	112	1538
1948	345	156	5267	126	3839
1949	342	198	4802	151	4036
1950	351	171	2095	150	1785
1951	360	137	1515	110	1014

Die im Jahre 1951 freihändig umgesetzten bebauten Liegenschaften hatten einen amtlichen Wert von 44,0 (56,1) und einen Kaufpreis von 60,9 (76,6) Mio Fr. Seit dem Inkrafttreten der neuen amtlichen Bewertung im Jahre 1949 nahmen die Preise der freihändig den Besitzer wechselnden bebauten Grundstücke folgende Entwicklung:

Jahr	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegen- schaften insgesamt
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- und Geschäfts- häuser	Landwirt- schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949 ...	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950 ...	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951 ...	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3

Die im Berichtsjahr freihändigen Besitzwechsel unbebauter Liegenschaften hatten einen amtlichen Wert von 1,4 (1,4) und einen Kaufpreis von 6,4 (6,9) Mio Fr. Was die Bauplätze speziell betrifft, so betrug ihr amtlicher Wert 1,3 (1,3) und ihr Kaufpreis 5,5 (6,6) Mio Fr.

Sowie die Zahl der Freihandkäufe bebauter Liegenschaften, war auch die Zahl der dabei den Besitzer wechselnden Gebäude geringer und betrug 378 (442) oder 77,5 (73,4)% aller bei Handänderungen umgesetzten Gebäude. Von diesen 378 (442) Gebäuden waren 95 (96) oder 25,1 (21,7)

Prozent Einfamilien-, 202 (246) oder 53,4 (55,7)% Mehrfamilien-, 69 (76) oder 18,3 (17,2)% Wohn- und Geschäftshäuser sowie 12 (24) oder 3,2 (5,4)% andere Gebäude.

Seitens der Einwohnergemeinde wurden im Jahre 1951 nachstehende Liegenschaften freihändig umgesetzt:

Lage	Fläche in m ²	Amtlicher Wert in Fr.	Kaufpreis in Fr. total	Kaufpreis in % des amtlichen Wertes	Kaufpreis in Fr. pro m ²
Erwerbungen		Bebaute Liegenschaften			
Gerberngasse 27	392	192 800	230 000	119,3	.
Engerain 52	13 021	96 200	190 000	197,5	.
Murtenstraße 72	252	7 900	18 000	227,8	.
Neubrückestraße 192 ..	61 927	57 900	214 000	369,6	.
Stegenweg 20—22	195 250	115 120	250 000	217,2	.
Veräußerung					
Gryphenhübeliweg 10 .	905	81 600	75 000	91,9	.
Erwerbungen		Bauplätze			
Konsumstraße	1 031	56 200	113 410	.	110.—
Murtenstraße	7	400	350	.	50.—
Veräußerungen					
Waaghausgasse	53	0	37 100	.	700.—
Murtenstraße	18	600	1 800	.	100.—
Winterfeldweg	587	2 900	10 825	.	18.45
Winterfeldweg	534	2 700	10 065	.	18.85
Winterfeldweg	945	4 700	15 595	.	16.50
Winterfeldweg	1 337	6 700	26 740	.	20.—
Fröschmattstraße	3 043	13 100	63 903	.	21.—
Stapfenackerstraße	526	1 400	11 572	.	22.—
Stapfenackerstraße	526	1 400	11 572	.	22.—
Stapfenackerstraße	678	1 800	14 916	.	22.—
Stapfenackerstraße	678	1 800	14 916	.	22.—
Zypressenstraße	681	3 400	12 961	.	19.05
Waldmeisterstraße	40	200	840	.	21.—

Überdies erwarb die Einwohnergemeinde durch Tausch: die Liegenschaft Gryphenhübeliweg 30 mit 1307 m² und 99 300 Fr. amtlichen Wert zum Preise von 139 700 Fr. oder 140,7% des amtlichen Wertes

und durch Expropriation:
die Liegenschaft Polygonweg 10 mit 712 m² und 43 300 Fr. amtlichen Wert zum Preise von 65 000 Fr. (150,1%).

Sie veräußerte durch Tausch:
die Liegenschaft Hallerstraße 35 mit 529 m² und 113 200 Fr. amtlichen Wert zum Preise von 113 200 Fr. (100,0%).

Ferner verkaufte sie:
im Weißensteinquartier 14 Baurechtspartellen mit einer Gesamtfläche von 3233 m² und einem amtlichen Wert von 48 400 Fr. zum Preise von 80 825 Fr. oder 25 Fr. pro m².

Schließlich wurden von der Gemeinde durch Kauf, Verkauf, Abtretung, Tausch und Expropriationen zu Straßenzwecken, zur Erstellung von Grünanlagen usw. 9 Parzellen mit 32 261 m² veräußert und 11 Parzellen mit 160 886 m² erworben.

Außerhalb des Gemeindegebietes erwarb die Einwohnergemeinde Bern in der Gemeinde Seedorf eine Bauparzelle von 6000 m² zum Preise von 29 000 Fr. für das Ferienhaus Lobsigen, in der Gemeinde Brienz 1200 m² Wald zum Preise von 100 Fr. für das Ferienhaus Schweibenalp sowie in der Gemeinde Neuenstadt 1328 m² zum Preise von 2267 Fr. zur Arrondierung des Rebgutes

und veräußerte durch Tausch in der Gemeinde Köniz (Wald, Oberwangen) 27 965 m² zum Tauschpreis von 29 580 Fr.

Zinssätze für Hypotheken und Baukredite. Der durchschnittliche Zinssatz für 1. Hypotheken betrug 1951 3½% und jener für Baukredite 4½%, somit in beiden Fällen gleichviel wie im Vorjahr.

Wohnbaukosten. Sie haben nach den Erhebungen des Städtischen Bauinspektorates, die sich auf die Offertpreise für einen Wohnhausblock der Bauart 1943/44 stützen, im Jahre 1951 weiterhin angezogen, nachdem sich bereits bei der Halbjahreserhebung vom Dezember 1950 ein Wiederanstieg bemerkbar machte. In Indexziffern ausgedrückt, zeigt sich folgende Verteuerung der Wohnbaukosten:

Erhebungsdatum	Berner Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100
30. Juni 1950	183,7
31. Dezember 1950	185,6
30. Juni 1951	193,6
31. Dezember 1951	198,9

Die Erstellung eines dem Indexhaus entsprechenden Wohngebäudes kam somit Ende 1951 nahezu doppelt so teuer zu stehen als Ende 1939.

Die Erhöhung der Wohnbaukosten hängt zum guten Teil mit der weitern Verteuerung der Baumaterialienpreise im Jahre 1951 (siehe Seite 56, Tabelle 27) zusammen.

3. Preise, Index der Lebenshaltungskosten, Haushaltungsrechnungen.

Kleinhandelspreise und Index der Lebenshaltungskosten. Im Berichtsjahr stellten sich bei den Kleinhandelspreisen der in die Lebenskostenindexberechnung einbezogenen Nahrungsmittel mehrheitlich Preissteigerungen ein. Sie betragen im Dezember 1951 gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat bei der Frischmilch 1 Rp. pro Liter und der Tafelbutter (in 100 g Packungen) 20 Rp. pro Kilogramm und traten auch bei Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie Pflanzenfett und Speiseöl in Erscheinung, während das in der Berner Haushaltung wenig verwendete inländische Schweineschmalz einen Preisabschlag von 40 Rp./kg aufwies.

Der Eierpreis war im Dezember 1951 derselbe wie im gleichen Vorjahrsmonat; das gleiche gilt für den Brotpreis, während der Weißmehlpreis um 2 Rp. stieg, aber das Halbweißmehl um 1 Rp. pro kg im Preis sank.

Der Kaffee ist abermals teurer geworden; auch der Kakao stieg im Preis. Ganz bedeutend war der Preisaufschlag bei der Schokolade; bei der Ménage-Qualität betrug er 101 Rp./kg.

Für Kartoffeln wie für Tafeläpfel war sowohl der Dezember-Durchschnittspreis wie der Herbstpreis der Lagersorten 1951 höher als 1950.

Über die Entwicklung der Jahresdurchschnittspreise der Nahrungsmittel geben die — bis auf 1914 zurückreichenden — zeitlichen Übersichten auf Seite 115ff. Aufschluß.

Im Berichtsjahr ist nicht nur das Preisniveau der Nahrungsmittel, sondern auch jenes der übrigen im Index der Lebenshaltungskosten vertretenen Bedarfsgruppen gestiegen. Die größte Verteuerung wiesen im Dezember 1951 gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat laut nachstehender Übersicht die Bekleidungspreise auf.

Bedarfsgruppen	Berner Index der Lebenshaltungskosten August 1939 = 100		
	Dezember 1951	Dezember 1950	Veränderung in %
Nahrung	184,3	180,8	1,9
Heizung und Beleuchtung	145,4	135,7	7,1
Bekleidung	245,6	208,3	17,9
Miete	118,8	110,3	7,7
Reinigung	205,9	194,5	5,9
Verschiedenes	151,4	144,7	4,6
Gesamtindex	173,4	162,7	6,6

Haushaltungsrechnungen. Das Statistische Amt ließ im Jahre 1951 wiederum Haushaltungsrechnungen führen, um einen Einblick in die Gestaltung der tatsächlichen Kosten der Lebenshaltung zu gewinnen. Im Durchschnitt der 57 (71) abgeschlossenen Haushaltungsrechnungen von Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien betragen 1951 die wirklichen Einnahmen 12 257 (11 402) Fr. und die wirklichen Ausgaben 12 172 (11 285) Fr. Der Anteil der einzelnen Einnahmen- und Ausgaben-
gruppen weist — wie aus den Tabellen 34 und 35 auf Seite 62 und 63 hervorgeht — 1951 gegenüber dem Vorjahr keine großen Verschiebungen auf. Verhältnismäßig stark sind die Ausgaben für Wohnungseinrichtung gestiegen. Das gleiche gilt für den Posten „Steuern und Gebühren“ weil 1950 die Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens und Vermögens im Durchschnitt der Jahre 1947/48, 1951 aber nach dem steuerpflichtigen Einkommen 1949/50 (Durchschnitt) bemessen wurden.

Die 57 (71) buchführenden Haushaltungen umfaßten im Durchschnitt 4,0 (4,1) Köpfe, bzw. 3,1 (3,2) Ernährungseinheiten. Die Ausgaben und Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit gestalteten sich für einige wichtige Nahrungsmittel 1951 im Vergleich zum Vorjahr, zu 1944 (letztes Vollrationierungsjahr) und 1937/38 (Vorkriegszeit) wie folgt:

Nahrungsmittelgruppe	Rechnungsjahr			
	1937/38	1944	1950	1951
	Ausgaben pro Ernährungseinheit in Franken			
Frische Milch	82	95	107	105
Butter	41	32	64	70
Käse	17	32	33	35
Eier	23	22	40	40
Fleisch u. Fleischwaren	113	126	159	171

Nahrungsmittelgruppe	Rechnungsjahr			
	1937/38	1944	1950	1951
Ausgaben pro Ernährungseinheit in Franken				
Brot	30	53	40	41
Feingebäck	26	50	57	63
Speiseöle u. Pflanzenfette ...	15	22	34	35
Zucker	13	19	30	33
Kartoffeln	11	27	23	22
Frischgemüse	39	57	58	60
Frisches Obst	35	59	58	64
Verbrauchsmengen pro Ernährungseinheit				
Frische Milch	l 258,3	236,5	220,8	211,5
Butter	kg 8,5	4,0	6,4	7,0
Käse	kg 5,5	7,6	5,9	6,2
Eier	St. 184	64	151	152
Fleisch u. Fleischwaren ...	kg 33,5	19,8	23,5	24,6
Brot	kg 66,8	93,7	62,3	60,9
Zucker	kg 28,6	15,8	29,2	29,1
Kartoffeln	kg 80,1	130,1	82,4	78,5
Frischgemüse	kg 67,0	72,2	67,5	68,2
Frisches Obst	kg 82,8	108,2	86,2	75,0

4. Arbeitsmarkt.

Die Arbeitsmarktlage erwies sich 1951 für die Stellensuchenden im ganzen noch etwas günstiger als im Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt 1951 gab es 199 (259) beim Städtischen Arbeitsamt zur Stellenvermittlung gemeldete Arbeitslose. Vergleichsweise hatte die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt 1936, d. h. zur Zeit der größten Arbeitslosigkeit, 3025 betragen.

Bei den Stichtagszählungen wurden 1951 Ende März 164 (257), Juni 113 (156), September 128 (119) und Dezember 468 (570) Arbeitslose festgestellt, wovon jeweils 30—40 (24—34) Frauen.

Die Zahl der Stempeltage sank 1951 auf 27 126 (46 463), während sie im Jahre 1936 729 853 erreichte.

Im Berichtsjahr kamen auf 100 offene Stellen in den Männerberufen 133 (150), in den Frauenberufen 84 (93) und insgesamt 110 (125) arbeitslose Stellensuchende. Was die Lage in den einzelnen Berufen betrifft,

ist besonders die Verbesserung in der Männerberufsgruppe „Handel, Verwaltung und Verkehr“ bemerkenswert; immerhin kamen hier 1951 noch auf 112 (59) offene Stellen 283 (357) arbeitslose Stellensuchende, was einem Verhältnis von 100 (100):253 (605) entspricht. Auch bei den Bauarbeitern und beim weiblichen Büro- und Ladenpersonal war im Berichtsjahr das Stellenangebot ungleich geringer als die Zahl der arbeitslosen Stellensuchenden.

Arbeitslosenversicherung. Siebzehn Arbeitslosenversicherungskassen, darunter die Städtische, wiesen zusammen 1951 15 159 (14 991) Mitglieder auf; ihre Bruttoleistungen betragen 440 504 (499 049) Fr.

Löhne. Die am Platze Bern von den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden gemeldeten Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen im Baugewerbe zeigen im Dezember 1951 gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat etwelche Erhöhungen, die im einzelnen aus Tabelle 42, Seite 68 des Jahrbuchs ersichtlich sind.

So stieg im Dezember 1951 der durchschnittliche Stundenlohn (einschließlich 5 Rp. Festtagsentschädigung) für den gelernten Maurer auf 290 (281) und für den ungelernten Maurer auf 248 (241) Rp. Das erhöhte die entsprechenden Nominallohnindices (Lohn August 1939 = 100) auf 171,6 (166,3) bzw. 183,7 (178,5) Punkte. Der Reallohnindex (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Index der Lebenshaltungskosten) ging jedoch im Dezember 1951 gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat für den gelernten Maurer auf 99,0 (102,3) und für den ungelernten Maurer auf 105,9 (109,8) leicht zurück.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten. Im Berichtsjahr hatte das Kantonale Einigungsamt 7 Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern zu behandeln, an denen 460 Betriebe mit 1350 Arbeitnehmern beteiligt waren, während es im Vorjahr 1 Kollektivstreitigkeit in der Stadt Bern erledigte (eine weitere blieb unerledigt), die 1 Betrieb mit 30 Arbeitnehmern betraf.

Gewerbegerichte. Bei ihnen wurden 1951 396 (404) Klagen eingereicht, von denen 350 (346) ohne Urteil erledigt werden konnten.

5. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Fabrikbetriebe. Durch die schweizerische Fabrikarbeiterzählung vom 13. September 1951 wurden in der Stadt Bern 377 (368) Fabrik-

betriebe mit 15 510 (15 034) dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitern und Angestellten ermittelt, was eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit. Hiefür sind im Berichtsjahr 235 838 (169 768) Arbeitsstunden bewilligt worden; das ist wesentlich mehr als 1950. Die Zunahme betrifft vor allem die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, wenn auch nach wie vor weit-aus die meisten bewilligten Überstunden auf die graphische Industrie fallen.

Handelsregister. Im Handelsregister waren Ende 1951 4031 (3974) Berner Firmen und 120 (112) Filialen auswärtiger Firmen eingetragen, davon 699 (674) Aktiengesellschaften mit 379,3 (375,0) Mio Fr. Aktienkapital.

Betreibungen und Konkurse. Zahlungsbefehle gab es 1951 48 011 (41 053), wovon 20 318 (13 837) Steuerbetreibungen; das ist wesentlich mehr als 1950, aber weniger als 1949. Konkurse wurden 48 (56) eröffnet.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt. Ihre Zahl stieg abermals beträchtlich und betrug 1951 3698 (3352) mit einer Kaufsumme von 6,8 (5,8) Mio Fr.

Sparguthaben. Die Sparguthaben einschließlich jener der auswärtigen Sparer betragen bei 8 Bankinstituten auf dem Platze Bern 466,7 (448,0) Mio Fr. und verteilen sich auf rund 304 000 (298 000) Sparhefte. Der Hypothekenbestand dieser Bankinstitute stieg auf 374,6 (349,8) Mio Fr.

Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen. Sie wiesen im Berichtsjahr 3,8 (3,7) Mio Besucher auf und brachten 878 396 (874 773) Franken an städtischer Billettsteuer ein. Im Berichtsjahr stellte das Corsotheater am 31. März seinen Betrieb ein, während am 17. November das Ateliertheater eröffnet wurde.

Fremdenverkehr. In Berns Hotels und Fremdenpensionen stieg 1951 die Zahl der ankommenden Gäste auf 193 749 (187 964) an; die Zahl der Übernachtungen ging jedoch auf 376 690 (383 257) und die Bettenbesetzung auf 64,9 (65,4) % leicht zurück.

Der Auslandverkehr, allein betrachtet, zeigt 1951 auch hinsichtlich der Übernachtungen einen erfreulichen Aufschwung. Die Zahl der ankommenden Gäste aus dem Ausland erreichte 87 406 (77 748) und der Übernachtungen 157 990 (150 164).

6. Verkehr.

Straßennetz. Die Straßlänge betrug Ende 1951 347,6 (340,4) km und die Straßfläche 320,1 (314,0) ha, was einer Zunahme der Länge um 2,1% und der Fläche um 1,9% entspricht.

Motorfahrzeuge. Die Zahl der im Verkehr stehenden Motorfahrzeuge, ohne jene der eidg. Verwaltungen und ohne Militärfahrzeuge, ist von 9296 Ende September 1950 auf 11 073 Ende September 1951, also innerhalb eines Jahres um 19,1% angewachsen.

Fahrräder. Von ihnen standen auf Grund des Velomarkenverkaufs bei den Poststellen der Stadt Bern im Jahre 1951 56 127 (55 307) in Verwendung.

Eisenbahnen. Der Billett- und Abonnementverkauf sowie der Stückgut- und Wagenladungsverkehr weist im Berichtsjahr gegenüber 1950 eine leichte Zunahme auf. Im Zuge der Überbauung der Aaregg nahm die Solothurn—Zollikofen—Bern-Bahn im Januar 1951 in der Haltestelle „Bern-Tiefenauspital“ im internen Verkehr den Billett- und Abonnementverkauf und den Gepäck- und Expreßgutversand auf; die entsprechenden Zahlen fanden in Tabelle 62 auf Seite 78 Aufnahme.

Städtische Verkehrsbetriebe. Im Berichtsjahr beförderten die Städtischen Verkehrsbetriebe 48,1 (47,6) Mio Personen und erzielten 11,1 (11,0) Mio Fr. Einnahmen aus dem Personenverkehr. Die leichte Zunahme der Fahrgästeszah und der Einnahmen gegenüber 1950 ist dem Autobus zu verdanken.

Flugverkehr. Der gewerbsmäßige Verkehr des Flugplatzes Bern-Belpmoos weist 1951 bei einer verminderten Zahl der Flüge eine Zunahme der beförderten Personenzahl auf. Im Frachtverkehr fielen bestimmte Transporte der beiden Vorjahre 1951 wieder weg.

Post, Telegraph, Telephon. Der Post-, Telegramm- und Telephonverkehr verzeichnete im Berichtsjahr keine wesentlichen mengenmäßigen Veränderungen gegenüber 1950.

Straßenverkehrsunfälle. Im Straßenverkehr ereigneten sich 1951 1275 (1294) Unfälle, also nahezu gleich viele wie im Vorjahr. Die Zahl der Verunfallten stieg aber auf 786 (764), worunter 18 (12) tödlich Verunfallte.

7. Fürsorge.

Die Städtische Armenfürsorge wurde 1951 in 4538 (4699) Fällen beansprucht, die 8211 (8449) Personen betrafen. Das Hilfsbüro verabfolgte zudem an 107 (160) Passanten Reisegeld und Bahnbillette, so daß die Gesamtzahl der Betreuten 8318 (8609) betrug. Der leichte Rückgang der Unterstützungsfälle und der Zahl der Unterstützten hängt mit der für die Arbeitnehmer günstigen Arbeitsmarktlage zusammen, durch die gegenwärtig auch schwerer Vermittelbare eine Anstellung finden, aber auch mit der neuerlichen Verbesserung der Alters- und Hinterlassenen-Versicherung (Erweiterung des Bezügerkreises der Übergangsrenten) sowie der entsprechenden Anpassung und Erweiterung der zusätzlichen Gemeinde-Altersfürsorge.

Im einzelnen zeigte sich 1951 bei der geschlossenen Fürsorge ein deutlicher Rückgang, bei der offenen Fürsorge aber eine leichte Zunahme der Fälle und der Zahl der Befürsorgten. Die Vermittlungs- und insbesondere die örtliche Armenpflege verzeichneten eine geringere, die Konkordats-Armenpflege eine größere Zahl der Fürsorgefälle und Befürsorgten als 1950. Die von der Gemeinde Bern dauernd Unterstützten blieben 1951 mit 1359 (1357) Fällen und 1911 (1899) Personen ihrer Zahl nach fast unverändert, während sich bei den vorübergehend Unterstützten mit 3179 (3342) Fällen und 6300 (6550) Befürsorgten eine leicht rückläufige Tendenz bemerkbar machte.

Wie im Vorjahr bildeten 1951 die Kinder, Jugendlichen und mehr als 60 Jahre alten Personen über die Hälfte, nämlich 56,1 (55,0)% aller Unterstützten.

Von den 4538 (4699) Unterstützungsfällen waren 960 (1041) neu; davon entfielen 644 (710) auf die örtliche, 185 (180) auf die Konkordats- und 131 (151) auf die vermittelnde Armenpflege. Als neue Unterstützungsfälle zählen auch jene, bei denen die Unterstützungsleistung vor der Wiederaufnahme mindestens zwei Jahre unterbrochen war.

Erwies sich die Gesamtzahl der Unterstützten 1951 als leicht rückläufig, so stieg die Zahl der Fälle der erst seit einem Jahr in Bern domi-

zilierenden Unterstützten von 190 auf 230; hier zeigt sich ein vermehrter Zuzug von Unterstützungsbedürftigen, der mit der Aufhebung der Beschränkungen hinsichtlich der Freizügigkeit zusammenhängt.

Wiederum waren in rund $\frac{1}{4}$ der Fälle Alkoholismus, moralische Mängel und Untauglichkeit der Unterstützungsgrund.

Der Bruttobetrag der ausgerichteten Armenunterstützungen stieg 1951 — bei gleichzeitigem Rückgang der Zahl der Fürsorgefälle und Befürsorgten — wenn auch nur leicht, auf 3,8 (3,7) Mio Fr. an.

Städtische Notstandsbeihilfe. Sie bildet die Fortsetzung der 1942—46 ausgerichteten städtischen Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte und wurde im Berichtsjahr in 2361 (2293) Fällen an 5475 (5558) Personen gewährt. Die Zahl der Unterstützungsfälle hat sich demnach leicht erhöht, jene der Unterstützten war rückläufig. Die Summe der ausgerichteten Unterstützungen blieb mit brutto 633 077 (632 643) Franken nahezu unverändert.

Bevormundungen erfolgten 1951 499 (516), und zwar betrafen sie 209 (195) Erwachsene und 290 (321) Kinder; von diesen Kindern waren rund $\frac{3}{4}$ außerehelich (lebend oder zu erwartend). Bei den Erwachsenen bildeten Trunksucht, lasterhafter Lebenswandel, Liederlichkeit, Mißwirtschaft und Verschwendung volle 39,3 (30,3)% der Bevormundungsgründe. Beendigt wurden im Berichtsjahr 493 (502) Bevormundungen.

Pflegekinderaufsicht. Ende 1951 waren ihr 732 (681) Kinder unterstellt, wovon 426 (427) eheliche und 306 (254) außereheliche.

Städtische Berufsberatung. An sie wandten sich 1951 1689 (1839) Ratsuchende: 808 (956) Knaben und 881 (883) Mädchen. Die Zahl der offenen Lehrstellen betrug nur 847 (988), aber auch jene der Stellensuchenden war mit 768 (877) im Jahre 1951 wesentlich geringer als 1950.

8. Gemeindebetriebe.

Gaswerk und Wasserversorgung. Die Gasabgabe an Private erreichte im Berichtsjahr 20,4 (19,5) Mio m³ und der Wasserverbrauch 19,7 (19,1) Mio m³.

Elektrizitätswerk. Die Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet stieg auf 220,3 (203,4) Mio kWh und die gesamte Energieabgabe auf 247,4 (218,8) kWh.

Schlachthof. Im Städtischen Schlachthof wurden im Berichtsjahr 56 858 (57 713) Stück Vieh mit einem gegenüber 1950 nahezu gleichen Fleischgewicht von 57 707 (57 836) q geschlachtet. Die Fleischeinfuhr stieg auf 24 062 (22 769) q an. Das Gesamtgewicht des im Schlachthof kontrollierten Fleisches erreichte damit 81 769 (80 605) q.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe Seite 30.

9. Gemeindehaushalt.

Gemeindepersonal. Am 1. Januar des Berichtsjahrs trat die neue, in der Gemeindeabstimmung vom 10./11. Dezember 1949 angenommene Personal- und Besoldungsordnung der Stadt Bern in Kraft, die den Gemeindebeschuß vom 27./28. Dezember 1919 betreffend die Amts-, Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Gemeindeverwaltung samt Ergänzungsbeschlüssen, abgelöst hat.

Der Neuordnung, die unter anderm nicht nur eine allgemeine Besoldungsskala von 20 Klassen, sondern auch eine teilweise Neugruppierung des Personals brachte, ging eine Neuorientierung der Gemeindepersonalstatistik parallel.

Am 31. Dezember 1951 (Stichtag) wies die Gemeindeverwaltung — ohne das Aushilfs- und Anstaltspersonal, das noch nicht in die neue Personal- und Besoldungsordnung überführt worden war sowie ohne die nicht mehr in die Statistik einbezogenen 7 Gemeinderäte und die 690 Lehrkräfte — einen Bestand von 2917 Funktionären auf. Einschließlich der Lehrkräfte wurden 3607 Funktionäre (2960 Männer und 647 Frauen) gezählt, wovon 329 (164 Männer und 165 Frauen) im Nebenamt. Zufolge der im Gange befindlichen Neugruppierung des Gemeindepersonals sowie des Einbezugs vorher hier unberücksichtigter Gruppen — wie der nicht in anderer Funktion im Gemeindedienst stehenden nebenamtlichen Gewerbelehrer — war ein Vergleich der Ende Dezember 1951 ermittelten Bestände mit jenen der Vorjahrserhebung nicht angezeigt.

Die an das gesamte im Verlaufe des Jahres 1951 beschäftigte Gemeindepersonal ohne Gemeinderäte, aber einschließlic Lehrer, Aushilfs- und Anstaltspersonal ausbezahlte Besoldungs- und Lohnsumme erreichte 40,9 (37,7) Mio Fr. In diesem Betrag sind die Teuerungs-, Familien-, Kinder- und Unterstützungszulagen, Dienstaltersgeschenke

und andern Nebenbezüge inbegriffen. Die Vergrößerung der Ausgaben-summe für Besoldungen und Löhne im Jahre 1951 geht vor allem auf folgende Faktoren zurück: Erstmaliger Einbezug der Löhne für Putz-frauen und Pflegepersonal; durch den Schülerzuwachs notwendige Ver-mehrung der Lehrkräfte und Beginn einer neuen Rekrutenschule zwecks Erhöhung des Polizeikorpsbestandes; Besoldungserhöhungen für Lehrer-schaft und Polizeikorps einschließlich Ständiger Feuerwache und Sani-tätspolizeikorps gemäß der neuen Besoldungsordnung; zusätzliche Teuerungszulagen des Gemeindepersonals.

Gemeinderechnung. Im Berichtsjahr wurde die Betriebsrechnung mit 108,6 (102,5) Mio Fr. Roheinnahmen und 108,5 (102,4) Mio Fr. Roh-ausgaben abgeschlossen. Damit sind die Roheinnahmen und -ausgaben gegenüber dem Vorjahr um rund 6% gestiegen und haben sich seit 1939 — wo sie erst 54,9 Mio Fr. erreichten — nahezu verdoppelt. Wiederum konnte ein Einnahmenüberschuß erzielt werden, der genau 95 899 (114 618) Fr. betrug.

Die Vermögensrechnung wies 1951 207 582 250 (207 955 420) Fr. Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens (ohne abzuschrei-bende Aufwendungen) und 188 545 045 (190 040 265) Franken Schulden (einschließlich Restanzen und Wertberichtigungen) auf. Der Überschuß der Aktiven betrug somit 1951 19 037 205 (17 915 155) Franken und war um 1 122 050 Fr. größer als 1950. Die Gegenüberstellung des Finanz- vermögens von 178 790 922 (179 436 700) Fr. und der Schulden von 188 545 045 (190 040 265) Fr. ergibt einen Rückgang der ungedeckten Schuld von 10 603 565 um 849 442 auf 9 754 123 Fr. Zur ungedeckten, d. h. nicht durch abträgliche und realisierbare Werte gedeckten Schuld sei bemerkt, daß einzelne Bilanzwerte des Finanzvermögens (Liegen-schaften, Industrielle Betriebe) stille Reserven enthalten.

Staats- und Gemeindesteuern auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Nach dem kantonalen Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern vom 29. Oktober 1944 beträgt der Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Einkom-menssteuer für natürliche Personen 2,0—5,0% und der Vermögenssteuer 0,5—1,5‰, je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens bzw. Vermögens.

Die Steueranlage wurde für 1951 wie im Vorjahr mit 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer festgesetzt. Infolgedessen variierten die Ansätze für die Einkommens- und Vermögensbesteuerung natürlicher Personen wie folgt:

	Einkommen %	Vermögen ‰
Staatssteuer		
Mindestansatz	4,2	1,05
Höchstansatz	10,5	3,15
Gemeindesteuer		
Mindestansatz	4,0	1,00
Höchstansatz	10,0	3,00
Zusammen		
Mindestansatz	8,2	2,05
Höchstansatz	20,5	6,15

Auch die steuerfreien Abzüge blieben unverändert und betragen 1951 vom Einkommen: persönlicher Abzug 1600 Fr., Haushaltsabzug 600 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren 500 Fr.;

vom Vermögen: für jedes Kind unter 18 Jahren 1000 Fr., Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens 5000 Fr.

Personal- und Liegenschaftsteuer werden von der Gemeinde auf Grund des vorgenannten kantonalen Steuergesetzes von 1944 erhoben. In der Gemeindeabstimmung vom 16./17. Dezember 1950 wurde die Personalsteuer für 1951 wiederum mit 5 Fr. für Verheiratete sowie die ihnen nach Gesetz gleichgestellten Steuerpflichtigen und 10 Fr. für alle andern festgesetzt.

Auf Grund des gleichen Gemeindebeschlusses betrug 1951 die ordentliche Liegenschaftsteuer 0,9 (1,2)‰ des amtlichen Werts der Grundstücke und Wasserkräfte, ohne Abzug der Schulden.

Vermögensgewinnsteuer. Einheitsansatz (Art. 89 des kantonalen Steuergesetzes von 1944) 4,0 bis 7,5% je nach der Höhe des zu versteuernden Vermögensgewinnes. Steueranlage 1951 wie im Vorjahr 2,1 bei der Staats- und 2,0 bei der Gemeindesteuer.

Illuminationsanlage. Sie wurde durch den Gemeindebeschluss vom 16./17. Dezember 1951 für das Berichtsjahr wiederum mit $\frac{1}{4}$ ‰ des amtlichen Werts des pflichtigen Grundeigentums festgesetzt.

Hundetaxe. Der vorgenannte Gemeindebeschluß beließ die Hundetaxe für 1951 unverändert auf 20 Fr.

Städtische Billettsteuer siehe Seite 29.

10. Gemeindegebiet.

Das Gemeindegebiet beträgt nach dem neuesten Stand der Vermessung 5159,0 ha. Die von Gebäuden, Hofraum, Garten und Anlagen beanspruchte Fläche stieg 1951 weiterhin auf 1048,7 (1031,9) ha an. Auch bei den öffentlichen Anlagen und Grünflächen sowie Straßen und Wegen ergab sich eine flächenmäßige Zunahme. Dies ging auf Kosten von „Acker, Wiese, Pflanzland, Baumgarten“ und des Waldes, die nun 1770,7 (1791,5) bzw. 1699,4 (1705,1) ha einnehmen.

11. Wahlen und Abstimmungen.

Wahlen. Am 27./28. Oktober des Berichtsjahres fanden Nationalratswahlen statt und am 1./2. Dezember wurde die Wahl des Stadtrats, Gemeinderats und Stadtpräsidenten durchgeführt. Die Ergebnisse sind aus der Zusammenstellung auf Seite 101ff. ersichtlich. Über die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 gibt ein Aufsatz in den Vierteljahresberichten 1952, Heft 1, Seite 31ff. noch weitergehende Aufschlüsse.

Abstimmungen. Im Jahre 1951 gelangten in der Stadt Bern 17 kommunale, 4 kantonale und 4 eidgenössische Vorlagen — worunter die Initiative über die Revision des Art. 39 der Bundesverfassung (Notenbank) und der Gegenentwurf des Bundesrates — zur Abstimmung, die im Abstimmungskreis Bern-Stadt — mit Ausnahme der genannten Initiative sowie des Bundesbeschlusses betreffend das Volksbegehren für die Heranziehung der öffentlichen Unternehmungen zu einem Beitrag an die Kosten der Landesverteidigung — alle von den Stimmbürgern angenommen wurden.

12. Tierpark Dählhölzli.

Das Vivarium wies im Berichtsjahr 108 943 (93 148) Besucher auf; das sind rund 17% mehr als im Vorjahr und mehr als in irgendeinem Jahr seit der Vorkriegszeit. Auch die Einnahmen erreichten mit 40 670 (34 715) Fr. einen Rekord.

13. Witterung.

Die Temperatur betrug im Jahresmittel 1951 8,7° C gegenüber 9,3° C im Mittel des Vorjahres und 8,0° C im langjährigen Durchschnitt. Als wärmster Monat erwies sich wiederum der Juli mit 18,1 (20,3)° C und als kältester der Dezember mit 0,0 (−1,6)° C.

Die Niederschlagsmenge erreichte 1951 1178 mm, während sie im Vorjahr 1101 mm und im langjährigen Durchschnitt 1122 mm betrug. Die trockensten Monate waren Januar, September, Oktober und Dezember mit 57—66 mm Niederschlag, die feuchtesten Juli und August, in denen die Niederschlagsmenge 151 bzw. 162 mm erreichte.

Im ganzen genommen wiesen Temperatur und Niederschlag 1951 geringere Extreme als 1950 auf.

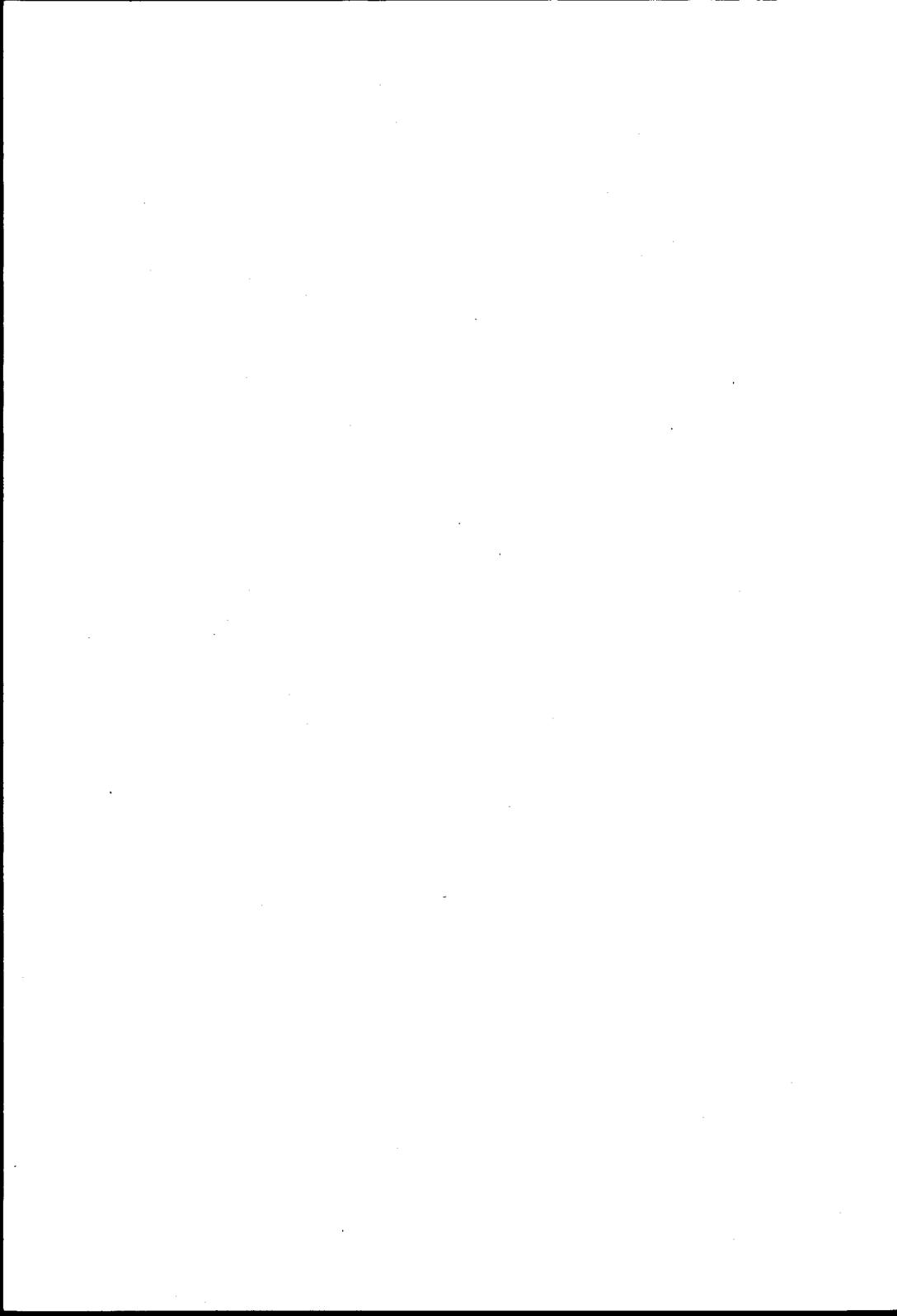
Verhältnismäßig gering war im Berichtsjahr die Sonnenscheindauer mit 1608 Stunden, betrug sie doch vergleichsweise in den letzten 10 Jahren:

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden
1942	1822	1947	1950
1943	1919	1948	1797
1944	1678	1949	2130
1945	2024	1950	1831
1946	1697	1951	1608

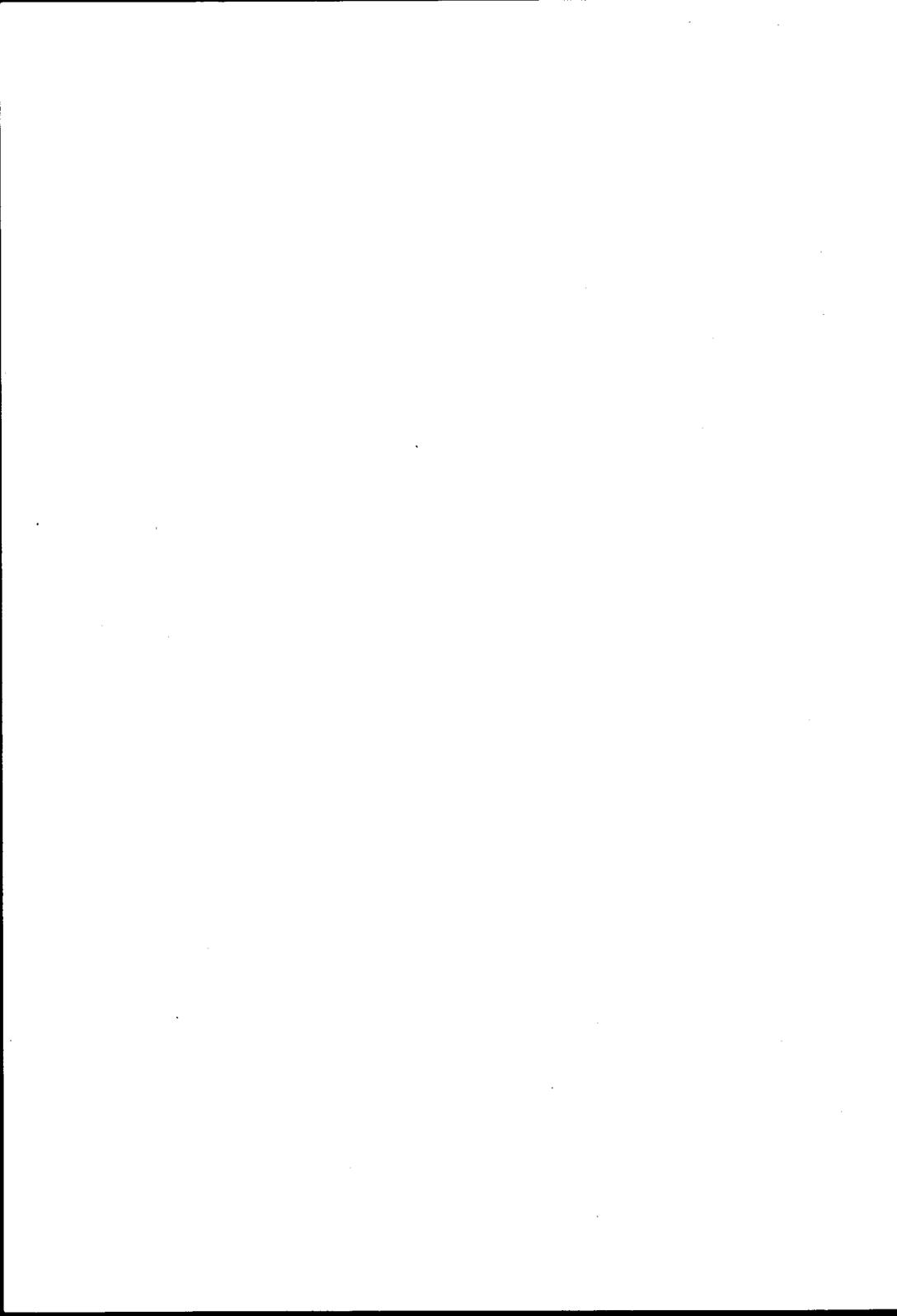
14. Hydrographische Verhältnisse.

Die Aare führte 1951 im Vergleich zum Vorjahr und zum langjährigen Durchschnitt mehr Wasser, betrug doch die mittlere Jahresabflußmenge 130 m³/sec. gegenüber 119 im Jahre 1950 und 122 im Durchschnitt 1930/51.

Ihr Wasserstand erreichte im Jahresmittel 2,39 (2,36) m über dem Pegelnullpunkt der hydrographischen Station Bern-Dählhölzli, gegenüber 2,29 m im langjährigen Mittel. Der Höchststand am 16. Juli war mit 3,90 m nur um 10 cm geringer als die bisher gemessenen absoluten Höchststände vom 15. Juni 1910 und 29. Oktober 1935.



JAHRESÜBERSICHTEN



1. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1. Vierteljahr — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	146 658	149	69	218	146 876	7202	4,9	147 000
2. „ .	146 876	205	805	1010	147 886	7614	5,1	147 300
3. „ .	147 886	198	690	888	148 774	8015	5,4	148 330
4. „ .	148 774	187	393	580	149 354	7846	5,3	149 120
Männlich	66 780	415	667	1 082	67 862	2843	4,2	67 500
Weiblich	79 878	324	1 290	1 614	81 492	5003	6,1	80 400
Schweizer ...	139 696	725	932	1 812 ¹⁾	141 508	.	.	140 300
Ausländer ...	6 962	14	1 025	884 ²⁾	7 846	7846	.	7 600
Jahr 1951	146 658	739	1 957	2 696	149 354	7846	5,3	147 900
„ 1950	145 046	949	663 ²⁾	1 612	146 658	6962	4,7	145 700

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

²⁾ „ „ Wegzugszuschlag.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2. Vierteljahr — Heimat	Absolute Zahlen					Auf je 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf je 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene ¹⁾		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
1. Vierteljahr.	239	65	560	411	21	6,5	15,2	11,2	4,0	3,8
2. „ .	491	58	533	328	16	13,3	14,5	8,9	5,6	3,0
3. „ .	369	46	510	312	12	10,0	13,8	8,4	5,4	2,4
4. „ .	366	50	492	305	13	9,8	13,2	8,2	5,0	2,6
Schweizer ...	2671	416	2030	1305	57	.	14,5	9,3	5,2	2,8
Ausländer ...	259	22	65	51	5	.	8,6	6,7	1,9	7,7
Jahr 1951	1465	219	2095 ¹⁾	1356	62	9,9	14,2	9,2	5,0	3,0
„ 1950	1446	195	2252	1303	57	9,9	15,5	8,9	6,6	2,5

¹⁾ Davon 1803 (Vorjahr: 1904) in Spitälern und Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene.

Todesursachen¹⁾.

3	Todesursache Geschlecht Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1951	1950
Todesursache.									
	1. Angeborene Lebensschwäche	8	.	.	.	3	5	8	19
	2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	27	1	.	.	14	14	28	14
	3. Altersschwäche . . . . .	.	.	.	19	5	14	19	17
	4. Bildungsfehler	10	3	2	1	8	8	16	16
	5. Grippe (Influenza)	—	—	2	17	7	12	19	3
	6. Lungentuberkulose	—	—	23	21	25	19	44	38
	7. Übrige Tuberkulose	—	1	10	5	8	8	16	10
	8. Übr. übertragbare Krankheiten .	1	4	6	4	11	4	15	16
	9. Krebs	—	—	64	171	118	117	235	231
	10. Übrige Geschwülste	—	4	16	19	21	18	39	49
	11. Erkrankungen der Hirngefäße . .	—	—	7	20	13	14	27	15
	12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	3	1	7	5	7	9	16	17
	13. Herzkrankheiten	—	—	22	120	57	85	142	161
	14. Arterienverkalkung	—	—	19	258	137	140	277	282
	15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	25	77	40	62	102	91
	16. Krankheiten des Blutes	—	—	2	3	1	4	5	10
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	3	2	12	26	22	21	43	24
	18. Krkh. der Verdauungsorgane . . .	3	3	20	40	36	30	66	66
	19. Lungenentzündung	5	1	4	35	20	25	45	27
	20. Übr. Krankh. der Atmungs-Organe	—	—	6	13	12	7	19	17
	21. Nierenentzündung	—	—	15	16	11	20	31	28
	22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	10	15	15	10	25	17
	23. Selbstmord	—	—	28	11	28	11	39	57
	24. Unfall	—	6	35	19	43	17	60	56
	25. Übrige (auch unbestimmte)	2	1	10	7	6	14	20	22
Geschlecht.									
	Männlich	34	16	180	438	668	.	668	645
	Weiblich	28	11	165	484	.	688	688	658
Sterbeort.									
	In Spitälern und Anstalten	56	17	199	434	324	382	706	673
	Auf öffentlichem Boden	—	4	39	10	42	11	53	48
	In Privatwohnungen	6	6	107	478	302	295	597	582
	Jahr 1951	62	27	345	922	668	688	1356	.
	„ 1950	57	24	369	853	645	668	.	1303

¹⁾ Infolge Anpassung des Schemas an die neue internationale Nomenklatur von 1948 sind die Ergebnisse der Todesursachenstatistik 1951 nicht mehr restlos mit denen früherer Jahre vergleichbar.

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1951	1950			1951	1950 ¹⁾
Stadtberner	32	47	— 15	— 13	210	280	— 70	— 45
Übrige Berner	812	626	186	65	6 333	5 457	876	673
Außerkantonale ...	493	516	— 23	39	5 246	5 120	126	494
Ausländer	85	48	37	— 10	3 290	2 265	1025	— 234
Zusammen 1951	1 422	1 237	185	.	15 079	13 122	1 957	.
„ 1950	1 196	1 115	.	81	13 216	12 328	.	888

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag.

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug		Zuzug	Weg- zug	Mehrzu- zug	
			1951	1950			1951	1950 ¹⁾
Vororte	347	470	— 123	— 58	1 882	2 217	— 335	— 252
Übriger Kant. Bern	419	219	200	142	4 137	2 859	1 278	1 141
Übrige Schweiz ...	526	417	109	20	6 039	5 568	471	440
Ausland	130	129	1	— 21	3 021	2 397	624	— 350
Unbekannt .....	.	2	— 2	— 2	.	81	— 81	— 91
Zusammen	1 422	1 237	185	81	15 079	13 122	1 957	888

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag.

Das Alter der Gewanderten, 1951.

6 Erwerbstätigkeit	Alle Ge- wanderten	Davon im Alter von Jahren			
		unter 20	20—39	40—59	60 u. mehr
Zuzug					
Erwerbstätige	10 128	1 444	6 898	1 605	181
Nichterwerbstätige	4 951	2 222	1 870	462	397
Zusammen	15 079	3 666	8 768	2 067	578
Wegzug					
Erwerbstätige	8 908	846	6 269	1 512	281
Nichterwerbstätige	4 214	1 749	1 766	422	277
Zusammen	13 122	2 595	8 035	1 934	558
Mehrzu- zug					
Erwerbstätige	1 220	598	629	93	— 100
Nichterwerbstätige	737	473	104	40	120
Zusammen	1 957	1 071	733	133	20

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7 Berufsgruppe	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1951				1950 ¹⁾			
Erwerbstätige.	a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	167	73	147	60	20	13	15	1
Lebens- und Genußmittelarbeiter	317	21	273	12	44	9	10	3
Bekleidungs- und Textilarbeiter	110	34	79	18	31	16	19	7
Bau- und Holzarbeiter	802	436	721	420	81	16	125	3
Metall- und Uhrenarbeiter	585	162	435	52	150	110	31	51
Arbeiter im graphischen Gewerbe	143	33	144	29	1	4	19	—
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	48	4	40	1	8	3	1	1
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	40	2	67	—	27	2	21	1
Technische Privatangestellte	198	20	196	15	2	5	14	8
Bank- u. Versicherungsangestellte	72	4	58	2	14	2	7	1
Handelsangestellte	497	25	482	11	15	14	7	2
Hotel- und Wirtschaftspersonal	601	262	510	139	91	123	10	44
Privates Verkehrspersonal	251	26	195	11	56	15	32	4
Übrige Privatangestellte	46	8	52	15	6	7	3	2
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ²⁾	758	13	635	7	123	6	45	5
Musiker, Künstler usw.	38	19	30	14	8	5	3	2
Freie und gelehrte Berufe ³⁾	125	31	146	23	21	8	22	13
Selbständige im Handel	80	3	59	1	21	2	10	1
Selbständige im Gewerbe	62	4	42	—	20	4	3	4
Zusammen	4 940	1 180	4 311	830	629	350	181	137
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	238	6	222	9	16	3	19	—
Studierende, Schüler	476	100	549	71	73	29	21	37
Familienangehörige und Übrige.	872	55	777	32	95	23	85	5
Zusammen	1 586	161	1 548	112	38	49	83	32
Männer überhaupt	6 526	1 341	5 859	942	667	399	264	105
Erwerbstätige.	b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungs- u. Textilgew.	265	84	216	46	49	38	10	19
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	340	135	195	61	145	74	92	24
Bureau- und Handelsangestellte	651	30	694	29	43	1	62	1
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 414	530	1 153	336	261	194	75	47
Hausangestellte	1 666	786	1 601	579	65	207	34	27
Krankenpflegepersonal	372	72	341	71	31	1	27	7
Übrige Privatangestellte	77	16	63	8	14	8	6	3
Öffentliche Funktionärinnen ²⁾	248	4	222	2	26	2	21	—
Musik, Theater usw.	29	10	21	8	8	2	—	1
Freie und gelehrte Berufe	82	16	70	9	12	7	8	5
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	44	3	21	3	23	—	1	1
Zusammen	5 188	1 686	4 597	1 152	591	534	260	85
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	307	34	258	25	49	9	29	4
Studierende, Schülerinnen	275	50	283	35	8	15	18	11
Familienangehörige und Übrige.	2 783	179	2 125	111	658	68	353	29
Zusammen	3 365	263	2 666	171	699	92	364	44
Frauen überhaupt	8 553	1 949	7 263	1 323	1 290	626	624	129

¹⁾ Ohne Wegzugszuschlag. ²⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ³⁾ Ohne Architekten und Ingenieure, die unter Selbständigen im Gewerbe bzw. technischen Privatangestellten oder öffentlichen Beamten gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8 Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppe	Zugezogene Ausländer			
	über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			über- haupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
			1951	1950				1951	1950
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	436	24	412	349	Arbeiterinnen	220	40	180	109
Übrige Arbeiter . . .	329	89	240	69	Handelsangestellte . .	30	21	9	6
Handelsangestellte .	29	13	16	6	Hotelpersonal	530	161	369	178
Übrige Angestellte .	317	103	214	87	Hausangestellte . . .	786	260	526	311
Musiker, Künstler . .	19	3	16	7	Übrige Angestellte . .	90	41	49	30
Freie Berufe	43	14	29	22	Musik, Theater	10	2	8	6
Selbständige	7	6	1	1	Freie Berufe	17	6	11	7
Erwerbstätige	1180	252	928	541	Selbständige	3	2	1	—
Studierende usw. . .	106	37	69	94	Erwerbstätige	1686	533	1153	647
Übr. Nichterwerbst.	55	22	33	38	Studierende usw. . .	84	31	53	33
Zusammen 1951	1341	311	1030	.	Übr. Nichterwerbst.	179	74	105	89
„ 1950	859	186	.	673	Zusammen 1951	1949	638	1311	.
					„ 1950	1222	453	.	769

Einbürgerungen.

9 Bisherige Heimat	Männ- lich	Weib- lich	Überhaupt	
			1951	1950
Kanton Bern	24	14	38	39
Übr. Schweiz	21	20	41	47
Ausland	26	30	56	62
(dav. wied. eing.)	(4)	(18)	(22)	(11)
Zusam. 1951	71	64	135	.
„ 1950	78	70	.	148

Überseeische Auswanderung.¹⁾

10 Familien- zugehörigkeit Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Über- haupt
	Vierteljahr				
Famil. { Zahl	4	12	6	3	25
{ Personen	9	40	13	11	73
Einzelpersonen . .	16	21	29	34	100
Männlich	14	35	24	26	99
Weiblich	11	26	18	19	74
Zusammen 1951	25	61	42	45	173
„ 1950	16	52	31	23	122

¹⁾ Nach Angaben des Eidg. Auswanderungsamtes

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten (ohne Tuberkulose). ¹⁾

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ²⁾	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung ³⁾	Epidem. Leberentzündung
1. Vierteljahr	17	20	513	38	3	102	14	1493	—	8
2. „	1	17	311	23	1	34	58	19	—	2
3. „	3	14	13	4	2	13	27	—	27	—
4. „	1	17	8	8	1	4	106	25	15	6
Jahr 1951	22	68	845	73	7	153	205	1537	42	16
„ 1950	58	154	169	181	25	116	176	78	21	21

¹⁾ Mitteilungen des Stadtarztamtes. ²⁾ davon 2 (23) Paratyphus. ³⁾ davon 5 (—) Verdachtsfälle.

Patientenzahl der Spitäler ¹⁾.

12 Eintritte, Endbestand, Pflagetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen	Irrenanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Zusammen
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	216	4 042	3 341	7 599	68	1 506	1 887	3 461
2. „ ..	203	4 087	3 350	7 640	59	1 579	1 805	3 443
3. „ ..	185	4 065	3 163	7 413	61	1 529	1 655	3 245
4. „ ..	180	3 885	3 195	7 260	64	1 557	1 709	3 330
Jahr 1951	784	16 079	13 049	29 912	252	6 171	7 056	13 479
„ 1950	794	15 740	13 054	29 588	263	5 929	7 179	13 371
Endbestand:								
Jahr 1951	1 023	873	388	2 284	265	318	176	759
„ 1950	1 005	890	431	2 326	250	363	240	853
Pflagetage:								
Jahr 1951	376 581	416 533	208 321	1 001 435	*	*	*	*
„ 1950	382 854	412 456	207 647	1 002 957	*	*	*	*

¹⁾ Mitteilungen der Spitaldirektionen.

2. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage Ersteller Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Woh- nun- gen 1950
		Ge- bäude	Woh- nun- gen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Stadtlage:										
Innere Stadt	1	1	—	—	1	—	—	—	—	2
Länggasse	59	449	29	129	266	23	2	—	—	285
Mattenhof	23	188	27	69	70	20	2	—	—	399
Kirchenfeld	55	281	39	57	110	37	24	14	—	435
Breitenrain	32	304	89	84	113	16	1	1	—	146
Bümpliz	86	439	22	170	202	30	12	3	—	422
Ersteller:										
Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1
Bund, Kanton usw.	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3
Gemeinnütz. Baugenoss. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mieter-Baugenossensch. :										
a. ohne Kaufsmöglichkeit	17	109	—	11	95	3	—	—	—	373
b. mit Kaufsmöglichkeit.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
Übrige juristische Personen	105	843	131	294	358	48	12	—	—	889
Einzelpersonen	132	708	75	204	309	74	29	17	—	391
Art des Bauauftrages:										
Verkaufsbauten	183	1443	194	473	640	101	31	4	—	1220
Bestellbauten	73	219	12	36	122	25	10	14	—	469
Finanzierung:										
Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1
Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	6	42	—	6	36	—	—	—	—	584
Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	249	1619	206	503	726	125	41	18	—	1104
Jahr 1951	256	1662	206	509	762	126	41	18	—	.
„ 1950	285	1689	76	340	859	338	64	12	—	1689

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14	Gebäudeart	Gebäude	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1950
				1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Zuwachs:										
Einfamilienhäuser	44	44	—	—	1	14	14	15	60	
Mehrfamilienhäuser	173	1371	130	434	691	88	26	2	1447	
Wohn- und Geschäftshäuser	32	240	76	75	65	23	1	—	175	
And. Gebäude m. Wohnungen	7	7	—	—	5	1	—	1	7	
An-, Auf- und Umbauten ....	.	20	4	3	8	1	4	—	14
Zusammen	256	1682	210	512	770	127	45	18	1703	
Abgang: (Abbruch, Brand usw.)	31	135	23	62	28	15	3	4	130	
Reinzuwachs 1951	225	1547	187	450	742	112	42	14	.	
„ 1950	255	1573	68	285	826	325	61	8	1573	
Bestand 31. XII. 1951	12957	46893	2672	13749	19218	6844	2225	2185	.	

Ausstattung der neuerstellten Wohnungen, 1951.

15	Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
		1	2	3	4	5	6 und mehr		Ein-familien-häuser	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:										
Gas	20	37	146	8	2	—	213	3	5	
Elektrisch	190	475	624	119	43	18	1469	41	15	
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Warmwasserversorgung:										
Gasboiler	20	36	141	6	1	—	204	2	4	
Elektr. Boiler	95	386	498	80	22	18	1099	42	14	
Zentrale	91	88	126	38	22	—	365	—	—	
Badzimmer	202	512	769	127	45	18	1673	44	18	
Lift	103	110	169	32	10	—	424	—	—	
Heizung:										
Ofen	2	7	39	1	—	—	49	—	4	
Warmluft	—	2	5	3	—	—	10	—	—	
Etagen	12	14	26	—	—	—	52	—	2	
Zentral	174	428	552	99	45	18	1316	44	14	
Fern	22	61	148	24	—	—	255	—	—	
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wohnungen zusammen	210	512	770	127	45	18	1682	44	20	

**Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
im Mai und November 1951.**

16 Bauperiode	Durchschnittliche Jahresmietpreise in Franken					
	2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer	
	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit
	Mansarde		Mansarde		Mansarde	
	Mai 1951					
vor 1917	876	1019	1200	1441	1521	1913
1917—1939	1122	1325	1399	1750	1887	2207
1940—1949	1564	1592	1969	2027	2224	2995
1950	1614	1543	1983	2161	2353	2738
	November 1951					
vor 1917	899	1041	1233	1480	1555	1960
1917—1939	1169	1376	1433	1798	1891	2282
1940—1950	1557	1674	1980	2029	2329	2895
1. Halbjahr 1951	1741	1770	2006	2451	2690	3120

**Leerstehende Wohnungen
am 10. Mai und 15. November 1951.**

17 Stadtteil	Wohnungen überhaupt ¹⁾	Leerstehende Wohnungen					
		vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
	10. Mai 1951						
Innere Stadt	3 654	12	—	12	0,3	—	0,3
Länggasse-Felsenau	7 687	19	133	152	0,3	12,6	2,0
Mattenhof-Weissenbühl	12 256	28	37	65	0,3	1,3	0,5
Kirchenfeld-Schoßhalde	7 259	16	67	83	0,3	3,2	1,1
Breitenrain-Lorraine	10 771	28	29	57	0,3	1,4	0,5
Bümpliz-Oberbottigen	4 445	5	60	65	0,2	2,7	1,5
Stadt Bern 10. 5. 51	46 072	108	326	434 ²⁾ 5)	0,3	3,2	0,9
	15. November 1951						
Innere Stadt	3 620	5	—	5	0,1	—	0,1
Länggasse-Felsenau	7 850	13	89	102	0,2	8,5	1,3
Mattenhof-Weissenbühl	12 300	18	16	34	0,2	0,7	0,3
Kirchenfeld-Schoßhalde	7 432	11	34	45	0,2	1,6	0,6
Breitenrain-Lorraine	10 912	26	38	64	0,3	1,9	0,6
Bümpliz-Oberbottigen	4 678	5	60	65	0,2	2,5	1,4
Stadt Bern 15. 11. 51	46 792	78	237	315 ²⁾ 6)	0,3	2,4	0,7
Stadt Bern 1. 12. 50	45 262	183	323	506 ²⁾ 7)	0,5	3,5	1,1

¹⁾ Fortschreibung, ausgehend von der Wohnungszählung 1941.
²⁾ Davon am Stichtag bereits vermietet: ³⁾ 161. ⁴⁾ 101. ⁵⁾ 227.
⁶⁾ Davon Einfamilienhäuser: ⁷⁾ 12. ⁸⁾ 12. ⁹⁾ 4.

Angemeldete und abgemeldete Wohnungen.
Mitteilungen des Städt. Wohnungsamtes.

18	Art der Mietwohnung	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neuanmeldungen	Abmeldungen und Vermittlungen	Stand Ende Dezember	
					überhaupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen :						
	mit 1 Zimmer	6	168	163	11	9
	mit 2 Zimmern	42	455	455	42	30
	mit 3 Zimmern	108	540	570	78	47
	mit 4 Zimmern	20	142	148	14	10
	mit 5 Zimmern	3	23	24	2	—
	mit 6 und mehr Zimmern	1	10	10	1	1
	Zusammen 1951	180	1338	1370	148	97
	„ 1950	102	966	888	180	120
2. Wohnungen mit Geschäftslokal :						
	Jahr 1951	—	2	2	1	—
	„ 1950	—	2	2	—	—
3. Einfamilienhäuser :						
	Jahr 1951	1	5	6	—	—
	„ 1950	1	6	6	1	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse				
	Jahr	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾				Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion			
			durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt		Nicht-eintreten wegen Verspätung, usw. ³⁾	Zuspruch	Abweisung	Rekurs gegenstandslos geworden ⁴⁾
	1951 ..	651	343	195	43	17	39	20	3	12	2
	1950 ..	1280	870	238	52	26	47	17	—	14	3

¹⁾ Einschließlich der 25 (27) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche und Rekurse.
²⁾ Ohne 14 (47) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.
³⁾ Einschließlich 16 (19) Erstreckungen des Mietverhältnisses.
⁴⁾ Ohne 3 (—) unerledigte Rekurse

**Grundbesitzwechsel.
Alle Handänderungen.**

20 Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Grund- steuer- schat- zung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
			1000 Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	360	5 091	44 029	60 897	36 235
Zwangsverwertung	2	13	656	931	567
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	93	4 772	10 797	.	8 705
Tausch	3	26	395	.	298
Expropriationen	1	7	43	65	32
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1951	459	9 909	55 920	61 893	45 837
„ 1950	486	8 734	73 566	76 617	57 202
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	137	1 515	1 369	6 427	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	63	200	204	.	—
Tausch	19	918	127	.	.
Expropriationen	29	11	*	*	.
Sonstige	37	421	*	*	.
Zusammen 1951	285	3 065	1 700	6 427	.
„ 1950	284	2 996	1 772	6 915	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1951	744	12 974	57 620	68 320	45 837
„ 1950	770	11 730	75 338	83 532	57 202

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21 Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert 1000 Fr.	Kaufpreis		
				1000 Fr.	in % der Grund- steuer- schat- zung	durch- schnitt- lich pro m ² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:						
Innere Stadt	34	85	5 395	8 517	157,9	.
Länggasse	65	1266	7 761	10 347	133,3	.
Mattenhof	73	418	9 323	12 819	137,5	.
Kirchenfeld	76	627	10 042	14 128	140,7	.
Breitenrain	71	415	6 773	8 945	132,1	.
Bümpliz	41	2280	4 735	6 141	129,7	.
Zusammen 1951	360	5091	44 029	60 897	138,3	.
Zusammen 1950	351	2504	56 074	76 617	136,6	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
Innere Stadt	2	8	441	1 417	.	1760.40
Länggasse	10	129	50	258	.	20.—
Mattenhof	22	202	239	944	.	46.80
Kirchenfeld	40	435	391	2 228	.	51.20
Breitenrain	4	17	31	208	.	122.10
Bümpliz	32	223	103	453	.	20.35
Zusammen 1951	110	1014	1255	5 508	.	54.30
Zusammen 1950	150	1785	1332	6 628	.	37.15

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22 Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Grund- steuer- schät- zung	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % der Grund- steuer- schät- zung
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾:						
Einfamilienhäuser	91	480	4 367	6 237	3 879	142,8
Mehrfamilienhäuser	181	1201	26 275	34 515	22 571	131,3
Wohn- und Geschäftshäuser ..	61	431	8 761	12 855	6 337	146,7
Landwirtsch. Heimwesen	1	1953	115	250	106	217,2
Andere ²⁾	26	1026	4 511	7 040	3 342	156,1
Zusammen 1951	360	5091	44 029	60 897	36 235	138,3
„ 1950	351	2504	56 074	76 617	43 793	136,6
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	110	1014	1 255	5 508	.	438,9
Andere	27	501	114	919	.	803,8
Zusammen 1951	137	1515	1 369	6 427	.	469,4
„ 1950	171	2095	1 420	6 915	.	487,0

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23 Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand	Umgesetzte Gebäude						
		insgesamt		aus der Bauperiode				
		absolut	in %	vor 1917	1917— 1939	1940— 1949	1950	1951
Einfamilienhäuser ..	3 446	95	2,8	32	36	24	1	2
Mehrfamilienhäuser .	6 249	202	3,2	67	32	60	30	13
Wohn- u. Geschäfts- häuser	2 486	69	2,8	58	10	—	1	—
Andere Gebäude ...	776	12	1,5	8	2	—	2	—
Zusammen, absolut	12 957	378	2,9	165	80	84	34	15
„ in %	.	100,0	.	43,6	21,2	22,2	9,0	4,0

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1951

24 Beruf — Firma	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	16	14	12	13	—	—
Bauhandwerker	19	9	8	8	—	—
Übrige Gewerbetreibende	17	1	22	3	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	15	2	28	10	1	—
Vertreter, Agenten	1	1	1	—	—	—
Fürsprecher, Notare	5	1	9	2	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	—	7	3	—	—
Übrige freie Berufe	1	—	4	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	1	1	2	1	—	—
Angestellte	1	—	8	4	—	—
Arbeiter	3	—	9	4	—	—
Öffentliche Funktionäre	15	3	50	12	—	1
c) Pensionierte und Rentner						
Frauen	40	7	35	4	—	—
e) Personengemeinschaften						
Erbengemeinschaften	9	4	16	5	—	—
f) Erbgemeinschaften						
.....	33	6	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft						
Natürliche Personen zusammen	62	4	65	9	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	47	26	29	20	1	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	17	2	9	—	—	—
Übrige	26	4	22	4	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	1	—	—	—
Kanton	—	—	1	—	—	—
Gemeinde	1	13	5	2	—	—
Burggemeinde	—	10	1	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	—	1	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts						
Juristische Personen zusammen	9	1	10	5	—	1
C. Natürliche und juristische Personen zusammen						
.....	100	56	78	32	1	1
.....	360	110	360	110	2	2

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1951.

25	Beruf — Firma	Veräußerer				Käufer			
		Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn- u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:									
I. in Bern wohnhaft									
a) Selbständig Erwerbende									
	Architekten, Ingenieure, Baumeister	2	10	3	1	2	8	2	—
	Bauhandwerker	2	14	5	—	1	5	2	—
	Übrige Gewerbetreibende	5	4	8	—	4	10	7	1
	Kaufleute, Geschäftsinhaber	2	5	7	1	7	11	10	—
	Vertreter, Agenten	1	—	—	—	—	1	—	—
	Fürsprecher, Notare	—	2	3	—	1	8	1	—
	Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	1	—	1	—	2	5	—	—
	Übrige freie Berufe	1	—	—	—	2	1	1	—
b) Unselbständig Erwerbende									
	Direktoren, Geschäftsführer	—	1	—	—	1	1	—	—
	Angestellte	—	—	1	—	5	3	—	—
	Arbeiter	3	—	—	—	7	2	—	—
	Öffentliche Funktionäre	7	6	2	—	32	16	2	—
c) Pensionierte und Rentner									
		6	12	1	1	1	6	—	—
d) Frauen									
		7	23	10	—	6	23	5	—
e) Personengemeinschaften									
		2	6	2	1	1	11	4	—
f) Erbengemeinschaften									
		11	16	6	2	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft									
	Natürliche Personen zusammen	6	44	10	3	5	49	11	1
B. Juristische Personen:									
I. mit Sitz in Bern									
a) Privatrechtliche Gesellschaften									
	Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—
	Baugewerbliche Unternehmen	2	49	5	1	7	15	13	—
	Immob.-Verwertungsgesellschaften	15	1	1	—	2	8	2	1
	Übrige	20	4	1	1	5	12	2	4
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen									
	Bund	—	—	—	—	—	—	1	1
	Kanton	—	—	—	—	—	—	—	2
	Gemeinde	—	—	1	—	1	1	1	2
	Burggemeinde	—	—	—	—	—	1	—	—
	Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
	Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts									
		2	5	2	1	3	5	5	—
Juristische Personen zusammen									
		39	59	10	3	18	42	24	10
C. Natürliche und juristische Personen zusammen									
		95	202	69	12	95	202	69	12

Die umgesetzten Gebäude nach der Gebäudeart.

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei- hand- kauf	Abtre- tung	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	108	95	12	—	1
Mehrfamilienhäuser	268	202	62	—	4
Wohn- und Geschäftshäuser .	93	69	23	—	1
Andere Gebäude	19	12	7	—	—
Zusammen 1951	488	378	104	—	6
„ 1950	602	442	150	1	9

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station Bern, einschließlich Händler Rabatt.)

27 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Fr.				
		1914	Dez. 1939	Dez. 1950	Juni 1951	Dez. 1951
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m ³	45.—	75.—	133.—	147.—	168.—
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	47.50	73.—	131.—	146.—	160.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m ²	2.90	5.90	8.85	10.20	10.95
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	405.—	490.—	677.—	686.—	722.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	205.—	405.—	495.—	500.—	520.—
Baugips, exkl. Säcke	„	210.—	410.—	625.—	625.—	625.—
Normalsteine 25/12/6	1000 St.	40.—	45.—	72.—	94.—	94.—
Biberschwanzziegel	„	52.—	90.—	138.—	141.—	147.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	105.—	100.—	280.—	340.—	340.—
Leinöl	„	97.—	130.—	230.—	270.—	250.—
Terpentinöl, rein	„	110.—	115.—	180.—	240.—	240.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	*	37.50	65.50	77.50	77.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	„	*	42.50	67.25	80.25	80.25

Die Kosten des Wohnhausbaues.

Nach Erhebungen des städtischen Bauinspektorates über ein
Haus, Bauart 1943/44¹⁾

28	Arbeitsgattungen Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1950	30. Juni 1951	31. Dez. 1951
	1./2. Erd-, Maurer-, Eisenbeton-, Kanalisationsarbeiten	77 126	202,7	216,7	219,5
	3. Kunststeinarbeiten	8 329	177,6	177,6	177,9
	4. Zimmerarbeiten	29 650	205,0	212,4	218,7
	5. Spenglerarbeiten	3 282	184,2	194,8	209,3
	6. Dachdeckerarbeiten	4 625	155,7	161,8	170,4
	Rohbaukosten zusammen	123 012	199,3	210,4	214,4
	7. Schlosserarbeiten	2 663	220,6	230,0	237,6
	8. Gipsarbeiten	20 743	181,2	181,2	187,8
	9. Maler- u. Tapeziererarbeiten ..	23 605	165,7	171,5	179,8
	10. Schreinerarbeiten	41 735	163,5	163,5	169,8
	11. Beschlägelieferung	5 873	186,1	211,6	211,6
	12. Glaserarbeiten	2 123	182,1	182,1	183,2
	13. Türschoner	942	197,7	197,7	194,3
	14. Boden- und Wandplatten ...	5 012	162,4	166,4	166,9
	15. Parkettarbeiten	11 486	193,2	206,0	209,0
	16. Schall- und Wärmeisolationen.	2 126	143,2	143,3	143,3
	17. Sanitäre Installationen	26 014	171,7	176,1	185,2
	18. Elektrische Installationen ...	18 732	188,9	196,7	198,2
	20. Roll-Jalousieladen u. Storen .	6 334	158,2	184,1	189,2
	21. Heizungsanlage	16 026	200,7	219,3	229,8
	Innenausbaukosten zusammen	183 414	176,2	182,7	188,8
	19. Umgebungsarbeiten	7 956	210,7	210,7	219,2
	22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5
	23. Pläne und Bauleitung	19 104	187,4	195,4	200,6
	24. Bauzinse	6 880	188,6	196,1	207,3
	Übrige Kosten zusammen	39 889	186,7	191,9	198,0
	Gesamte Baukosten	346 315	185,6	193,6	198,9

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzeile Standstraße Nr. 20, 22 und Wylersfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erbaut, ohne Grund und Boden, enthaltend: 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad, W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

3. PREISE, INDEX DER LEBENSHALTUNGSKOSTEN, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Des. 1950 bis Des. 1951
		Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	
		1950	1951	1951	1951	1951	
Vollmilch	1 l	49	49	50	50	50	+ 1
Tafelbutter Ia (Zentrifug.) à 100 g	1 kg	1020	1020	1040	1040	1040	+ 20
Emmentalerkäse Ia	1 „	539	539	539	539	539	—
Trinkeier, inländische	1 St.	35	25	26	31	35	—
Importeier	1 „	29	21	23	26	29	—
Rindfleisch, Siedefl. (Vorderviertel)	1 kg	535	529	541	538	538	+ 3
Rindfleisch, Bratenfl. (Stotzen, Bug)	1 „	580	581	613	618	616	+ 36
Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	829	805	846	910	865	+ 36
Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	751	729	767	812	786	+ 35
Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	706	716	700	722	738	+ 32
Magerspeck, geräucherter	1 „	802	808	810	830	815	+ 13
Cervelat	1 St.	40	39	39	40	39	— 1
Landjäger	1 „	45	45	45	45	46	+ 1
Kalbsbratwurst	1 „	60	60	60	60	65	+ 5
Schweineschmalz, inländisches	1 kg	354	355	348	306	314	— 40
Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	306	336	354	329	335	+ 29
Erdnußöl	1 l	299	333	339	329	328	+ 29
Halbweißbrot, runde Form	1 kg	70	70	70	70	70	—
Ruchbrot, runde Form	1 „	51	51	51	51	51	—
Weißmehl	1 „	154	155	156	156	156	+ 2
Halbweißmehl	1 „	83	83	84	83	82	— 1
Reis	1 „	134	134	139	134	125	— 9
Maisgrieß (f. Polenta), offen	1 „	71	76	76	76	77	+ 6
Teigwaren, supérieur, offen	1 „	118	118	118	116	116	— 2
Haferflocken, offen	1 „	92	101	112	108	108	+ 16
Kristallzucker, weiß	1 „	104	111	112	115	109	+ 5
Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	805	801	801	798	798	— 7
Kakao, offen	1 „	508	528	528	526	526	+ 18
Schokolade, Ménage	1 „	499	558	558	565	600	+ 101
Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	720	760	760	762	770	+ 50
Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	129	126	126	122	125	— 4
Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	113	104	94	94	93	— 20
Kartoffeln	1 „	30	34	50	31	33	+ 3
Spinat	1 „	110	110	60	75	115	+ 5
Weißkabis	1 „	30	50	45	35	35	+ 5
Rübli (Karotten)	1 „	40	55	95	60	50	+ 10
Zwiebeln	1 „	50	55	55	45	50	—
Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	40	40	15	30	40	—
Tafeläpfel Ia	1 kg	70	75	150	75	95	+ 25
Tafeläpfel IIa	1 „	50	55	—	50	75	+ 25

Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe.
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1950 bis Dez. 1951
			Dez. 1950	März 1951	Juni 1951	Sept. 1951	Dez. 1951	
	Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	5765	5765	7090	7090	7100	+ 1335
	Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	7140	7140	8315	8315	8330	+ 1190
	Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	1600	1600	1835	1835	1990	+ 390
	Briketts „Union“, offen	100 „	1205	1205	1325	1325	1360	+ 155
	Anthrazit belg., 30/50 mm	100 „	2415	2470	2500	2560	2640	+ 225
	Heizöl I	100 „	2580	2815	2510	2555	2600	+ 20
	Heizöl, Spezial-	100 „	2735	2990	2680	2735	2790	+ 55
	Kochgas	1 m ³	27	27	27	27	27	—
	Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1951.
Gesamtindex und Gruppenindices.

31	Vierteljahr, Monat	Gruppenindices					Gesamtindex	
		Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung		Ver-schiedenes
	1. Vierteljahr	178,9	136,7	218,9	110,3	198,3	147,5	164,1
	Januar	180,2	156,6	218,9	110,3	194,5	144,7	164,1
	Februar	178,6	136,6	218,9	110,3	200,2	148,9	164,2
	März	178,0	136,9	218,9	110,3	200,2	148,9	164,0
	2. Vierteljahr	179,2	141,2	233,8	113,6	200,2	148,9	167,7
	April	178,3	136,9	233,8	110,3	200,2	148,9	166,4
	Mai	179,3	143,9	233,8	115,3	200,2	148,9	168,3
	Juni	179,9	142,8	233,8	115,3	200,2	148,9	168,4
	3. Vierteljahr	181,2	143,2	238,2	115,3	204,0	150,6	170,0
	Juli	179,9	143,0	238,2	115,3	200,2	148,9	169,1
	August	181,2	143,3	238,2	115,3	205,9	151,4	170,2
	September	182,4	143,3	238,2	115,3	205,9	151,4	170,7
	4. Vierteljahr	183,7	145,0	245,6	117,6	205,9	151,4	172,9
	Oktober	183,3	144,8	245,6	115,3	205,9	151,4	172,2
	November	183,6	144,8	245,6	118,8	205,9	151,4	173,1
	Dezember	184,3	145,4	245,6	118,8	205,9	151,4	173,4
	Jahresdurchschnitt	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	168,7

Berner Index der Lebenshaltungskosten, 1951.
Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.

32 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	178,9	179,2	181,2	183,7	180,8
Milch- und Molkereiprodukte	165,6	167,5	168,4	168,4	167,5
Eier	194,5	180,8	206,6	242,1	187,3
Fleisch und Fleischwaren	202,6	204,4	205,3	208,9	205,3
Fette und Öle	188,0	198,9	190,7	187,1	191,2
Brot und andere Getreideprodukte	158,0	159,6	159,0	158,3	158,7
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	196,5	198,6	201,9	198,0	198,8
Kaffee	270,5	284,5	289,1	289,3	283,4
Hülsenfrüchte	203,6	192,2	189,9	189,1	193,7
Kartoffeln	200,1	190,7	188,9	188,9	192,2
Gemüse	165,6	153,6	152,6	155,6	156,8
Obst	126,2	126,1	138,5	146,8	134,4
Heizung und Beleuchtung	136,7	141,2	143,2	145,0	141,5
Holz	177,2	200,5	212,2	212,6	200,6
Kohlen	182,8	192,9	198,8	205,0	194,9
Heizöl	210,4	203,0	190,5	195,3	199,8
Gas	112,5	112,5	112,5	112,5	112,5
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	172,6	173,5	175,5	178,0	174,9
Bekleidung	218,9	233,8	238,2	245,6	234,1
Kleider	218,7	237,2	242,1	246,7	236,2
Wäsche	234,7	249,2	254,6	264,1	250,7
Wolle	231,4	244,2	244,9	243,5	241,0
Schuhe	219,0	226,0	230,5	250,3	231,5
Schuhreparaturen	172,6	181,0	182,3	184,5	180,1
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	183,8	188,1	190,7	194,3	189,2
Miete	110,3	113,6	115,3	117,6	114,2
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	165,9	169,9	172,3	175,6	170,9
Reinigung	198,3	200,2	204,0	205,9	202,1
Seife	236,7	242,5	244,2	245,0	242,1
Putz- und Waschlöhne	164,0	164,5	165,6	166,2	165,1
Andere Reinigungsmittel	191,7	192,3	195,6	197,3	194,2
Reinigungsgeräte	221,2	223,3	234,0	239,4	229,5
Verschiedenes	147,5	148,9	150,6	151,4	149,6
Haushaltsgegenstände	187,3	189,1	195,0	198,0	192,4
Schreibmaterialien	166,6	169,3	176,8	180,5	173,3
Zeitungen und Zeitschriften	139,7	142,2	142,2	142,2	141,6
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	126,7	126,7	126,7	126,7	126,7
Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	182,9	186,1	189,4	191,0	187,4
Coiffeur	158,4	163,4	163,4	163,4	162,2
Sanitarische Artikel	151,2	153,6	160,3	163,7	157,2
Tabakfabrikate	158,5	159,7	159,7	159,7	159,4
Getränke	145,0	145,6	145,7	145,8	145,5
Kino, Radio usw.	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7
Gesamttotal ohne Miete	177,5	181,2	183,7	186,7	182,3
Gesamtindex	164,1	167,7	170,0	172,9	168,7

Produzenten- und Wiederverkäuferpreise für einige wichtige Nahrungsmittel.

33	Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preisveränderung in Rp. Dez. 1950 bis Dez. 1951
			Dez. 1950	März 1951	Juni 1951	Sept. 1951	Dez. 1951	
1. Schlachtviehpreise.								
	Ochsen ^{1) 2)}	1 kg	531	531	531	531	531	—
	Rinder ^{1) 2)}	1 „	531	531	531	531	531	—
	Kühe Ia ^{1) 2)}	1 „	483	483	483	483	483	—
	Kühe IIa ^{1) 2)}	1 „	418	418	418	418	418	—
	Kälber Ia ^{1) 3)}	1 „	705	659	659	720	727	+ 22
	Schweine ^{1) 3)}	1 „	441	447	424	451	458	+ 17
2. Milch- und Käsepreise.								
	Milch: Produzent, beste Platzpreise, ab Stall ⁴⁾	1 l	42 ⁵⁾	42 ⁵⁾	41	41	41	— 1
	Milch: Milchhändler, ab Stall	1 l	42,10	42,10	42,10	42,10	42,10	—
	Käse: Emmentaler, Ia							
	Detailist: { Winterware .	1 kg	464	464	464	464	464	—
	{ Sommerware	1 kg	464	464	464	464	464	—
3. Getreide- und Mehlpriese.								
	Manitobaweizen I ⁶⁾ Iwa-Preis ⁷⁾	100 kg	4312	4596	4476	4576	4641	+ 329
	„ ⁶⁾ , freier Weltmarkt	100 „	4427	5071	5071	5236	5481	+ 1054
	Inlandweizen, Typ I ⁶⁾	100 „	4825	4850	4850	4715	4805	— 20
	Vollmehl (franko Haus vom Müller)	1 kg	38,40	38,40	38,40	38,40	38,40	—
	Halbweißmehl (franko Haus vom Müller)	1 „	60	60	60	58	58	— 2
	Simmelmehl (franko Haus vom Müller)	1 „	125	125	125	125	125	—

¹⁾ Schlachtgewicht. ²⁾ Preise gemäß Form. T 2 der Schweiz. Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF). ³⁾ Mittelpreis aus den Notierungen des schweiz. Metzgermeisterverbandes (Platz Bern) und des städt. Schlachthofs. ⁴⁾ Für die von auswärts zugeführte Milch reduziert sich der Preis für den Produzenten um den Betrag der Sammelkosten (zirka 3 Rp.) und des Transports (zirka 1 Rp.). ⁵⁾ Einschließlich außerordentlichen Zuschuß aus Bundesmitteln: 1 Rp. bis April 1951. ⁶⁾ Angaben der eidg. Getreideverwaltung: Monatsdurchschnitt der billigsten Tagesofferten plus Frachten bis Bern, plus Spesen. ⁷⁾ IWA = Internationales Weizenabkommen. ⁸⁾ Abgabepreis der Eidg. Getreideverwaltung franko Mühlenstation.

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

34 Einnahmgruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1950	1951	1937/38	1950	1951	1937/38	1950	1951
Anzahl Haushaltungen	56	71	57	22	27	19	34	44	38
Kopfzahl.	3,5	4,1	4,0	3,4	4,4	4,3	3,5	3,9	3,9
K ¹⁾ } pro Haushaltung	2,2	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2,2	2,3	2,3
EE ²⁾ }	2,6	3,2	3,1	2,7	3,4	3,4	2,6	3,0	3,0
Quets ³⁾ }	8,5	9,6	9,5	8,6	10,2	9,9	8,3	9,3	9,3
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen	5663	10 326	11 061	4941	8029	8 653	6130	11 736	12 264
Besoldung, Lohn	45	151	174	97	74	82	11	198	220
Nebenverdienst	—	7	4	—	18	13	—	—	—
Lohnausfall	44	107	115	88	224	289	16	35	28
Verdienst der Hausfrau ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	5752	10 591	11 354	5126	8345	9 037	6157	11 969	12 512
II. Anderes Einkommen	123	212	225	170	207	291	92	215	192
Bezüge aus Versicherungen	—	31	9	—	83	26	—	—	—
Unterstützungen	13	32	34	26	56	70	5	17	16
Ertrag aus Betrieben	247	536	635	196	464	595	280	580	655
Andere Einnahmen	383	811	903	392	810	982	377	812	863
Zusammen	6135	11 402	12 257	5518	9155	10 019	6534	12 781	13 375
III. Wirkliche Einnahmen	6135	11 402	12 257	5518	9155	10 019	6534	12 781	13 375
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	11 285	12 172	5525	9097	9 954	6674	12 628	13 281
V. Einnahmenüberschuß	-88	+ 117	+ 85	- 7	+ 58	+ 65	- 140	+ 153	+ 94
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen	92,4	90,6	90,3	89,5	87,7	86,4	93,8	91,8	91,7
Besoldung, Lohn	0,7	1,3	1,4	1,8	0,8	0,8	0,2	1,5	1,7
Nebenverdienst	—	0,1	0,0	—	0,2	0,1	—	—	—
Lohnausfall	0,7	0,9	0,9	1,6	2,4	2,9	0,2	0,3	0,2
Verdienst der Hausfrau ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	93,8	92,9	92,6	92,9	91,1	90,2	94,2	93,6	93,6
II. Anderes Einkommen	2,0	1,8	1,8	3,1	2,3	2,9	1,4	1,7	1,4
Bezüge aus Versicherungen	—	0,3	0,1	—	0,9	0,3	—	—	—
Unterstützungen	0,2	0,3	0,3	0,5	0,6	0,7	0,1	0,1	0,1
Ertrag aus Betrieben	4,0	4,7	5,2	3,5	5,1	5,9	4,3	4,6	4,9
Andere Einnahmen	6,2	7,1	7,4	7,1	8,9	9,8	5,8	6,4	6,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
III. Wirkliche Einnahmen	101,4	99,0	99,3	100,1	99,4	99,4	102,1	98,8	99,3
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	99,0	99,3	100,1	99,4	99,4	102,1	98,8	99,3
V. Einnahmenüberschuß	-1,4	+1,0	+0,7	-0,1	+0,6	+0,6	-2,1	+1,2	+0,7

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

35 Ausgabengruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1950	1951	1937/38	1950	1951	1937/38	1950	1951
	Anzahl Haushaltungen	56	71	57	22	27	19	34	44	38
Kopfzahl.)	3,5	4,1	4,0	3,4	4,4	4,3	3,5	3,9	3,9
K ¹⁾)	2,2	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2,2	2,3	2,3
EE ²⁾)	2,6	3,2	3,1	2,7	3,4	3,4	2,6	3,0	3,0
Quets ³⁾)	8,5	9,6	9,5	8,6	10,2	9,9	8,3	9,3	9,3
Absolute Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	2907	2992	1497	2761	2823	1502	2997	3076
Genußmittel	146	221	243	168	210	219	131	228	255
Bekleidung	515	1314	1347	438	1036	988	565	1485	1527
Miete	1280	1534	1602	1043	1297	1398	1433	1678	1704
Wohnungseinrichtung	254	490	676	269	326	548	244	590	740
Heizung und Beleuchtung	319	506	519	261	444	491	356	545	532
Reinigung	101	200	203	83	159	168	113	225	221
Steuern und Gebühren	338	600 ⁴⁾	778 ⁵⁾	277	339 ⁴⁾	419 ⁵⁾	378	761 ⁴⁾	957 ⁵⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	204	219	.	159	175	.	231	241
Versicherungen	575	1013	1108	483	788	864	635	1152	1231
Zusammen	5028	8989	9687	4519	7519	8093	5357	9892	10484
Gesundheitspflege	319	670	709	235	471	549	373	792	789
Bildung und Erholung	454	895	964	349	534	630	521	1116	1131
Verkehrsausgaben	157	320	349	151	241	309	161	368	369
Verschiedenes	265	411	463	271	332	373	262	460	508
Zusammen	1195	2296	2485	1006	1578	1861	1317	2736	2797
Ausgaben insgesamt	6223	11285	12172	5525	9097	9954	6674	12628	13281
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	25,8	24,5	27,1	30,3	28,3	22,5	23,7	23,1
Genußmittel	2,4	2,0	2,0	3,0	2,3	2,2	2,0	1,8	1,9
Bekleidung	8,3	11,6	11,1	7,9	11,4	9,9	8,5	11,8	11,5
Miete	20,6	13,6	13,1	18,9	14,3	14,1	21,5	13,3	12,8
Wohnungseinrichtung	4,1	4,3	5,6	4,9	3,6	5,5	3,6	4,7	5,6
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,5	4,3	4,7	4,9	4,9	5,3	4,3	4,0
Reinigung	1,6	1,8	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7
Steuern und Gebühren	5,4	5,3 ⁴⁾	6,4 ⁵⁾	5,0	3,7 ⁴⁾	4,2 ⁵⁾	5,7	6,0 ⁴⁾	7,2 ⁵⁾
Alters- und Hinterlassenenvers. .	.	1,8	1,8	.	1,7	1,8	.	1,8	1,8
Versicherungen	9,2	9,0	9,1	8,7	8,7	8,7	9,5	9,1	9,3
Zusammen	80,8	79,7	79,6	81,7	82,6	81,3	80,3	78,3	78,9
Gesundheitspflege	5,1	5,9	5,8	4,3	5,2	5,5	5,6	6,3	5,9
Bildung und Erholung	7,3	7,9	7,9	6,3	5,9	6,3	7,8	8,8	8,6
Verkehrsausgaben	2,5	2,8	2,9	2,8	2,7	3,1	2,4	2,9	2,8
Verschiedenes	4,3	3,7	3,8	4,9	3,6	3,8	3,9	3,7	3,8
Zusammen	19,2	20,3	20,4	18,3	17,4	18,7	19,7	21,7	21,1
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1947/48.

⁵⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1949/50.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

36 Nahrungsmittelgruppe	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte			
	1937/38	1950	1951	1937/38	1950	1951	1937/38	1950	1951	
	pro Haushaltung									
Anzahl Haushaltungen	56	71	57	22	27	19	34	44	38	
Kopfzahl	3,5	4,1	4,0	3,4	4,4	4,3	3,5	3,9	3,9	
K ¹⁾	2,2	2,4	2,3	2,2	2,4	2,4	2,2	2,3	2,3	
EE ²⁾	2,6	3,2	3,1	2,7	3,4	3,4	2,6	3,0	3,0	
Quets ³⁾	8,5	9,6	9,5	8,6	10,2	9,9	8,3	9,3	9,3	
Frische Milch	1	678,4	698,8	656,9	705,6	794,2	764,1	660,9	640,3	603,3
Butter	kg	22,4	20,4	21,8	20,6	19,3	21,4	23,5	21,0	22,0
Käse	„	14,4	18,7	19,4	14,3	17,3	16,8	14,6	19,6	20,7
Eier	Stück	483	479	471	497	477	478	474	480	468
Tierische Fette	kg	5,8	2,1	1,8	7,0	3,4	3,4	5,0	1,2	1,0
Rindfleisch	„	16,6	12,4	12,4	15,0	11,7	10,9	17,7	12,8	13,2
Kalbfleisch	„	11,4	8,4	8,4	10,7	8,0	7,4	11,9	8,6	8,9
Schweinefleisch	„	23,1	17,3	16,5	28,7	18,5	16,4	19,4	16,5	16,6
Schaf- und Ziegenfleisch	„	0,3	0,8	1,1	0,3	0,5	0,7	0,2	1,0	1,3
Pferdefleisch	„	0,6	0,8	0,9	1,4	0,7	0,5	—	0,8	1,1
Geflügel, Kaninchen	„	1,5	2,8	2,6	1,6	2,9	1,9	1,4	2,6	3,0
Anderes Fleisch	„	4,4	2,5	3,9	5,7	1,7	3,3	3,6	3,0	4,3
Eingeweide	„	3,0	3,0	3,3	3,8	3,0	2,8	2,4	3,0	3,6
Wurstwaren	„	27,0	26,3	27,2	30,2	25,7	25,2	25,0	26,7	28,3
Fische	„	2,9	2,4	2,9	2,4	1,6	1,8	3,2	2,8	3,4
Brot	„	175,5	197,3	189,3	197,6	216,2	195,3	161,2	185,7	186,3
Backmehl	„	22,8	24,9	22,2	25,7	27,0	27,6	21,0	23,6	19,5
Grieß	„	4,8	5,2	4,6	5,0	5,8	4,9	4,8	4,9	4,4
Mais	„	1,9	2,8	2,8	2,3	4,2	3,4	1,6	1,9	2,6
Reis	„	10,5	13,0	12,6	11,3	13,4	13,6	9,9	12,7	12,2
Hafer und Gerste	„	8,2	8,0	8,1	9,9	8,3	8,2	7,2	7,7	8,1
Übrige Mehle	„	2,9	3,1	2,8	1,6	2,1	2,2	3,7	3,8	3,0
Teigwaren	„	21,9	26,1	24,0	24,9	28,9	27,1	20,0	24,4	22,4
Hülsenfrüchte ⁴⁾	„	1,8	1,5	1,4	1,5	1,5	1,3	2,0	1,5	1,4
Speiseöl	l	10,7	12,8	13,8	12,2	13,7	14,2	9,8	12,2	13,6
Pflanzenfette	kg	14,4	17,4	14,8	15,0	19,6	17,5	13,9	16,1	13,4
Zucker	„	75,2	92,5	90,5	71,1	98,5	98,9	77,8	88,8	86,3
Bienenhonig	„	1,3	1,3	1,7	0,7	1,0	1,4	1,6	1,5	1,8
Konfitüre	„	2,8	4,5	3,9	2,7	4,2	3,3	2,9	4,6	4,1
Schokolade	„	4,0	8,4	7,4	3,6	8,1	6,3	4,3	8,7	8,0
Kakao u. -haltige Nahrungsmittel	„	4,0	5,9	5,4	5,1	5,8	5,3	3,2	6,1	5,4
Kartoffeln	„	210,5	260,9	243,9	244,8	275,6	259,1	188,2	251,9	236,2
Frischgemüse	„	175,9	213,4	211,6	201,0	219,0	206,2	159,7	209,9	214,3
Frisches Kernobst	„	156,6	159,1	131,6	153,1	159,9	127,9	158,9	158,7	133,5
Frisches Steinobst	„	33,5	76,3	55,0	31,5	79,8	52,0	34,8	74,2	56,4
Frisches Beerenobst	„	27,3	37,3	46,2	28,0	32,6	42,5	26,9	40,2	48,1
Dörrobst	„	1,7	0,9	5,2	1,6	0,8	4,5	1,7	0,9	5,5
Frische Süßfrüchte	„	38,1	65,3	75,3	28,1	48,5	57,7	44,5	75,6	84,0
Kaffee und Surrogate	„	7,9	6,9	7,0	8,3	6,9	7,0	7,7	6,9	7,0
Tee und Surrogate	„	0,7	0,9	1,0	0,5	0,5	0,6	0,8	1,2	1,2

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. ³⁾ Quets = Ernährungseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernnt.

4. ARBEITSMARKT.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾.

37	Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
		An-fangs-bestand	Neu-anmel-dungen	über-haupt			1951	1950
A. Männerberufe.								
Bauarbeiter	107	326	433	174	93	249	251	
Metallarbeiter	12	145	157	156	66	101	135	
Holz- und Glasarbeiter	16	154	170	107	67	159	163	
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	120	163	283	112	81	253	605	
Übrige Gelernte	35	203	238	140	46	170	239	
Gelernte überhaupt	290	991	1 281	689	353	186	235	
Ungelernte	248	2 037	2 285	1 999	1 611	114	125	
Zusammen	538	3 028	3 566	2 688	1 964	133	150	
B. Frauenberufe.								
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	3	206	209	202	126	103	105	
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	3	184	187	177	78	106	128	
Bureau- und Ladenpersonal.	10	201	211	69	46	306	334	
Haushalt	6	450	456	1 028	360	44	61	
Übrige Gelernte	—	3	3	—	—	.	50	
Gelernte überhaupt	22	1 044	1 066	1 476	610	72	89	
Ungelernte	10	890	900	860	562	105	99	
Zusammen	32	1 934	1 966	2 336	1 172	84	93	
C. Zusammen.								
Gelernte	312	2 035	2 347	2 165	963	108	136	
Ungelernte	258	2 927	3 185	2 859	2 173	111	119	
Jahr 1951	570	4 962	5 532	5 024	3 136	110	.	
„ 1950	352	6 227	6 579	5 243	3 576	.	125	

Zahl der Arbeitslosen ²⁾.

38	Ende des Monats	Männer				Frauen	Arbeits-lose über-haupt
		Bau-arbeiter	Andere Ge-lernte	Un-gelernte	über-haupt		
	Dezember 1950	107	183	248	538	32	570
	März 1951	2	107	24	133	31	164
	Juni 1951	—	80	3	83	30	113
	September 1951	—	84	4	88	40	128
	Dezember 1951	76	125	235	436	32	468

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

²⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

39	Berufsgruppe	Arbeitslose Männer ¹⁾		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
		1951	1950	1951	1950	1951	1950
A. Gelernte.							
	Landwirtschaft, Gärtnerei	20	25	267	456	13	18
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	24	30	419	641	17	21
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	14	14	303	343	22	25
	Baugewerbe	269	346	2 944	5 476	11	16
	Holz- und Glasbearbeitung	68	78	1 457	1 843	21	24
	Graphisches Gewerbe	8	11	100	323	13	29
	Metallgewerbe	82	126	1 278	2 794	16	22
	Übrige Industrien und Handwerke	16	22	495	1 069	31	49
	Handel, Verwaltung	67	111	2 701	7 312	40	66
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	20	21	730	938	37	45
	Verkehrsgewerbe	16	27	295	566	18	21
	Freie und gelehrte Berufe	8	5	337	233	42	47
	Übrige Berufe	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	612	816	11 326	21 994	19	27
B. Ungelernte.							
	Landwirtschaft, Gärtnerei	1	2	3	18	3	9
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
	Baugewerbe	618	636	12 715	14 283	21	22
	Holz- und Glasbearbeitung	7	4	77	147	11	37
	Graphisches Gewerbe	1	1	11	24	11	24
	Metallgewerbe	24	32	512	928	21	29
	Übrige Industrien und Handwerke	—	4	—	272	—	68
	Handel, Verwaltung	2	6	9	329	5	55
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	7	2	191	27	27	14
	Verkehrsgewerbe	1	1	10	44	10	44
	Übrige Berufe	152	362	2 272	8 397	15	23
	Zusammen	813	1050	15 800	24 469	19	23
C. Gelernte und Ungelernte.							
	Landwirtschaft, Gärtnerei	21	27	270	474	13	18
	Lebens- und Genußmittelgewerbe	24	30	419	641	17	21
	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	14	14	303	343	22	25
	Baugewerbe	887	982	15 659	19 759	18	20
	Holz- und Glasbearbeitung	75	82	1 534	1 990	20	24
	Graphisches Gewerbe	9	12	111	347	12	29
	Metallgewerbe	106	158	1 790	3 722	17	24
	Übrige Industrien und Handwerke	16	26	495	1 341	31	52
	Handel, Verwaltung	69	117	2 710	7 641	39	65
	Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	27	23	921	965	34	42
	Verkehrsgewerbe	17	28	305	610	18	22
	Freie und gelehrte Berufe	8	5	337	233	42	47
	Übrige Berufe	152	362	2 272	8 397	15	23
	Zusammen	1425	1866	27 126	46 463	19	25

¹⁾ Zahl der Personen, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherung. Städtische und 16 private Arbeitslosenkassen¹⁾.

Mitgliederbestand und Arbeitslose.

40	Berufsgruppe Geschlecht Kasse	Mitgliederzahl auf Monatsende		Gänzlich Arbeitslose auf je 100 Kassenmitglieder am Monatsende				
		Dez. 1950	Dez. 1951	Dez. 1950	März 1951	Juni 1951	Sept. 1951	Dez. 1951
		Bekleidungs- u. Lederarbeiter	185	178	3,8	1,1	0,6	1,1	0,6
Bau- und Holzarbeiter....	4 537	4 643	17,8	0,8	0,1	0,2	14,4	
Textilarbeiter	522	480	0,4	0,2	—	—	0,2	
Graphische Arbeiter	2 443	2 198	0,3	0,0	—	0,0	0,5	
Metall- und Uhrenarbeiter	3 687	3 825	1,7	0,4	—	—	1,6	
Hand-, Transp.- u. L'mittelarb.	2 179	2 227	1,8	0,4	0,0	0,1	1,4	
Kaufmännische Angestellte	1 005	1 065	1,0	0,8	0,3	0,5	0,5	
Verschiedene Berufe	433	543	3,9	0,7	—	0,2	3,1	
Männer	13 752	13 911	6,9	0,6	0,1	0,1	5,7	
Frauen	1 239	1 248	0,1	0,1	—	0,2	0,1	
Private Kassen	12 921	13 065	5,5	0,4	0,0	0,1	4,5	
Städtische Kasse	2 070	2 094	12,0	1,1	0,1	0,1	10,3	
Zusammen	14 991	15 159	6,4	0,5	0,1	0,1	5,3	

¹⁾ Den Arbeitslosenkassen gehören auch Mitglieder an, die außerhalb des Gemeindegebiets wohnen.

Kassenleistungen.

41	Kasse	Kassenleistungen in Franken ¹⁾					
		1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	J a h r	J a h r
		1 9 5 1					1 9 5 0
Private Kassen.	190 225	15 648	6 454	85 127	297 454	311 723	
Städtische Kasse	82 058	8 094	6 404	46 494	143 050	187 326	
Zusammen	272 283	23 742	12 858	131 621	440 504	499 049	

¹⁾ Ohne Abzug der Rückerstattungen von Bund und Kanton an diese Leistungen in Form von Subventionen.

Löhne einiger wichtiger Arbeitergruppen (Platz Bern).

42 Beruf	Lohnart	Gelernte Arbeiter			Un- und angelernte Arbeiter (über 18 Jahre)		
		Dez. 1950	Juni 1951	Dez. 1951	Dez. 1950	Juni 1951	Dez. 1951
1. Baugewerbe.							
Maurer	} pro Stunde ausbezahlter Durchschnitts- lohn	2. 81 ¹⁾	2. 81 ¹⁾	2. 90 ¹⁾	2. 41 ¹⁾	2. 41 ¹⁾	2. 48 ¹⁾
Gipser		3. 56	3. 58	3. 70	2. 65	2. 64	2. 74
Maler		2. 97	2. 97	3. 10	2. 65	2. 64	2. 74
Schreiner		2. 74	2. 74	2. 79	2. 34	2. 34	2. 39
Zimmerleute		2. 83 ¹⁾	2. 83 ¹⁾	2. 92 ¹⁾	2. 41 ¹⁾	2. 41 ¹⁾	2. 49 ¹⁾
2. Metallgewerbe.							
pro Stunde (durchschnittlich)							
Maschinen- u. Bau- schlosser	} im Stundenl. „ Akkord „ Stundenl. „ Akkord	2. 80	2. 90	3. —	.	.	.
Werkst.-Hilfsarb. . . .		3. —	3. 10	3. 20	.	.	.
		.	.	.	2. 40	2. 45	2. 50
		.	.	.	2. 60	2. 65	2. 70
3. Graph. Gewerbe.							
Gehilf. nach d. 2. J.	} Tarif-Wo- chenlöhne für Ledige, einschließl. Orts-Zuschl.	139.75	144.75	144.75	.	.	.
Maschinensetzer ..		149.75	154.75	154.75	.	.	.
Buchb., im 1. Jahr		110.80	115.60	115.60	92.35	96.20	96.20
„ „ 3. „		126.80	131.60	131.60	102.35	106.15	106.15

¹⁾ Einschl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

Kantonales Einigungsamt.

Kollektivstreitigkeiten in der Stadt Bern.

43 Jahr	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
		überhaupt	von Amtes wegen	auf Antrag		auf gemeinsamen Antrag	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1951	7	6	1	—	5	—	1
1950	2 ¹⁾	1	—	—	1	—	—

¹⁾ Davon 1 nicht erledigt.

Behandelte Kollektivstreitigkeiten.

44	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen					Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ¹⁾			
	Jahr	überhaupt	davon im Bau- ge- wer- be	durch			über- haupt	inf. Ableh- nung durch		über- haupt	Ab- schluss von Tarif- ver- trägen	Löhne	An- stel- lung oder Ent- las- sung von Arbei- tern	Son- stiges
				un- mit- telb. Ver- ständ- ig.	An- nah- me d. Ver- mitt- lungs- vor- schl.	Schieds- spruch		Ar- bei- ter	Ar- bei- ter					
1951 .	7	1	6	—	1 ²⁾	7	—	—	—	1	6	3	4	
1950 .	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	3	

¹⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

²⁾ Vergleich vor Einigungsamt als Schiedsgericht.

Gewerbegerichte.

45	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Uner- ledigte Klagen
	Jahr	durch Arbeit- geber	durch Arbeit- nehmer aus dem Vorj. übernommen	durch Urteil				ohne Urteil				
				zugunsten des			über- haupt	außer- gericht- lich	Ver- gleich	Ableh- nung d. Zustän- digkeit	über- haupt	
				Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1951..	34	362	—	15	20	11	46	242	105	3	396	—
1950..	23	380	1	22	24	12	58	210	127	9	404	—

5. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

46 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
	1951	1950	1951 ¹⁾			1950
			männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	26	25	600	841	1 441	1 312
2. Textilindustrie	8	8	363	754	1 117	981
3. Bekleidungs- und Wäscheindustrie	73	71	342	1 352	1 694	1 566
4. Ausrüstungsgegenstände ..	4	5	336	28	364	376
5. Holzindustrie	45	44	660	41	701	753
6. Bearbeitung von Papier ..	3	3	13	27	40	47
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	71	68	2 038	831	2 869	2 795
8. Lederindustrie	1	1	10	—	10	12
9. Chemische Industrie	10	7	233	297	530	434
10. Industrie d. Erden u. Steine	9	9	242	3	245	240
11. Bearbeitung von Metallen	34	34	1 115	119	1 234	1 036
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	83	83	4 468	531	4 999	5 215
13. Bijouterie	2	3	22	6	28	38
14. Musikinstrumente	3	2	76	—	76	65
15. Kraft-, Gas- und Wasserlieferung	5	5	162	—	162	164
Zusammen	377	368	10 680	4 830	15 510	15 034

¹⁾ Ergebnisse der schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 13. Sept. 1951 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

47 Industriegruppe	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten	Bewilligte Arbeitsstunden				Bewilligte Arbeitsstunden 1950
			Überzeit	vorübergehende		insgesamt	
				Nachtarbeit	Sonntagsarbeit		
Textil und Bekleidung ..	57	13	20 572	—	—	20 572	20 727
Nahrungs- u. Genußmittel	16	4	50 383	3 104	—	53 487	13 498
Graphische Industrie	77	16	103 948	656	276	104 880	95 375
Metall und Maschinen ..	69	20	43 244	5	—	43 249	33 159
Übrige	36	12	13 650	—	—	13 650	7 009
Zusammen 1951	255	65	231 797	3 765	276	235 838	.
„ 1950	207	59	168 868	591	309	.	169 768

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und zweischichtigen Tagesbetrieb.

48 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhielten		Erteilte Bewilligungen		Dauer der Bewilligungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1951	1950	1951	1950	1951	1950	1951	1950
	Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	3	3	4	3	159	118	12	12
Zweischichtiger Tagesbetrieb	13	16	29	32	3103	3417	769 ¹⁾	711 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Handelsregister.

Eingetragene Firmen nach Zweck und Rechtsform Ende 1951.

49 Zweck der Firma	Einzel- firmen	Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	Aktien- gesellschaften	Gesellschaft m. beschr. Haftung	Genossen- schaften	Vereine, Stiftungen usw.	Alle Berner Firmen	Auswärtige Firmen (Filialen)
Urproduktion	12	2	—	—	3	2	19	2
Industrie u. Handwerk	697	240	216	20	19	2	1194	43
Nahrungs- u. Genußmittel	164	17	31	2	7	—	221	1
Bekleidung u. Reinigung	84	19	21	—	—	—	124	—
Baugewerbe	264	135	52	10	7	—	468	29
Textilindustrie	4	1	11	—	—	—	16	—
Chemische Industrie ...	17	4	16	3	—	—	40	2
Metall und Maschinen ..	82	33	55	3	1	—	174	8
Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	1	—	—	2	3	1
Graphisches Gewerbe ..	43	19	24	2	3	—	91	1
Übrige	39	12	5	—	1	—	57	1
Handel	1179	208	430	46	231	44	2138	68
Warenhandel	879	172	194	33	21	—	1299	49
Immobilien	1	4	180	6	88	1	280	—
Hilfsdienste des Handels	95	22	26	6	110	33	292	13
Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften	18	5	23	1	9	5	61	6
Gastgewerbe	186	5	7	—	3	5	206	—
Verkehr	74	11	31	4	6	—	126	6
Pensions-, Krankenkassen usw.	—	—	—	—	13	367	380	—
Andere Zwecke	20	2	22	5	20	105	174	1
Zusammen	1982	463	699	75	292	520	4031	120

Handelsregister.
Eintragungen und Löschungen.

50	Rechtsform	Stand am 31. Dez. 1950	Eintra-	Lösch-	Zunahme 1951	Stand am 31. Dez. 1951
			gungen	ungen		
			1951			
	Einzelfirmen	1981	144	143	1	1982
	Kollektiv- u. Kommanditgesellschaften	447	46	30	16	463
	Aktiengesellschaften	674	46	21	25	699
	Gesellschaften m. beschränkter Haftung	77	2	4	—2	75
	Genossenschaften	288	14	10	4	292
	Vereine, Stiftungen usw.	507	20	7	13	520
	Berner Firmen zusammen	3974	272	215	57	4031
	Auswärtige Firmen (Filialen)	112	11	3	8	120

Veränderungen und Endbestand des Aktienkapitals, 1951.

51	Zweck der Firma	Veränderung infolge				Zunahme des Aktien- kapitals	Bestand Jahresende
		Ein- tragung	Lösch- ung	Aktienkapital-			
				Er- höhung	Herab- setzung		
		1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
	Urproduktion	—	—	—	—	—	—
	Industrie u. Handwerk	1150	1670	979	—	459	125 219
	Nahrungs- u. Genußmittel	50	—	—	—	50	18 147
	Bekleidung und Reinigung	50	50	450	—	450	2 850
	Baugewerbe	650	250	—	—	400	11 130
	Textilindustrie	75	60	—	—	15	4 325
	Chemische Industrie	—	—	—	—	—	8 331
	Metall und Maschinen ..	250	1 310	529	—	531	17 386
	Kraft-, Gas-, Wasserwerke	—	—	—	—	—	56 000
	Graphisches Gewerbe	75	—	—	—	75	4 750
	Übrige	—	—	—	—	—	2 300
	Handel	3564	1 000	1375	—	3939	163 668
	Warenhandel	850	350	175	—	675	51 089
	Immobilien	964	150	100	—	914	21 101
	Hilfsdienste des Handels .	150	—	100	—	250	2 455
	Banken, Versicherungen, Holdinggesellschaften .	1600	500	1000	—	2 100	85 991
	Gastgewerbe	—	—	—	—	—	3 032
	Verkehr	50	100	—	—	50	86 914
	Andere Zwecke	150	140	—	—	10	3 531
	Zusammen 1951	4914	2910	2354	—	4 358	379 332
	„ 1950	3281	7550	4365	470	374	374 974

Betreibungen und Konkurse.

52	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffn- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr .	7 394	1 489	2 955	1 843	695	3	3	—	19
2. „	15 961	8 060	3 095	1 671	543	3	2	1	11
3. „	12 987	5 931	4 066	2 086	608	1	1	—	9
4. „	11 669	4 838	4 376	2 343	911	5	5	—	9
Jahr 1951	48 011	20 318	14 492	7 943	2 757	12	11	1	48
„ 1950	41 053	13 837	13 547	7 944	2 805	9	9	—	56

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

53	Warengattung	Verkäufe mit einer Kaufsumme von					Ver- käufe im ganzen	Kauf- summe 1000 Fr.	An- zahlung 1000 Fr.
		bis Fr. 500	Fr. 501 -1000	Fr. 1001 -2000	Fr. 2001 -5000	über Fr. 5000			
	Hausrat f. Privatg.	631	328	297	395	111	1762	2901,0	515,7
	Musikinstrumente .	331	451	49	25	2	858	560,9	54,4
	Nähmaschinen ...	40	180	17	1	—	238	152,6	28,7
	Büromasch.,Kassen	26	20	14	19	8	87	173,0	31,0
	Gewerbl. Masch. ..	2	4	9	19	35	69	757,5	139,8
	And. Geschäftsinv.	18	48	33	6	16	121	428,8	47,0
	Velos, Motorräder.	202	28	56	32	—	318	278,9	87,9
	Personenautos ...	1	4	17	67	105	194	1081,8	306,7
	And. Automobile..	—	1	2	—	17	20	482,7	163,8
	Verschiedenes ...	18	11	1	1	—	31	15,5	2,2
	Zusammen 1951	1269	1075	495	565	294	3698	6832,7	1377,2
	„ 1950	1206	1029	364	484	269	3352	5837,0	1215,6

Hypothekarverhältnisse und Sparguthaben auf dem Platze Bern.

54 Jahresende	Hypothekenbestand in Millionen Franken			Durchschnittlicher Zinssatz einschließ- lich Kommission		Sparguthaben bei den Sparkassen (8 Bankinstitute)	
	über- haupt	I. Hypo- theken	weitere Hypo- theken	I. Hypo- theken	Bau- kredite	Zahl der Spar- hefte	in 1000 Franken
1951	374,6	332,9	41,7	3½	4½	304 036	466 697
1950	349,8	314,1	35,7	3½	4½	297 910	448 025

Städtische Billettsteuer.

55 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1950
	1951					
	Besucherzahl ¹⁾					
Lichtspieltheater	659 873	571 362	500 148	619 481	2 350 864	2 240 359
Stadttheater	62 969	47 171	11 642	54 270	176 052	174 700
Variété Corso ²⁾	23 875	.	.	.	23 875	81 722
Kursaal Schänzli	12 543	12 282	12 498	18 604	55 927	49 822
Kunsthalle	4 555	3 034	484	1 160	9 233	9 057
Dauernde Veranstaltg.	763 815	633 849	524 772	693 515	2 615 951	2 555 660
Andere Veranstaltung.	234 876	245 259	259 872	398 312	1 138 319	1 114 643
Zusammen	998 691	879 108	784 644	1 091 827	3 754 270	3 670 303
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Lichtspieltheater	130 705	112 425	96 047	134 448	473 625	420 352
Stadttheater	25 222	36 362	4 688	32 383	98 655	95 819
Variété Corso ²⁾	6 262	.	.	.	6 262	20 348
Kursaal Schänzli	2 110	2 146	2 432	3 773	10 461	9 088
Kunsthalle	521	349	48	116	1 034	1 008
Dauernde Veranstaltg.	164 820	151 282	103 215	170 720	590 037	546 615
Andere Veranstaltung.	56 940	55 177	58 984	117 258	288 359	328 158
Zusammen	221 760	206 459	162 199	287 978	878 396	874 773

¹⁾ Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

²⁾ Eingegangen am 31. März 1951.

Gastgewerbe.

Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

56	Monate	Gäste						Fremdenpensionen	
		überhaupt	aus dem Aus-land	Hotels					insgesamt
				I.	II.	III.	insgesamt		
				Ranges					
Januar	10 634	2 876	2 032	6 924	1 628	10 584	50		
Februar	10 730	3 048	1 978	7 244	1 460	10 682	48		
März	14 652	4 733	2 579	9 933	2 091	14 603	49		
April	14 696	5 442	3 381	9 242	2 008	14 631	65		
Mai	16 523	7 130	3 603	10 413	2 399	16 415	108		
Juni	17 414	8 209	3 830	11 288	2 176	17 294	120		
Juli	20 619	12 436	4 027	13 293	3 133	20 453	166		
August	27 262	18 966	6 139	17 073	3 840	27 052	210		
September	20 445	10 622	4 948	12 291	3 026	20 265	180		
Oktober	16 080	6 437	3 891	9 923	2 149	15 963	117		
November	12 998	4 093	2 722	8 447	1 750	12 919	79		
Dezember	11 696	3 414	2 339	7 490	1 811	11 640	56		
Jahr 1951	193 749	87 406	41 469	123 561	27 471	192 501	1 248		
„ 1950	187 964	77 748	41 134	119 289	26 491	186 914	1 050		

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

57	Monate	Übernachtungen					Übernachtungen pro Gast			
		überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
			I.	II.	III.	insgesamt				
			Ranges							
Januar ...	23 894	4 202	12 272	4 315	20 789	3 105	2,1	1,9	21,3	
Februar ...	22 862	3 770	12 627	3 543	19 940	2 922	2,0	1,8	20,2	
März	28 215	4 787	16 200	4 658	25 645	2 570	1,9	1,7	20,1	
April	29 814	6 176	16 499	4 657	27 332	2 482	2,0	1,8	18,4	
Mai	32 995	7 148	17 826	5 046	30 020	2 975	1,9	1,8	15,7	
Juni	33 762	7 280	18 610	4 726	30 616	3 146	1,9	1,7	14,6	
Juli	37 192	7 414	20 865	6 106	34 385	2 807	1,8	1,7	10,7	
August ...	45 650	10 534	25 529	6 772	42 835	2 815	1,6	1,6	10,0	
September ..	38 107	8 557	21 171	5 694	35 422	2 685	1,8	1,7	10,5	
Oktober ..	32 715	6 923	17 877	5 024	29 824	2 891	2,0	1,8	15,3	
November ..	26 336	5 457	13 802	4 351	23 610	2 726	2,0	1,8	17,1	
Dezember ..	25 148	5 362	13 307	3 794	22 463	2 685	2,1	1,9	19,0	
Jahr 1951	376 690	77 610	206 585	58 686	342 881	33 809	1,9	1,8	25,2	
„ 1950	383 257	80 032	204 501	62 197	346 730	36 527	2,0	1,9	32,2	

Zahl der Hotels: I. Ranges 3 III. Ranges 10
 II. Ranges 15 Fremdenpensionen 5

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

58 Monate	Zahl der		Von 100 Betten waren besetzt					
	Hotels u. Frem- denpen- sionen	Frem- den- betten	Hotels				Frem- den- pensi- onen	über- haupt
			I.	II.	III.	ins- gesamt		
			Ranges					
Januar	33	1584	29,5	54,1	51,2	45,8	83,5	48,7
Februar	33	1584	29,3	61,6	46,5	48,6	87,0	51,5
März	34	1594	33,6	70,4	55,2	56,1	69,1	57,1
April	34	1624	44,8	71,2	57,1	60,6	68,9	61,2
Mai	34	1624	50,1	74,5	59,8	64,4	80,0	65,5
Juni	34	1624	52,8	80,4	57,9	67,9	87,4	69,3
Juli	34	1624	52,0	87,2	72,4	73,7	75,5	73,9
August	34	1620	73,9	107,2	80,3	92,1	75,7	90,9
September	33	1579	62,0	97,1	69,8	80,9	74,6	80,4
Oktober	33	1554	48,5	82,1	59,6	67,1	77,7	67,9
November	32	1536	39,5	67,0	53,9	55,6	75,7	57,2
Dezember	32	1536	37,6	62,5	45,5	51,2	72,2	52,8
Jahr 1951	33	1590	46,2	76,6	59,2	63,9	77,2	64,9
„ 1950	35	1605	47,7	74,4	63,6	64,1	80,7	65,4

Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsändern.

59 Herkunftsänder (ständiger Wohnsitz)	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	1951	1950	1951	1950	1951	1950
	Deutschland	11 736	6 667	19 969	12 393	1,7	1,9
Frankreich	14 922	12 296	21 889	19 919	1,5	1,6
Italien	11 728	10 252	19 337	18 874	1,6	1,8
Österreich	2 442	2 148	4 800	3 888	2,0	1,8
Großbritannien, Eire	9 815	7 865	20 078	18 184	2,0	2,3
Niederlande	3 654	3 087	7 524	5 754	2,1	1,9
Belgien, Luxemburg	6 340	6 990	8 757	10 005	1,4	1,4
Dänemark	1 504	1 094	2 529	2 193	1,7	2,0
Schweden	1 781	1 302	3 086	2 700	1,7	2,1
Norwegen	318	243	641	508	2,0	2,1
Finnland	583	416	1 010	745	1,7	1,8
Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	137	135	482	822	3,5	6,1
Polen	177	219	439	578	2,5	2,6
Tschechoslowakei	147	158	486	376	3,3	2,4
Ungarn	220	253	887	829	4,0	3,3
Rumänien	58	51	91	82	1,6	1,6
Jugoslawien	206	504	544	1 127	2,6	2,2
Griechenland	437	299	1 787	1 274	4,1	4,3
Bulgarien	56	44	159	109	2,8	2,5
Türkei	232	278	462	940	2,0	3,4
Spanien	1 270	1 176	2 718	2 491	2,1	2,1
Portugal	682	772	1 294	1 695	1,9	2,2
Vereinigete Staaten (U. S. A.)	11 561	12 970	20 585	24 654	1,8	1,9
Übriges Amerika	3 639	4 752	8 190	11 109	2,3	2,3
Afrika	1 171	1 068	2 725	2 532	2,3	2,4
Asien	2 135	2 207	6 493	5 600	3,0	2,5
Australien	455	502	1 028	783	2,3	1,6
Ausland	87 406	77 748	157 990	150 164	1,8	1,9
Schweiz	106 343	110 216	218 700	233 093	2,0	2,1
Zusammen	193 749	187 964	376 690	383 257	1,9	2,0

6. VERKEHR. Straßennetz¹⁾.

60	Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
		absolut in km	in %	absolut in ha	in %
	Einwohnergemeinde	290,6	83,6	272,0	84,9
	Kanton Bern	26,2	7,5	32,5	10,2
	Bürgergemeinde	7,3	2,1	3,4	1,1
	Zusammen	324,1	93,2	307,9	96,2
	Private	23,5	6,8	12,2	3,8
	Zusammen Ende 1951	347,6	100,0	320,1	100,0
	Zusammen Ende 1950	340,4	.	314,0	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

(Nach Angaben des Eidg. Statistischen Amtes bzw. der P. T. T.)

61	Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
		1951	1950	1951	1950
	Personenwagen	6 889	6 091	62,3	65,5
	Autobusse	82	84	0,7	0,9
	Auswechselbare Wagen ²⁾	22	20	0,2	0,2
	Lastwagen ³⁾	724	679	6,5	7,3
	Lieferungswagen ⁴⁾	654	559	5,9	6,0
	Spezialwagen	75	71	0,7	0,8
	Gewerbl. Traktoren	9	9	0,1	0,1
	Motorwagen zusammen	8 455	7 513	76,4	80,8
	Fahrräder mit Hilfsmotor	621	279	5,6	3,0
	Motorräder ohne Seitenwagen ...	1 773	1 301	16,0	14,0
	Motorräder mit Seitenwagen	224	203	2,0	2,2
	Motorräder zusammen	2 618	1 783	23,6	19,2
	Motorfahrzeuge zusammen	11 073	9 296	100,0	100,0
	Fahrräder ⁵⁾	56 127	55 307	.	.

¹⁾ Ohne Motorfahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge.

²⁾ Als Autocar oder Lastwagen verwendbar.

³⁾ Mit 1000 kg und mehr Nutzlast.

⁴⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. Einschließlich zum Warentransport zugelassene Personenwagen.

⁵⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.

Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Fahrräder mit Hilfsmotoren.

Eisenbahnen.

62	Bahnhof, Station Bahn	Ausgegebene gew. Billette einfach und retour	Abonne- mente ¹⁾	Gepäck- u. Expreß- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
		St.	St.	T.	T.	T.
1. Bern-Hauptbahnhof.						
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 257 817	76 145	7 513	82 180	294 956
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	111 070	4 778	465	2 656	6 730
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	73 119	2 176	272	3 689	10 167
	Zusammen 1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
	„ 1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
2. Kopfstationen der Vorort- bahnen.						
	Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S. Z. B.)	221 707	8 006	459	121	1 826
	Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	82 760	4 413	126	333	287
	Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...	57 728	1 154	76	32	1 182
	Zusammen 1951	362 195	13 573	661	486	3 295
	„ 1950	349 505	13 920	714	507	3 075
3. Andere Stationen.						
	Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...	48 601	4 370	195	3 331	13 504
	„ Bümpliz-Nord (B. N.)	20 770	4 376	79	4 782	22 850
	„ Weißenbühl (G. B. S.)	18 652	486	356	27 729	69 471
	„ Fischermätteli (G. B. S.) ..	21 708	1 585	110	24 184	9 913
	„ Felsenau (S. Z. B.)	52 648	5 644	37	5 716	7 038
	„ Tiefenauspital (S. Z. B.) ..	33 102	1 588	22	—	—
	„ Burgernziel (V. B. W.) ...	19 408	878	63	504	391
	„ Egghölzli (V. B. W.)	12 217	225	—	—	—
	„ Breitenrainplatz (V. B. W.)	12 493	261	15	—	—
	Zusammen 1951	239 599	19 413	877	66 246	123 167
	„ 1950	241 776	18 477	847	57 561	120 602
4. Zusammen.						
	Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)	1 306 418	80 515	7 708	85 511	308 460
	Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..	131 840	9 154	544	7 438	29 580
	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)	113 479	4 247	738	55 602	89 551
	Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)	307 457	15 238	518	5 837	8 864
	Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)	184 606	6 931	280	869	1 860
	Zusammen 1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315
	„ 1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840

¹⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Städtische Verkehrsbetriebe.

63	Vierteljahr	Beförderte Personen	Wagenkilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1951: 17,3 km)					
	1. Vierteljahr	7 884 223	935 014	1 765 418	189
	2. „	6 979 815	890 206	1 620 690	182
	3. „	6 488 518	835 030	1 523 391	182
	4. „	7 893 810	945 414	1 806 415	191
	Jahr 1951	29 246 366	3 605 664	6 715 914	186
	„ 1950	29 156 354	3 620 576	6 724 132	186
Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1951: 2,7 km)					
	1. Vierteljahr	671 137	87 975	148 904	169
	2. „	619 471	88 226	142 865	162
	3. „	615 421	88 981	144 389	162
	4. „	697 397	90 370	158 372	175
	Jahr 1951	2 603 426	355 552	594 530	167
	„ 1950	2 611 939	354 995	602 516	170
Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1951: 29,1 km)					
	1. Vierteljahr	4 337 817	591 043	980 954	166
	2. „	3 863 455	582 364	906 692	156
	3. „	3 661 499	575 554	871 848	151
	4. „	4 390 886	620 444	1 014 816	164
	Jahr 1951	16 253 657	2 369 405	3 774 310	159
	„ 1950	15 855 323	2 338 433	3 669 722	157
Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt					
	Jahr 1951	48 103 449	6 330 621	11 084 754	175
	„ 1950	47 623 616	6 314 004	10 996 370	174

Flugplatz Bern.

Gewerbsmäßiger Motorflugverkehr

64	Verkehrsart	Linienverkehr		Übriger Verkehr		Insgesamt	
		1951	1950	1951	1950	1951	1950
	Flüge	202	247	536	549	738	796
	davon Eigenverkehr	202	247	432	393	634	640
	Passagiere	2 494	2 373	1 648	1 461	4 142	3 834
	davon Eigenverkehr	2 494	2 373	1 558	1 441	4 052	3 814
	darunter zahlende	2 485	2 363	1 190	1 141	3 675	3 504
	Post	2 427	845	56	7	2 483	852
	Fracht	3 899	4 390	2 336	69 875	6 235	74 265
	davon Eigenverkehr	3 890	4 390	2 166	69 515	6 065	73 905
	darunter zahlende	3 856	4 164	1 868	69 515	5 724	73 679
	Gepäck	42 585	41 286	1 419	2 544	44 004	43 830
	davon Übergepäck	2 484	3 121	6	—	2 490	3 121

Privater Flugverkehr

64a	Flüge, Passagiere	Motorflugverkehr		Segelflugverkehr		Insgesamt	
		1951	1950	1951	1950	1951	1950
	Flüge	11 161	11 341	3207	3279	14 368	14 620
	Passagiere	6 310	6 950	*	*	6 310	*

Post.
Mitteilungen der Kreispostkontrolle.

65 Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1950
	1951					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, 1000 Fr...	2 687	2 864	2 661	3 559	11 771	11 746
Briefpostversand, 1000 St.	*	*	*	*	79 255	78 628
Paketpostversand, St.	748 392	792 093	732 289	1 047 974	3 320 748	3 236 289
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl	1 295 873	1 236 692	1 134 541	1 394 111	5 061 217	4 767 239
Betrag in 1000 Fr.	161 140	149 868	112 758	177 939	601 705	602 110
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	399 735	415 555	399 123	500 252	1 714 665	1 758 330
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, 1000 St.	14 861	14 883	15 093	15 358	60 195	59 659

Telegraph und Telephon.
Mitteilungen der Obertelegraphendirektion und der Telephondirektion Bern.

66 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1950
	1951					
Telegramme (Abgehend und ankommend)						
Inland	17 056	18 522	17 558	16 701	69 837	69 261
Ausland	39 664	41 263	44 949	38 937	164 813	171 789
Amtlich	3 224	3 286	3 777	3 449	13 736	14 330
Zusammen	59 944	63 071	66 284	59 087	248 386	255 380
Telephongespräche (In 1000)						
Ortsgespräche	8 186	8 174	7 373	7 902	31 635	29 475
Inland-Ferngespräche	4 564	4 826	4 695	4 856	18 941	18 844
Auslandgespräche	34	35	42	38	149	142
Zusammen	12 784	13 035	12 110	12 796	50 725	48 461

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

67 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr
	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
	1951					1950
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	126	237	238	176	777	834
Anprall an feststehende Objekte .	20	11	17	21	69	75
Anprall an stationierte Fahrzeuge	16	36	33	36	121	98
Umstürzen von Fahrzeugen	1	—	—	3	4	6
An- oder Überfahren von Tieren .	3	5	3	8	19	10
An- od. Überfahren v. Fußgängern	27	51	51	45	174	169
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	17	35	30	20	102	96
Übrige	—	4	3	2	9	6
Unfälle zusammen	210	379	375	311	1275	1294
Davon mit Personenschaden	96	203	221	142	662	653
Davon mit ausschließl. Sachschaden	114	176	154	169	613	641
Beteiligte.						
Straßenbahnen	20	20	16	22	78	64
Automobile	224	341	328	324	1217	1250
Motorräder	24	77	87	35	223	209
Fahrräder	74	169	191	105	539	599
Andere Fahrzeuge	3	11	6	7	27	27
Fahrzeuge zusammen	345	618	628	493	2084	2149
Fußgänger	26	53	58	46	183	164
Unfallort:						
Plätze	28	28	24	30	110	117
Straßenkreuzungen	77	158	172	147	554	608
Brücken	6	18	4	6	34	24
Übrige Straßenstrecken	99	175	175	128	577	545
Unfälle zusammen	210	379	375	311	1275	1294

Verunfallte Personen.

68 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1950
	1951					
Getötet	7	2	8	1	18	12
davon Fußgänger	3	1	7	1	12	4
Verletzt	104	237	264	163	768	752
davon Fußgänger	23	52	51	45	171	160
Verunfallte zusammen	111	239	272	164	786	764
davon Kinder unter 15 Jahren	4	30	35	18	87	94

Unfallursachen.

69 Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
				1951	1950
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	991	109	264	1364	1421
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	403	92	163	658	702
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	179	5	8	192	194
c) Nicht Vortrittlassen	245	—	4	249	257
d) Betrunkenheit	31	2	44	77	66
2. beim Fußgänger	—	87	1	88	92
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	26	1	87	114	118
Ursachen zusammen	1017	197	352	1566	1631
B. Verhältniszahlen					
1. beim Fahrzeugführer	97,4	55,3	75,0	87,1	87,1
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	39,6	46,7	46,3	42,0	43,0
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	17,6	2,5	2,3	12,3	11,9
c) Nicht Vortrittlassen	24,1	—	1,1	15,9	15,8
d) Betrunkenheit	3,0	1,0	12,5	4,9	4,0
2. beim Fußgänger	—	44,2	0,3	5,6	5,6
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	2,6	0,5	24,7	7,3	7,3
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1951.)

70	Straße, Platz	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1950	1951	1938	1950	1951	1938	1950	1951
Bahnhofplatz	20	30	28	—	—	1	12	10	12	
Bärenplatz	5	15	10	—	—	—	4	4	4	
Bollwerk	42	46	52	1	—	1	27	34	39	
Breitenrainstraße	18	22	19	—	—	—	17	17	18	
Bubenbergplatz	53	93	80	1	1	1	28	33	20	
Bümpfizstraße	5	5	11	—	—	—	8	3	6	
Bundesgasse	19	40	36	—	—	—	11	17	19	
Bundesplatz	6	12	11	—	—	—	—	2	2	
Effingerstraße	12	28	33	—	—	—	8	22	23	
Freiburgstraße	16	46	43	—	1	—	9	43	28	
Hodlerstraße	3	1	13	—	—	—	2	3	5	
Kirchenfeldbrücke	12	11	15	1	—	—	12	7	14	
Koehergasse	1	15	17	—	—	—	—	9	4	
Kornhausbrücke	6	10	14	—	—	—	4	11	13	
Kornhausplatz	10	13	20	—	—	—	4	8	11	
Länggaßstraße	7	10	16	—	—	—	5	9	9	
Laubeggstraße	9	12	14	—	—	—	6	6	12	
Laupenstraße	29	41	39	—	1	—	18	25	25	
Marktgasse	7	13	18	—	—	—	1	4	2	
Monbijoustraße	22	18	20	—	1	—	14	15	16	
Muristraße	16	28	33	—	—	—	14	14	28	
Murtenstraße	17	47	43	—	1	—	14	32	31	
Neubrückstraße	35	22	22	—	—	—	28	9	18	
Papiermühlestraße	10	9	18	—	—	—	6	9	16	
Schloßstraße	4	14	12	—	1	1	5	15	12	
Seftigenstraße	11	9	17	—	—	—	7	13	12	
Spitalgasse	6	23	27	—	—	1	4	12	13	
Thunstraße	16	20	22	—	1	—	12	9	11	
Tiefenausstraße	22	36	39	2	1	3	9	23	22	
Waisenhausplatz	22	23	21	—	—	1	9	2	10	
Weißensteinstraße	4	13	14	—	—	—	5	8	5	

7. FÜRSORGE.

Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

71 Personenkreis	Fürsorgefälle					Unterstützte Personen			
	ins- gesamt	ohne Kinder	mit ... Kindern			ins- gesamt	Erwach- sene	Jugend- liche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre
			1—2	3—4	5 und mehr				
Familien:									
Eltern mit Kindern	675	.	360	239	76	3 147	1347	188	1612
Eltern ohne Kinder	372	372	.	.	.	744	743	1	.
Vater mit Kindern	22	.	18	2	2	64	22	7	35
Mutter mit Kindern	140	.	117	17	6	384	137	60	187
Einzelpersonen:									
Männer	910	910	.	.	.	910	910	.	.
Frauen	1190	1190	.	.	.	1 190	1190	.	.
Kinder u. Jugendl.	1045	.	1045	.	.	1 588	541 ¹⁾	137	910
Stipendien für Be- rufslehre	184	184	.	.	.	184	12	160	12
Zusammen 1951	4538	2656	1540	258	84	8 211	4902	553	2756
„ 1950	4699	2764	1598	258	79	8 449	5083	529	2837

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

72 Fürsorgeart	Alle Unter- stützten	Familien					Einzelpersonen			
		Eltern		Vater	Mutter		Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche	Stipen- dien für Berufs- lehre
		mit	ohne	mit Kindern						
		Kinder								
Direkt Unterstützte in:										
Spitälern, Krankenanstalt.	840	95	90	2	10	204	382	57	—	
Greisen-, Altersasylen	96	—	8	—	—	27	61	—	—	
Armenanstalten	392	—	16	—	—	200	173	3	—	
Erziehungsanstalten	489	24	1	3	7	42	5	395	12	
Strafanstalten	105	14	12	1	2	69	7	—	—	
Familienpflege	575	7	1	5	1	18	38	495	10	
Direkt Unterstützte zus. ..	2 497	140	128	11	20	560	666	950	22	
Mitunterstützte	1 081	430	110	7	30	.	.	504	.	
Geschloss. Fürsorge zus. ..	3 578	570	238	18	50	560	666	1454	22	
Offene Fürsorge:										
Direkt Unterstützte	4 550	2557	498	45	319	350	524	95	162	
Mitunterstützte	83	20	8	1	15	.	.	39	.	
Offene Fürsorge zus.	4 633	2577	506	46	334	350	524	134	162	
Alle Unterstützten:										
Direkt Unterstützte	7 047	2697	626	56	339	910	1190	1045	184	
Mitunterstützte	1 164	450	118	8	45	.	.	543	.	
Alle Unterstützten zus. 1951	8 211	3147	744	64	384	910	1190	1588	184	
Alle Unterstützten zus. 1950	8 449	3246	760	62	390	952	1227	1607	205	

Wohnsitzdauer und Altersverhältnisse der Unterstützten.

73	Wohnsitzdauer — Altersgruppe	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ernd	Vor- über- gehend	Alle Unterstützten
Wohnsitz in Bern seit:		Zahl der Fälle					
1 Jahr	103	42	85	3	227	230	
2 Jahren	106	32	37	2	173	175	
3 „	79	30	33	11	131	142	
4 „	77	24	20	8	113	121	
5 „	100	31	20	23	128	151	
6 und mehr Jahren	2 941	562	216	1 312	2 407	3 719	
Zusammen 1951	3 406	721	411	1 359	3 179	4 538	
„ 1950	3 579	686	434	1 357	3 342	4 699	
Altersgruppe:		Zahl der Personen					
bis 7 Jahre	935	225	133	172	1 121	1 293	
8—16 Jahre	1 044	261	158	422	1 041	1 463	
17—20 „	384	102	67	74	479	553	
21—30 „	503	122	68	64	629	693	
31—40 „	720	198	82	187	813	1 000	
41—50 „	834	208	83	240	885	1 125	
51—60 „	572	128	83	218	565	783	
61 und mehr Jahre	990	191	120	534	767	1 301	
Zusammen 1951	5 982	1 435	794	1 911	6 300	8 211	
„ 1950	6 324	1 295	830	1 899	6 550	8 449	

Unterstützungsdauer und örtliche Zuständigkeit.

74	Unterstützungsdauer	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	Alle Unterstützungsfälle
	Örtliche Zuständigkeit						
		Armenpflege			Unterstützte		
	Unterstützt seit:						
	1 Jahr	644	185	131	4	596	960
	2 Jahren	360	94	72	22	504	526
	3 „	374	85	59	95	423	518
	4 „	227	67	19	72	241	313
	5 „	117	28	11	52	104	156
	6 und mehr Jahren	1684	262	119	1114	951	2065
	Zuständig in:						
	Stadt Bern	3235	.	.	1144	2091	3235
	Übriger Kanton Bern .....	.	.	277	72	205	277
	Konkordatskantone:						
	Aargau .....	.	182	.	32	150	182
	Appenzell I.-Rh. ....	.	3	.	—	3	3
	Basel-Stadt .....	.	19	.	3	16	19
	Basel-Land .....	.	30	.	4	26	30
	Graubünden .....	.	24	.	1	23	24
	Luzern .....	.	79	.	6	73	79
	Neuenburg .....	.	17	.	1	16	17
	Nidwalden .....	.	5	.	—	5	5
	Obwalden .....	.	8	.	—	8	8
	Schaffhausen .....	.	29	.	6	23	29
	Schwyz .....	.	16	.	1	15	16
	Solothurn .....	.	82	.	8	74	82
	St. Gallen .....	.	56	.	4	52	56
	Tessin .....	.	42	.	3	39	42
	Uri .....	.	7	.	—	7	7
	Zürich .....	.	122	.	12	110	122
	Zus. Konkordatskantone .	.	721	.	81	640	721
	Übrige Kantone .....	.	.	134	11	123	134
	Ausland	171	.	.	51	120	171
	Zusammen 1951	3406	721	411	1359	3179	4538
	„ 1950	3579	686	434	1357	3342	4699

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

75 Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Verhältniszahlen		
	Bauernd	Vorübergehend	insgesamt	Bauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	179	457	636	13,2	14,4	14,0
2. Altersgebrechlichkeit	232	291	523	17,1	9,2	11,5
3. Geistige Erkrankungen	244	186	430	17,9	5,9	9,5
4. Schwachsinn	193	58	251	14,2	1,8	5,5
5. Körperliche Krankheit	110	647	757	8,1	20,4	16,7
6. Tuberkulose	43	112	155	3,2	3,5	3,4
7. Unfälle, Invalidität	53	106	159	3,9	3,3	3,5
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit	279	841	1120	20,5	26,4	24,7
9. Ungenügendes Einkommen ..	26	303	329	1,9	9,5	7,2
10. Unverschuldete Arbeitslosigk.	—	80	80	—	2,5	1,8
10a. Auslandschweizer .....	.	98	98	.	3,1	2,2
Zusammen 1951	1359	3179	4538	100,0	100,0	100,0
„ 1950	1357	3342	4699	.	.	.

Gesamtausgaben und Einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

76	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	1 802 401	} 3 267 755	497 823
	in geschlossener Fürsorge	1 963 177		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ...	1 594 359	1 148 288	446 071
	Beiträge an soziale Institutionen	961 499	24 649	936 850
	Zusammen 1951	6 321 436	4 440 692	1 880 744
	„ 1950	6 404 440	4 494 026	1 910 414

Beiträge an soziale Institutionen.

77	Institutionen	Reinausgaben in Franken
	1. Schülerspeisung	115 649
	2. Ferienversorgung	32 700
	3. Kinderhorte und private Krippen	151 241
	4. Schulzahnklinik	144 882
	5. Säuglingsfürsorge	62 000
	6. Polikliniken und Inselehospital	136 804
	7. Tuberkulosebekämpfung	207 924
	8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	33 600
	9. Arbeits- und Wohnungsvermittlung, Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	30 800
	10. Beschaffung von Hausarbeit für Frauen, Alters- und Arbeitsheime, Eheberatung, Kropfbekämpfung	21 250
	Zusammen 1951	936 850
	„ 1950	917 937

Unterstützungen: Art der Ausgaben und Einnahmen.

78	Ausgaben	Betrag	Einnahmen	Betrag
	Offene Fürsorge:	Fr.	Rückerstattungen und Rückvergütungen	Fr.
	Barunterstützungen	749 013	Beiträge der Angehörigen ..	970 884
	Mietzinse	304 457	Ertrag des Gemeinde-	159 779
	Lebensmittel	63 782	Armengutes	15 107
	Brennmaterial	30 140	Beiträge der Bürgergüter .	15 368
	Kleider	126 337	Beiträge des Staates	1 297 005
	Arztkosten, Medikamente usw.	149 326	Zusätzliche Alters- und	
	Spitalpflege, Kuren	327 499	Hinterlassenen-Fürsorge	
	Berufserlernung	51 847	(Berner Fälle)	
		1 802 401	a) Renten	290 164
	Geschlossene Fürsorge:		b) übrige Einnahmen ..	36 707
	Anstaltspflegegelder	1 556 611	Rückvergütungen der Kon-	
	Pflegegelder f. priv. Verpflegte	406 566	kordatskantone	409 068
		1 963 177	Vermittelnde Armenpflege .	73 673
	Zusammen 1951	3 765 578	Zusammen 1951	3 267 755
	„ 1950	3 657 042	„ 1950	3 088 763

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

79	Anstalt	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 042 761	943 259	99 502
	Städtisches Jugendheim	47 339	35 613	11 726
	Kinderkrippen	213 565	69 612	143 953
	Ferienheime	209 645	37 802	171 843
	Erholungsheim Neuhaus	81 049	62 002	19 047
	Zusammen 1951	1 594 359	1 148 288	446 071
	„ 1950	1 799 782	1 405 263	394 519

Erfolgte Bevormundungen.
Art der erfolgten Bevormundungen.

80 Vierteljahr — Geschlecht	Kinder					Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außerehel.		Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
				zu er- warten- de	übrige		ohne	mit		
							Vermögens- verwaltung			
1. Viertelj.	36	35	71	15	36	27	7	5	2	41
2. „	47	28	75	13	49	48	12	8	2	70
3. „	57	23	80	11	46	36	6	3	1	46
4. „	34	30	64	20	27	28	11	11	2	52
Männlich .	91	(40)	(131)	.	87	98	25	13	4	140
Weiblich .	83	(17)	(100)	.	71	41	11	14	3	69
Jahr 1951	174	116	290	59	158	139	36	27	7	209
„ 1950	178	143	321	85	181	134	36	20	5	195

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Bevormundungsgrund.

81 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Zusammen			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1951	1950	1951	1950
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	5	3	8	12	2,8	3,7
Scheidung der Eltern	11	9	20	5	6,9	1,6
Entzug der elterlichen Gewalt ...	20	12	32	33	11,0	10,3
Überwachung der Erziehung	6	3	9	—	3,1	—
Vertretungsbeistandschaft	3	—	3	6	1,0	1,9
Außerehelichkeit	(86)	(71)	216	265	74,5	82,5
Übertragung	—	2	2	—	0,7	—
Zusammen	(131)	(100)	290	321	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	1	3	4	2	1,9	1,0
b) Geistesschwäche	13	9	22	33	10,5	16,9
2. a) Altersschwäche	1	4	5	9	2,4	4,6
b) andere Gebrechen	1	2	3	4	1,4	2,1
c) Unerfahrenheit	13	12	25	30	12,0	15,4
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw. .	11	3	14	13	6,7	6,7
b) Liederlichkeit	37	19	56	30	26,8	15,4
c) Mißwirtschaft, Verschwendung .	11	1	12	16	5,8	8,2
4. Vermögensgefährdung	7	9	16	7	7,7	3,6
5. Freiheitsstrafe	38	—	38	33	18,2	16,9
6. Vertretungsbeistandschaft	3	4	7	13	3,3	6,7
7. Schutzbedürftigkeit	4	3	7	2	3,3	1,0
8. Übertragung	—	—	—	3	—	1,5
Zusammen	140	69	209	195	100,0	100,0

() ohne die zu erwartenden außerehelichen Kinder.

Beendigte Bevormundungen.
Art der beendigten Bevormundungen.

82	Vierteljahr — Geschlecht	Über- haupt	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft
1. Vierteljahr		96	58	38	—
2. „		204	139	63	2
3. „		83	45	38	—
4. „		110	66	42	2
Männlich		(265)	174	(89)	2
Weiblich		(226)	134	(90)	2
Jahr 1951		493	308	181 ¹⁾	4
„ 1950		502	322	173	7

¹⁾ Einschl. 2 (Vorjahr 4) zu erwartende Kinder. () Ohne die zu erwartenden Kinder.

Beendigungsgrund der Bevormundung

83	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1951	1950	1951	1950
Mündigkeit	52	48	100	139	20,3	27,7	
Ende der Strafzeit...	32	8	40	21	8,1	4,2	
Tod	(39)	(38)	78	73	15,8	14,5	
Aufhebung	(35)	(37)	72	67	14,6	13,3	
Umw. in Vormundschr.	42	38	80	84	16,2	16,7	
Umw. in Beistandschr.	2	—	2	2	0,4	0,4	
Umw. in Beiratschaft	1	2	3	2	0,6	0,4	
Adopt. und Legitimat.	(15)	(14)	30	42	6,1	8,4	
Wiederh. d. eltl. Gew.	4	8	12	9	2,5	1,8	
Übertragung	43	33	76	63	15,4	12,6	
Zusammen	(265)	(226)	493	502	100,0	100,0	

() Ohne die zu erwartenden Kinder.

Pflegekinderaufsicht.

84	Vierteljahr Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	
1. Vierteljahr		681	49	25	24	30	18	12	700
2. „		700	29	20	9	33	15	18	696
3. „		696	41	22	19	13	7	6	724
4. „		724	29	15	14	21	10	11	732
Eheliche Kinder ...		427	76	37	39	77	41	36	426
Außerehel. Kinder ..		254	72	45	27	20	9	11	306
Jahr 1951		681	148	82	66	97	50	47	732
„ 1950		650	108	46	62	77	32	45	681

Städtische Berufsberatung.

Schulbildung und Berufswünsche der Ratsuchenden.

85 Schulbildung Berufswunsch	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
			1951	1950
Schulbildung:				
Primarschule	548	516	1064	1189
Sekundarschule	229	359	588	587
Höhere Mittelschule	31	6	37	63
Berufswunsch nach der Beratung:				
Industrie, Handwerk	559	124	683	840
Handel, Verkehr, Verwaltung....	110	130	240	321
Landwirtschaft	5	2	7	12
Haushalt	—	91	91	132
Freie Berufe	21	21	42	78
Kein bestimmter Berufswunsch ..	113	513	626	456
Zusammen	808	881	1689	1839

Vermittlung von Lehrstellen.

86 Offene Lehrstellen Stellensuchende Besetzte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	212	50	6	—	—	268
Mädchen	151	233	—	189	6	579
Zusammen 1951	363	283	6	189	6	847
„ 1950	489	263	7	222	7	988
Stellensuchende						
Knaben	377	38	3	—	15	433
Mädchen	124	130	—	80	1	335
Zusammen 1951	501	168	3	80	16	768
„ 1950	530	209	3	130	5	877
Besetzte Lehrstellen						
Knaben	87	11	2	—	—	100
Mädchen	85	112	—	77	—	274
Zusammen 1951	172	123	2	77	—	374
„ 1950	201	126	3	120	3	453

8. GEMEINDEBETRIEBE.

Mitteilungen der Direktionen.

Gaswerk und Wasserversorgung.

87	Vierteljahr	Gaswerk		Wasserversorgung		
		Gasabgabe an Private 1000 m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch 1000 m ³	Größter	Kleinster
					Tagesverbrauch m ³	
	1. Vierteljahr	6 074	5 595	4 510	65 120	37 230
	2. „	4 608	5 343	5 030	71 890	38 690
	3. „	4 183	5 324	5 337	74 008	42 160
	4. „	5 513	6 811	4 814	69 193	37 550
	Jahr 1951	20 378	23 073	19 691	74 008	37 230
	„ 1950	19 458	17 743	19 092	83 225	32 495

Elektrizitätswerk.

88	Vierteljahr	Energieerzeugung		Energieabgabe		
		Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli 1000 kWh	Fremd- energie-Bezug 1000 kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	insgesamt 1000 kWh
	1. Vierteljahr ..	50 050	4 000	54 050	—	54 050
	2. „ ..	53 864	6 350	53 714	6 500	60 214
	3. „ ..	71 331	200	53 581	17 950	71 531
	4. „ ..	51 627	9 950	58 977	2 600 ¹⁾	61 577
	Jahr 1951	226 872	20 500	220 322	27 050 ²⁾	247 372 ²⁾
	„ 1950	198 045	20 752	203 434	15 363	218 797

¹⁾ Kalorisch erzeugt; ²⁾ davon 2 600 000 kWh kalorisch erzeugt.

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht 63.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

89 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q						
	1951	1950	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr	
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.			
			1951						
1. Schlachtungen ...	56 858	57 713	16 201	14 236	12 967	14 303	57 707	57 836	
Stiere	407	440	276	258	600	416	1 550	1 678	
Ochsen	1 946	2 742	2 006	1 894	1 233	618	5 751	8 564	
Kühe	2 511	1 981	1 778	1 407	1 425	2 655	7 265	5 630	
Rinder	938	673	438	741	523	734	2 436	1 674	
Kälber	14 830	15 981	2 592	2 160	1 497	1 818	8 067	8 110	
Schafe	4 327	3 631	161	84	242	378	865	778	
Ziegen	17	35	0	2	—	0	2	4	
Schweine	30 945	31 416	8 308	7 059	6 849	6 975	29 191	29 225	
Pferde	937	814	642	631	598	709	2 580	2 173	
2. Einfuhr .....	.	.	5 606	5 519	5 261	7 676	24 062	22 769
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	1 205	956	960	1 354	4 475	4 575	
Kalbfleisch .....	.	.	642	602	456	545	2 245	2 116
Schaffleisch .....	.	.	68	83	48	120	319	290
Ziegenfleisch .....	.	.	15	88	2	1	106	78
Schweinefleisch .....	.	.	1511	1 430	1 266	2 360	6 567	5 350
Pferdefleisch .....	.	.	88	231	190	389	898	433
Wurstwaren	}	}	2 077	2 129	2 339	2 907	9 452	9 927	
And. Fleischwaren.									
Gesamtgewicht	.	.	21 807	19 755	18 228	21 979	81 769	80 605	

9. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen
und Geschlecht, 31. Dezember 1951

90	Direktionen	Be- amte	Leh- rer	Ab- warte	Poli- zei- korps ²⁾	Ar- beiter	Stän- diges haupt- amt- liches Per- sonal total	Neben- amt- liches Per- sonal	Per- sonal total ¹⁾
	Männer								
	Präsidentalabteilung	16	.	1	.	—	17	1	18
	Polizei- und Sanitätsdirektion ..	97	.	1	287	91	476	2	478
	Soziale Fürsorge	65	.	1	.	—	66	1	67
	Schuldirektion	43	399	33	.	3	478	124	602
	Baudirektion I	65	.	1	.	255	321	—	321
	Baudirektion II	40	.	—	.	90	130	2	132
	Finanzdirektion ³⁾	124	.	—	.	6	130	2	132
	Industrielle Betriebe	257	.	3	.	918	1178	32	1210
	dav. Direktion und SBV ⁴⁾	3	.	—	.	2	5	—	5
	„ Gaswerk u. Wasserversorgg.	91	.	1	.	208	300	—	300
	„ Elektrizitätswerk	114	.	1	.	129	244	—	244
	„ Verkehrsbetriebe	49	.	1	.	579	629	32	661
	Stadtverwaltung zusammen ...	707	399	40	287	1363	2796	164	2960
	Frauen								
	Präsidentalabteilung	10	.	—	.	—	10	9	19
	Polizei- und Sanitätsdirektion ..	17	.	—	4	—	21	35	56
	Soziale Fürsorge	48	.	—	.	—	48	18	66
	Schuldirektion	32	291	3	.	.	326	58	384
	Baudirektion I	3	.	—	.	—	3	8	11
	Baudirektion II	9	.	—	.	—	9	3	12
	Finanzdirektion ³⁾	28	.	—	.	—	28	8	36
	Industrielle Betriebe	37	.	—	.	—	37	26	63
	dav. Direktion und SBV ⁴⁾	3	.	—	.	—	3	—	3
	„ Gaswerk u. Wasserversorgg.	9	.	—	.	—	9	6	15
	„ Elektrizitätswerk	20	.	—	.	—	20	10	30
	„ Verkehrsbetriebe	5	.	—	.	—	5	10	15
	Stadtverwaltung zusammen ...	184	291	3	4	—	482	165	647
	Insgesamt								
	Präsidentalabteilung	26	.	1	.	—	27	10	37
	Polizei- und Sanitätsdirektion ..	114	.	1	291	91	497	37	534
	Soziale Fürsorge	113	.	—	.	—	114	19	133
	Schuldirektion	75	690	36	.	3	804	182	986
	Baudirektion I	68	.	—	.	255	324	8	332
	Baudirektion II	49	.	—	.	90	139	5	144
	Finanzdirektion ³⁾	152	.	—	.	6	158	10	168
	Industrielle Betriebe	294	.	3	.	918	1215	58	1273
	dav. Direktion und SBV ⁴⁾	6	.	—	.	2	8	—	8
	„ Gaswerk u. Wasserversorgg.	100	.	1	.	208	309	6	315
	„ Elektrizitätswerk	134	.	1	.	129	264	10	274
	„ Verkehrsbetriebe	54	.	1	.	579	634	42	676
	Stadtverwaltung zusammen ...	891	690	43	291	1363	3278	329	3607

¹⁾ Ohne Gemeinderäte, Aushilfs- und Anstaltspersonal.

²⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

³⁾ Einschließlich Gewerbegerichte.

⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

**Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1951.**

91	Besoldungsklasse	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
1. und Superklasse	11	—	11	0,5	—	0,4	
2. Klasse	13	—	13	0,5	—	0,5	
3.	38	—	38	1,6	—	1,5	
4.	42	—	42	1,8	—	1,6	
5.	56	1	57	2,3	0,5	2,2	
6.	87	—	87	3,6	—	3,4	
7.	73	2	75	3,0	1,0	2,9	
8.	73	1	74	3,0	0,5	2,9	
9.	133	3	136	5,6	1,6	5,3	
10.	138	2	140	5,8	1,0	5,4	
11.	111	16	127	4,6	8,4	4,9	
12.	151	—	151	6,3	—	5,8	
13.	686	21	707	28,6	11,0	27,4	
14.	169	21	190	7,1	11,0	7,3	
15.	216	23	239	9,0	12,1	9,2	
16.	182	23	205	7,6	12,1	7,9	
17.	103	25	128	4,3	13,0	4,9	
18.	—	12	12	—	6,3	0,5	
19.	—	11	11	—	5,8	0,4	
20.	—	1	1	—	0,5	0,0	
Eingereichte zusammen	2282	162	2444	95,2	84,8	94,4	
Nicht Eingereichte	115	29	144	4,8	15,2	5,6	
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Gemeinderäte und Lehrer) zusammen	2397	191	2588	100,0	100,0	100,0	

¹⁾ Ohne Gemeinderäte und Lehrer.

**Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1951.**

92	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	11	.	11	2,8	.	1,6	
Lehrer der Oberabteilung	61	.	61	15,2	.	8,8	
Oberlehrer der Hilfsschule	1	.	1	0,3	.	0,1	
Oberlehrer	14	.	14	3,5	.	2,0	
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	2	.	2	0,5	.	0,3	
Sekundarlehrer	127	.	127	31,8	.	18,4	
Lehrerinnen der Oberabteilung .....	.	11	11	.	3,8	1,6
Hausvorstände	9	.	9	2,3	.	1,3	
Lehrer der Hilfsschule	8	.	8	2,0	.	1,2	
Primarlehrer	159	.	159	39,8	.	23,1	
Sekundarlehrerinnen .....	.	51	51	.	17,5	7,4
Lehrerinnen der Hilfsschule .....	.	16	16	.	5,5	2,3
Primar- und Haushaltungslehrerinnen .....	.	139	139	.	47,8	20,1
Arbeitslehrerinnen .....	.	64	64	.	22,0	9,3
Eingereichte zusammen	392	281	673	98,2	96,6	97,5	
Nicht Eingereichte	7	10	17	1,8	3,4	2,5	
Städtische Lehrer zusammen	399	291	690	100,0	100,0	100,0	

Besoldungen und Löhne des Gemeindepersonals¹⁾nach Direktionen.

93 Direktionen	Besoldungen und Löhne total	
	1951	1950
	Fr.	Fr.
Präsidialabteilung	385 853	392 053
Polizei- und Sanitätsdirektion	6 399 270	5 624 721
Soziale Fürsorge	1 759 595	1 566 467
Schuldirektion	11 926 202	10 579 850
Baudirektion I	3 801 090	3 610 421
Baudirektion II	1 594 586	1 566 992
Finandirektion ²⁾	1 973 857	1 827 666
Industrielle Betriebe	13 078 047	12 560 088
davon Direktion und SBV	92 849	82 020
„ Gaswerk und Wasserversorgung .	3 360 595	3 195 331
„ Elektrizitätswerk	3 029 800	2 857 881
„ Verkehrsbetriebe	6 594 803	6 424 856
Stadtverwaltung zusammen	40 918 500 ⁴⁾ ⁵⁾	37 728 258 ⁶⁾

¹⁾ Besoldungen und Löhne sämtlicher im Verlaufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Einschließlich Gewerberichte.

³⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

	Fr.
⁴⁾ Davon: Grundbesoldungen	32 256 304
Teuerungszulagen auf die Grundbesoldungen	3 707 857
Familienzulagen	909 046
Kinderzulagen	421 638
Unterstützungszulagen, Dienstaltersgeschenke und andere Nebenbezüge nach Art. 96 und 97 der Personal- und Besoldungsordnung vom 10./11. Dezember 1949 einschließlich allfälliger Teuerungszulagen	2 853 516
Besoldungen, in denen die Teuerungszulagen inbegriffen sind	2 770 139

Wegen des abweichenden Aufbaues der Besoldungs- und Lohnsumme für 1951 wird von einer vergleichswweisen Aufgliederung für 1950 abgesehen.

⁵⁾ Einschließlich 3 241 341 (3 024 969) Fr. Staatsbeiträge und 489 095 (499 783) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie 410 000 (320 000) Fr. Staatsbeiträge einschließlich 60 000 Fr. Nachzahlungen für 1949 und 1950 zugunsten des Polizeikorps, zusammen 4 140 436 (3 844 752) Fr.

⁶⁾ Ohne Löhne für Putzfrauen und Pflegepersonal.

Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde nach Verwaltungsabteilungen.

94 Verwaltungsabteilung	Rechnung 1951			Rechnung 1950 Vorschlag Fr.
	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Vorschlag Fr.	
Allgemeine Verwaltung	112 420	965 832	— 853 412	— 822 646
Bauwesen 1	551 997	6 481 664	— 5 929 667	— 5 442 318
Bauwesen 2	262 911	2 493 867	— 2 230 956	— 2 744 490
Schulwesen	6 378 720	15 719 540	— 9 340 820	— 8 648 519
Polizeiwesen	4 735 674	10 323 621	— 5 589 947	— 5 204 466
Stadtbeleuchtung	430 784	858 364	— 427 580	— 417 038
Finanzwesen	8 092 238	17 841 276	— 9 749 038	— 9 117 883
Beiträge zu gemein- nützigen Zwecken...	6 070	2 503 638	— 2 497 568	— 2 456 380
Soziale Fürsorge	5 012 382	9 015 429	— 4 003 047	— 3 897 792
Gewerbegerichte und Mietämter	25 189	53 499	— 28 310	— 26 940
Zusammen	25 606 385	66 256 730	— 40 650 345	— 38 778 472
Industrielle Betriebe und SBV:				
Verwaltung	280	30 249	— 29 969	— 25 247
Gaswerk	9 558 264	9 558 264	—	—
Wasserversorgung ...	2 651 383	2 089 953	561 430	1 020 544
Elektrizitätswerk ...	17 780 490	11 459 589	6 320 901	6 151 402
Verkehrsbetriebe ...	12 576 223	12 576 223	— 1)	—
Schul-u. Büromaterial- Verwaltung (SBV).	1 580 483	1 578 825	1 658	1 318
Zusammen I. B. u. SBV.	44 147 123	37 293 103	6 854 020	7 148 017
Gemeindesteuern	38 888 228	4 996 004	33 892 224	31 745 073
Zusammen	108 641 736	108 545 837	95 899	114 618

1) Reingewinn 1950 = 241 222 Fr. verwendet zur Abschreibung auf dem Verlustvortrag des Vorjahres von 289 676 Fr., der sich damit auf 48 454 Fr. verringert.

Vermögensbilanz der Gemeinde

95	Bilanzposten	31. Dez. 1951	31. Dez. 1950
	Aktiven	Fr.	Fr.
	Finanzvermögen		
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben .	14 822 521	24 049 817
	II. Forderungen	13 580 021	13 163 310
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenz.	253 223	102 235
	IV. Bestände und Vorräte	1 411 080	1 220 396
	V. Wertschriften und Darlehen	29 946 555	26 455 817
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindegapital)		
	1. Gaswerk	5 146 289	4 689 991
	2. Wasserversorgung	15 394 128	15 195 914
	3. Elektrizitätswerk	24 885 309	22 775 491
	4. Tram und Trolleybus	7 749 957	7 514 740
	5. Autobus	5 821 853	6 406 904
	6. Schlachthof	1 384 030	1 469 030
	7. Schul- und Büromaterialverwaltung	367 406	283 323
	Eigene Unternehmungen zusammen	60 748 972	58 335 393
	VII. Liegenschaften	58 028 540	56 109 732
	Amtlicher Wert Fr. 56 678 872.—		
	Brandversicherungswert Fr. 44 889 800.—		
	Total Finanzvermögen	178 790 922	179 436 700
	Verwaltungsvermögen		
	I. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert Fr. 16 886 000.—	1	1
	II. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindepital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstalten usw.) Amtlicher Wert Fr. 59 052 690.—	28 791 327	28 518 719
	Brandversicherungswert Fr. 62 987 500.—		
	Total Verwaltungsvermögen	28 791 328	28 518 720
	Finanz- und Verwaltungsvermögen zusammen	207 582 250	207 955 420
	Abzuschreibende Aufwendungen		
	I. Für Tiefbauten	5 927 090	7 457 704
	II. Für Hochbauten	331 115	190 806
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	753 039	105 443
	Total abzuschreibende Aufwendungen	7 011 244	7 753 953
	Total der Aktiven	214 593 494	215 709 373
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	57 938 200	54 921 939
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	7 943 938	7 130 448
	II. Feste Schulden	170 763 722	175 730 499
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenz.	3 446 148	1 051 478
	IV. Wertberichtigungen	6 391 237	6 127 840
	Zusammen I.—IV.	188 545 045	190 040 265
	V. Rückstellungen	13 203 391	12 851 629
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	7 602 525	7 574 945
	VII. Kapital	5 242 533	5 242 533
	Total der Passiven	214 593 494	215 709 372
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	207 582 250	207 955 420
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen . .	188 545 045	190 040 265
	Überschuß der Aktiven	19 037 205	17 915 155
	Finanzvermögen	178 790 922	179 436 700
	— Schulden, inklusive Restanzen u. Wertberichtigungen . .	188 545 045	190 040 265
	Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	9 754 123	10 603 565

10. GEMEINDEGEBIET.

Gemeindegebiet nach Stadtteilen, Ende 1951.

96	Stadtteile	Fläche in ha		Einwohner 1)	Haushaltungen 1)
		überhaupt	ohne Wald		
	1. Innere Stadt	82,3	82,3	10 869	3 582
	2. Länggasse	1 133,3	388,2	24 029	7 466
	3. Mattenhof	677,1	452,9	38 220	12 384
	4. Kirchenfeld	614,0	553,1	22 536	7 075
	5. Breitenrain	611,8	550,6	35 336	10 829
	6. Bümpliz	2 040,5	1 432,5	15 509	4 165
	Stadt Bern	5 159,0	3 459,6	146 499	45 501

1) Endgültige Ergebnisse der Eidg. Volks- und Wohnungszählung vom 1. Dezember 1950.

Gemeindegebiet nach Bodenbenutzung und Grundeigentümern,
Ende 1951.

97	Bodenbenutzung	Grundeigentum in ha						
		Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	Zusammen
	1. Gebäude, Hofraum, Gar- ten, Anlagen	170,4	33,9	47,9	47,0	7,0	742,5	1048,7
	2. Acker, Wiese, Pflanzland, Baumgarten	234,2	367,6	26,0	22,5	0,6	1119,8	1770,7
	3. Öffentliche Anlagen, Grünflächen	54,0	9,8	6,2	—	0,3	0,4	70,7
	4. Wald	27,5	1392,5	6,8	1,4	—	271,2	1699,4
	5. Bahnen	1,0	—	—	55,0	—	24,0	80,0
	6. Straßen, Wege	276,7	14,9	31,7	1,2	0,0	19,3	343,8
	7. Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	4,6	131,0
	8. Unkultiviertes Gebiet ...	0,7	4,3	—	—	—	9,7	14,7
	Insgesamt	778,9	1823,2	230,4	127,1	7,9	2191,5	5159,0

11. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN, 1951.

98

Wahlen, 1951.

1. Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember:

Stimmberechtigte	44 594
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	29 302
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	65,7

a) Stadtratswahlen

Gültige Wahlzettel				28 853	
Parteien	Stimmen- zahl	Zahl der Gewählten nach der Stimmzahl: Wahlzahl ¹⁾	Rest der Division	Restzahl der erhaltenen Stadtratssitze	Gesamt- zahl
Liberal-sozialistische Partei	49 855	1	21 526	1	2
Landesring der Unab- hängigen	144 425	5	2 780	—	5
Partei der Arbeit	28 592	1	263	—	1
Evangel. Volkspartei .	54 336	1	26 007	1	2
Freisinnig-demokra- tische Partei	530 118	18	20 196	—	18
Bürgerpartei	498 946	17	17 353	—	17
Sozialdemokratische Partei	988 441	34	25 255	1	35
Zusammen	2 294 713	77	.	3	80

¹⁾ Wahlzahl $\frac{2\,294\,713}{80 + 1} = 28\,329$.

b) Gemeinderatswahlen

Gültige Wahlzettel	28 282
Stimmzahl für den gemeinsamen Wahlvorschlag der Bürgerpartei und der Freisinnig-demokratischen Partei	104 860
Stimmzahl für den sozialdemokratischen Wahlvor- schlag	92 224
Gültige Stimmen zusammen	197 084

Wahlzahl (Gesamtzahl der gültigen Stimmen dividiert durch die um 1 vermehrte Zahl der zu treffenden

Wahlen	$\frac{197\ 084}{7 + 1}$	24 635
--------	--------------------------	--------

Zahl der gewählten Kandidaten (auf jeden Wahlvorschlag entfallende Stimmzahl dividiert durch die Wahlzahl):

Gemeinsamer Wahlvorschlag der Bürgerpartei und der Freisinnig-demokratischen Partei	4
Sozialdemokratischer Wahlvorschlag	3

c) Stadtpräsidentenwahl

Gültige Wahlzettel	28 000
Kandidaten	
Gewählt: Otto Steiger	15 062
Nicht gewählt: Dr. Eduard Freimüller	12 702
Verschiedene	236

2. Nationalratswahlen vom 27./28. Oktober:

Stimmberechtigte	45 330
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Wahlzettel)	32 240
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten	71,1
Gültige Wahlzettel	31 818

Parteien	Stimmzahl im Wahlkreis Bern-Stadt		Kandidaten im Kanton Bern	Gewählte
	absolut	in %		
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei Emmental-Jura-Mittelland-Oberaargau-Seeland	140 364	13,5	32	9
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei Oberland	3 077	0,3	16	2
Katholische Volkspartei	44 872	4,3	16	2
Übertrag	188 313	18,1	64	13

Parteien	Stimmzahl im Wahlkreis Bern-Stadt absolut	Bern-Stadt in %	Kan- didaten im Kanton Bern	Gewählte
Übertrag	188 313	18,1	64	13
Parti libéral jurassien	10 289	1,0	33	1
Freisinnig-demokratische Partei Emmental-Mittel- land-Oberaargau-Seeland .	222 366	21,4	26	4
Freisinnig-demokratische Partei Oberland	3 363	0,3	14	1
Liberal-sozialistische Partei .	29 399	2,8	16	—
Sozialdemokratische Partei .	478 677	46,0	29	11
Parti socialiste jurassien	2 944	0,3	16	1
Landesring der Unabhängigen	104 970	10,1	22	2
Zusammen	1 040 321	100,0	220	33

Abstimmungen, 1951.

99 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen							
Alignementsplan Jubiläumsstraße	7./8. Juli	44 293	11 646	26,3	9 709	1320	617
Alignementsplan Gryphenhübeli	7./8. Juli	44 293	11 646	26,3	9 623	1335	688
Alignementsplan Wankdorffeld	7./8. Juli	44 293	11 646	26,3	9 616	1290	740
Abänderung der Sonder- bauvorschriften für Stapfenacker und Winterhalde	7./8. Juli	44 293	11 646	26,3	9 378	1446	822
Bau Jugendheim Huber- straße	7./8. Juli	44 293	11 646	26,3	9 241	1945	460
Erweiterung Erholungs- heim Neuhaus	7./8. Juli	44 293	11 646	26,3	10 064	1116	466
Abänderung Gemeindebe- schluß Beherbergungs- abgabe	7./8. Juli	44 293	11 646	26,3	8 721	2343	582
Erstellung Kehrlichtver- brennungsanstalt	27./28. Okt.	44 604	31 669	71,0	21 925	8923	821
Ausbau Spengler- und In- stallateurabteilung so- wie Schreinerfachschule der städt. Lehrwerkstätten	27./28. Okt.	44 604	31 669	71,0	26 886	3666	1117
Erwerb Land in der Untermatte	27./28. Okt.	44 604	31 669	71,0	22 872	6765	2032
Zusätzliche Teuerungszul. Gemeindepersonal 1951	27./28. Okt.	44 604	31 669	71,0	22 030	8577	1062
Abänderung Alignements- plan Wyßloch	27./28. Okt.	44 604	31 669	71,0	22 330	6753	2586
Alignementsplan Egelberg	27./28. Okt.	44 604	31 669	71,0	20 375	8821	2473
Alignementsplan Neubrücke	27./28. Okt.	44 604	31 669	71,0	23 262	6037	2370
Voranschlag für das Jahr 1952	1./2. Dez.	44 594	29 302	65,7	20 959	4807	3536
Erwerb Land Schulan- lagen Wankdorffeld ...	1./2. Dez.	44 594	29 302	65,7	22 402	3442	3458
Alignementsplan Matte- Junkergasse	1./2. Dez.	44 594	29 302	65,7	22 113	3394	3795

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmm-
zetteln.

Abstimmungen, 1951 (Fortsetzung).

99 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Kantonale Abstimmungen							
Gesetzentwurf über das Gesundheitswesen	24./25. Febr.	45 050	17 575	39,0	8 785	8 521	269
Volksbeschluß über die Erweiterung des Insel- spitals	7./8. Juli	44 799	11 825	26,4	11 089	646	90
Gesetz über die Primar- schule	1./2. Dez.	45 041	28 052	62,3	24 276	2 866	910
Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz	1./2. Dez.	45 041	28 052	62,3	22 031	5 288	733
Eidgenössische Abstimmungen							
Bundesbeschluß über den Transport von Personen usw. (Autotransport- ordnung)	24./25. Febr.	45 443	17 657	38,9	9 725	7 756	176
Revision des Art. 39 der Bundesverfassung (No- tenbank)							
a) Initiative	14./15. April	45 352	16 997	37,5	2 229	14 435	248
b) Gegenentwurf des Bundesrates	14./15. April	45 352	16 997	37,5	11 675	4 873	246
Bundesbeschluß betr. das Volksbegehren für die Heranziehung der öf- fentlichen Unterneh- mungen zu einem Bei- trag an die Kosten der Landesverteidigung . . .	7./8. Juli	45 231	11 911	26,3	3 523	8 277	111

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschließlich der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stim-
zetteln.

12. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

100	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Einnahmen	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten
	Besucher				insgesamt		
	Erwachsene	Kinder		insgesamt			
		einzeln	mit Schulen			Fr.	Fr.
1. Vierteljahr ...	9 522	4 583	1 648	15 753	5 813.80	—	
2. „ ...	19 940	9 018	2 799	31 757	11 932.90	1 028.60	
3. „ ...	27 244	12 108	4 776	44 128	16 265.—	949.40	
4. „ ...	10 622	5 837	846	17 305	6 658.—	416.—	
Jahr 1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 669.70	2 394.—	
„ 1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 714.60	870.—	

13. WITTERUNG¹⁾.

Temperatur, Niederschlag und Bewölkung.

Station Bern.

101 Monat	Temperatur in Celsius- graden			Nieder- schlag in mm Monats- summe	Zahl der Tage mit				
	Monats- mittel	Mini- mum	Maxi- mum		Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee	Nebel	Bewöl- kung unter 20 %	Bewöl- kung über 80 %
Januar	0,6	— 7,5	7,2	66	10	8	9	1	20
Februar	1,9	— 3,7	9,4	109	13	11	6	—	17
März	3,5	— 6,6	16,7	105	17	6	1	—	19
April	8,3	1,0	19,8	117	14	3	—	4	12
Mai	11,8	4,6	25,6	75	16	—	2	2	20
Juni	15,6	10,7	28,1	96	18	—	—	1	11
Juli	18,1	10,7	27,8	151	11	—	—	11	5
August	16,6	10,9	26,0	162	18	—	3	4	8
September ..	14,5	5,9	24,4	57	12	—	5	3	9
Oktober	8,1	1,1	16,3	66	5	2	6	—	12
November ...	5,4	— 1,4	14,4	113	18	1	5	1	18
Dezember ...	0,0	— 5,4	6,5	61	11	6	11	5	7
Jahr 1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158
„ 1950	9,3	— 9,0	30,6	1101	141	37	29	43	144

¹⁾ Mitteilungen der Schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich.

14. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

(Nach Angaben des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft.)

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km², Vergletscherung: 9,7%

Hydrographische Station Bern, Dählhölzli:

Abflußmengen:

Mittlere Jahresabflußmenge 1950 = 130 m³/sec

(Mittlere Jahresabflußmenge 1930/1951 = 122 „)

Wasserstände:

Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.

Jahresmittel 1951 = 2,39 m über dem Pegelnullpunkt (Mittel 1918/51 = 2,29 m)

Tiefster Stand 1951 (11. März) = 1,69 m (8. März 1925 = 1,28 m)

Höchster Stand 1951 (16. Juli) = 3,90 m (29. Okt. 1935 = 4,00 m)

15. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

Höhenlage.

	m ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
Höchster Punkt (Könizberg)	675
Nydeggbücke	519
Hauptbahnhof	542
Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstraße 5)	572
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25) .	563



Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

A. AUS DER BEVÖLKERUNGS- UND WOHNUNGSSTATISTIK.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahr	Wohn- bevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährh. Zunahme		Haus- haltungen ¹⁾	Gebäude ¹⁾	Woh- nungen ¹⁾
		absolut	in ‰			
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 209 ²⁾
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 ²⁾
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	23 000
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 409
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
<hr/>						
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
<hr/>						
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
<hr/>						
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 830	37 452
1943	133 514	2072	15,7	*	11 021	38 126
1944	135 918	2404	17,9	*	11 249	38 925
1945	137 559	1641	12,0	*	11 535	39 890
1946	138 968	1409	10,2	*	11 841	40 820
1947	140 969	2001	14,3	*	12 082	41 587
1948	143 505	2536	17,8	*	12 301	42 664
1949	145 046	1541	10,7	*	12 477	43 773
1950	146 658	1612	11,1	*	12 732	45 346 ⁴⁾
<hr/>						
1951	149 354	2696	18,2	*	12 957	46 893 ⁴⁾

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1951 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916. ⁴⁾ Eingerechnet seit 1941 von Exterritorialen besetzte und zu Geschäftszwecken umgewandelte Wohnungen.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahr	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6

Jahr	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	auf 1000 Einwohner			
						Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen						auf 1000 Einwohner			
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	— 273	7,6	15,2	17,7	— 2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0

3. Wanderungsbewegung.

Jahr	Zuzug	Familien Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Personen Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957

B. AUS DER BAU- UND WOHNUNGSMARKTSTATISTIK.

4. Neubauwohnungen, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen und Bauarbeiterlöhne.

Jahr	Wohnungsbau			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken ¹⁾	Stundenlöhne	
	Neuerstellte Wohnungen	Wohnungsabgang	Wohnungszuwachs	(Stichtagerhebung) absolut	%	bebaute Grundstücke	unbeb. Grundstücke		Jahresdurchschnitt in Rp. Maurer	gelernt	ungelernt
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	*	*
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	*	*
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	67	47
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	74	*
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	122	*
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	183	142
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	180	*
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	165	135
1923	631	31	600	104	0,4 ^v	538	301	9	165	135
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	165	135
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	165	135
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	165	135
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	165	135
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	168	135
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	172	140
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	172	140
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	172	140
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	172	140
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	172	140
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	164	133
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	164	133
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	163	130
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	166	132
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	169	135
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	169	135
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	174	140
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	186	152
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	198	164
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	212	178
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	221	187
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	229	195
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	251	217
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	270 ²⁾	232 ²⁾
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	281 ²⁾	241 ²⁾
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	281 ²⁾	241 ²⁾
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	281 ²⁾	241 ²⁾
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	290 ²⁾	248 ²⁾

¹⁾ Bebaute und unbebaute Grundstücke.

²⁾ Inkl. 5 Rp. Festtagsentschädigung.

C. AUS DER PREIS- UND LOHNSTATISTIK.

5. Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel.

(Hauptsächliche Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahr	Voll-	Tafel-	Emmen-	Trink-	Im-	Rind-	Rind-	Kalb-	Kalb-	Schweine-	Mager-	Ger- trotat
	milch	butter	taler-	eler-	port-	fleisch,	fleisch,	fleisch	fleisch	fleisch,	speck	
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40

Jahr	Schweine- schmalz, in- länd., ausgel.	Kokos- nuß- fett	Erd- nußöl	Brot (rund) Halbw.	Weiß- mehl	Reis glac.	Mais- griß	Teig- waren	Hafer- flocken	Kristall- zucker	Bienen- honig einheim.	Ka- kao
	1 kg	1 kg	l l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ⁴⁾	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ⁴⁾	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ⁴⁾	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ⁴⁾	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ⁴⁾	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ⁴⁾	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ⁵⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ⁶⁾	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ⁶⁾	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ³⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ³⁾	160	135	76	117	106	112	800	526

¹⁾ Volksbrot. ²⁾ Volksbrot 47 Rp. ³⁾ Volksbrot 51 Rp. ⁴⁾ Einheitsbackmehl.
⁵⁾ Januar-April Einheitsbackmehl. Mai-Dezember Halbweißmehl. ⁶⁾ Halbweißmehl.

Jahr	Schokolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kartoffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Feld- rübli 1 kg	Zwie- beln 1 kg	Kopf- salat 1 Kopf	Tafel- äpfel Ia 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000

1) Herbstpreis.

6. Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahr	Tannenholz	Buchenholz	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen	Kochgas	Elektr. Strom	Weiße Kernseife
	4 Schnitt	4 Schnitt		100 kg		100 kg	einf. Tarif	1 kg
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 ½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 ½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 ½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 ½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 ½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 ½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 ½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610 ³⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ³⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ³⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ³⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ³⁾	27	37	243

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit.

7. Lebenskosten-, Baukosten-, Lohnindex

Lebenskostenindex ¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitt	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1939 ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

Baukosten- index¹⁾

Dez. 1939 = 100

Nominallohn- index²⁾

Aug. 1939 = 100

Reallohn- index²⁾

Aug. 1939 = 100

Jahr		Maurer		Maurer	
		gelernt	ungelernt	gelernt	ungelernt
1939	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1940	*	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	*	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	*	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	*	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	*	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	164,6	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	178,6	148,7	160,9	98,7	106,8
1947	195,7	159,8	172,0	101,1	108,8
1948	197,0	166,3	178,5	101,6	109,0
1949	188,2	166,3	178,5	102,2	109,7
1950	185,6	166,3	178,5	103,4	111,0
1951	198,9	168,9	181,1	100,1	107,4

¹⁾ Berechnet auf den 31. Dezember für ein Haus, Bauart 1943/44.

²⁾ Jahresdurchschnitt.

E. AUS INDUSTRIE, HANDEL UND VERKEHR.

**8. Fabrikbetriebe, Handelsregister, Arbeitslose,
Überzeitbewilligungen.**

Jahr	Zahl der dem Fabrik- gesetz unterstellten		Im Handels- register eingetragene Firmen	Arbeitslose		Bew. Arbeits- stunden für Überzeit und vorübergeh. Nacht- und Sonntagsarbeit
	Betriebe	Arbeiter		überhaupt (Jahresdurchschnitt)	Bauarbeiter	
1923.....	231	8 710	*	*	*	*
1925.....	*	*	*	336	195	90 140
1926.....	*	*	*	477	247	37 169
1927.....	*	*	*	592	304	31 649
1928.....	*	*	*	433	219	70 285
1929.....	237	9 925	*	360	217	132 877
1930.....	240	9 659	2695	420	210	83 107
1931.....	255	9 150	2806	514	247	61 417
1932.....	259	9 076	2881	775	331	26 904
1933.....	264	9 082	2990	1079	465	21 201
1934.....	268	8 901	2962	1432	668	26 853
1935.....	266	9 098	2996	2128	973	20 023
1936.....	271	8 771	3071	3025	1299	13 040
1937.....	271	9 184	3083	2386	1072	27 784
1938.....	267	9 261	3102	2247	1244	68 108
1939.....	274	12 822	3092	1229	593	306 690
1940.....	*	*	3113	422	216	318 685
1941.....	276	11 905	3109	308	136	305 959
1942.....	294	11 781	3174	336	153	230 604
1943.....	299	11 863	3200	222	96	218 643
1944.....	303	12 227	3263	191	78	246 276
1945.....	305	12 259	3315	209	96	162 480
1946.....	317	13 243	3499	158	76	178 400
1947.....	322	14 316	3605	123	76	379 879
1948.....	331	15 041	3745	106	36	370 614
1949.....	364	14 889	3861	200	53	162 340
1950.....	368	15 034	3974	259	64	169 768
1951.....	377	15 510	4031	199	48	235 838

9. Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse, Abzahlungsverkäufe, Sparguthaben, Verkehrsunfälle.

Jahr	Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse	Abzahlungsverkäufe in 1000 Fr.	Sparguthaben ¹⁾		Verkehrsunfälle		
					Sparhefte	Summe in 1000 Fr.	Unfälle	Verunfallte überhaupt	Tödlich Verletzte
1918	*	9	*	*	157 339	181 334	*	*	*
1919	*	13	*	*	164 629	196 805	*	*	*
1920	30 769	14	37	*	169 843	201 912	*	*	*
1921	38 568	36	69	*	173 182	213 388	*	*	*
1922	44 712	44	61	*	178 799	231 759	*	*	*
1923	53 415	29	37	*	185 160	240 466	*	*	*
1924	58 286	61	32	*	189 256	233 983	*	*	*
1925	56 397	39	69	*	192 827	244 110	*	*	*
1926	45 444	42	73	*	197 759	262 898	505	280	19
1927	44 467	39	43	*	202 991	276 849	577	362	4
1928	47 318	25	53	*	207 291	285 924	739	406	13
1929	47 576	32	53	3304	212 740	299 676	635	421	8
1930	47 150	38	42	3234	220 419	333 895	666	444	15
1931	45 480	56	32	3055	228 775	354 504	561	360	11
1932	47 190	52	69	3043	235 280	369 857	575	354	6
1933	50 066	50	71	2970	239 904	361 138	894	484	12
1934	50 475	35	82	2816	243 986	358 307	925	551	17
1935	47 112	49	81	2422	246 780	345 485	820	414	14
1936	53 107	39	77	2028	252 769	347 908	736	561	10
1937	47 519	47	72	1179	255 592	352 779	782	490	13
1938	38 501	19	53	2083	250 745	354 826	751	494	11
1939	33 493	15	43	1807	248 056	339 622	703	468	8
1940	31 217	13	28	1247	243 986	316 502	638	445	11
1941	35 190	12	30	1485	245 633	321 693	404	364	9
1942	31 403	6	34	1659	249 426	334 290	445	352	7
1943	34 827	7	24	2104	254 712	350 729	418	324	5
1944	31 347	2	34	2648	261 461	365 387	428	335	6
1945	37 890	2	26	3042	263 449	377 902	473	340	5
1946	28 136	5	34	4283	269 764	380 278	938	550	8
1947	38 061	3	33	4630	276 135	401 216	1016	578	12
1948	39 570	7	35	5015	281 274	405 250	1038	621	14
1949	49 002	5	41	5711	290 837	437 315	1034	618	11
1950	41 053	9	56	5837	297 910	448 025	1294	764	12
1951	48 011	12	48	6833	304 036	466 697	1275	786	18

¹⁾ Auf dem Platze Bern, vor 1938 bei 9, seither bei 8 Banken.

10. Fremdenverkehr.

Jahr	über- haupt	Gäste aus dem Ausland	Übernachtungen über- haupt	von Aus- lands- gästen	Zahl der Hotels und Fremden- pensionen	Zahl der Fremden- betten	Von 100 Fremden- betten waren besetzt
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	233 093	33	1590	64,9

F. AUS DER FÜRSORGESTATISTIK.

11. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahr	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinder- aufsicht
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto 1000 Fr.	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto 1000 Fr.	erfolgten			
							von Kindern	von Erwach- senen	wurden beendigt	
1927	*	*	2198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3157	3090	8799	525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3102	3515	8575	728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3291	3496	9694	809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3610	3524	9843	827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4005	3089	8321	754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3302	2302	5518	514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3387	2201	5415	595	331	170	557	625
1949	4697	8 439	3604	2162	5264	594	386	210	596	650
1950	4699	8 449	3657	2293	5558	633	321	195	502	681
1951	4538	8 211	3766	2361	5475	633	290	209	493	732

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte.

²⁾ Einschließlich Beistandschaft und Beiratschaft.

G. AUS DER KULTURSTATISTIK.

12. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahr	Schul- ein- tritte	Primar- schüler	Kna- ben- Sekun- dar- schulen	Mäd- chen- Sekun- dar- schulen	Mittelschüler			Zusam- men	
					Sekun- dar- schule Büm- pliz	Ober- abteil. Mäd- chen- Sek- schule	Pro- gym- nasium		
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 113	242	378	.	76	273	1092	
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	1658	
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	1971	
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	3494	
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 763	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2242	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410

13. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende											Auskultanten		
	Fakultät					Phil. I		Phil. II		Insgesamt Total	Davon Ausländer		Total	Davon Frauen
	Evang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Juristische	Medizinische	Vet.-mediz. ²⁾	Phil. I	Phil. II	Davon Frauen	Total		Davon Frauen			
1863/64	17	. ¹⁾	41	64	8		30		160	—	7	—	22	*
1870/71	26	. ¹⁾	59	135	24		27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34		70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66		97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46		441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275		1477	290	516	208	276	127
1911/12	31	10	469	344	51	368	246		1519	252	451	159	289	139
1912/13	36	11	494	399	60	353	259		1612	203	490	111	403	150
1913/14	43	14	483	568	80	325	271		1784	192	662	109	518	178
1914/15	41	10	526	654	87	332	294		1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235		1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289		1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312		1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304		1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294		1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293		1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285		1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259		1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246		1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237		1435	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242		1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232		1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216		1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211		1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201		1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197		1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230		1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258		1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276		1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294		1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304		2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347		2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303		2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300		2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294		2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299		2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336		2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317		2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300		2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313		2513	253	121	25	223	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308		2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309		2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310		2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347		2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344		2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318		2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314		2475	240	297	33	198	132

¹⁾ Eröffnet 11. Dezember 1874. ²⁾ Bis 1868 Abteilung der Medizinischen Fakultät, dann bis zur Schaffung der Fakultät durch Volksbeschluß (21. Januar 1900) von der Hochschule abgetrennte, unter eigenes Gesetz gestellte Tierarzneischule.

H. INDUSTRIELLE BETRIEBE.

14. Gas- und Wasserwerk, Elektrizitätswerk.

Jahr	Gaswerk		Wasserwerk Verbrauch 1000 m ³	Elektrizitätswerk		Einnahmen aus Energieabgabe 1000 Fr.
	Gasabgabe an Private 1000 m ³	Netto-Einnahmen aus Gasabgabe 1000 Fr.		Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet 1000 kWh	an andere Werke 1000 kWh	
1910	9 061	1866	*	11 137	—	1 339
1920	8 603	5303	*	32 980	—	4 123
1921	8 812	4985	12 000	32 401	—	4 253
1922	9 585	4066	10 500	34 214	—	4 520
1923	10 732	3911	12 000	36 403	—	4 898
1924	11 489	3653	13 688	40 303	—	5 044
1925	12 634	3677	13 257	41 748	—	5 039
1926	12 845	3663	13 129	42 438	—	5 213
1927	14 031	3981	14 155	44 468	—	5 613
1928	15 003	3925	13 765	48 663	—	5 913
1929	15 595	4084	14 325	52 142	—	6 119
1930	16 055	4205	14 865	53 896	—	6 536
1931	17 272	4304	14 965	57 382	—	6 778
1932	18 073	4312	15 693	60 155	—	7 086
1933	18 217	4343	16 410	69 610	5 923	7 574
1934	18 172	4338	16 252	84 195	—	7 895
1935	17 971	4186	16 824	87 078	—	7 752
1936	19 025	4294	16 666	89 822	—	7 561
1937	19 144	4308	16 817	91 202	—	7 648
1938	19 236	4323	16 497	91 789	—	7 840
1939	18 312	4051	16 391	92 605	—	8 114
1940	19 324	4577	17 331	100 771	1 363	8 474
1941	21 746	5491	17 032	105 830	2 527	8 837
1942	19 885	5025	16 751	103 166	8 931	8 895
1943	19 417	4921	16 044	124 849	26 881	10 286
1944	20 117	5107	15 970	132 554	43 332	11 525
1945	12 653	3221	16 994	167 868	28 907	13 353
1946	15 372	3942	18 125	173 782	20 226	13 729
1947	17 555	4451	17 849	161 603	50 331	13 495
1948	18 928	4738	17 817	186 316	11 173	14 310
1949	19 353	4769	18 755	177 809	31 802	14 624
1950	19 458	4758	19 092	203 434	15 363	15 732
1951	20 378	5029	19 691	220 322	27 050	16 836

15. Verkehrsbetriebe.

Jahr	Straßenbahn		Autobus		Trolleybus	
	Beförderte Personen in 1000	Betriebs- einnahmen 1000 Fr.	Beförderte Personen in 1000	Betriebs- einnahmen 1000 Fr.	Beförderte Personen in 1000	Betriebs- einnahmen 1000 Fr.
1910 ...	12 346	1194	.	.	.	.
1920 ...	20 627	3646	.	.	.	.
1921 ...	20 152	3737	.	.	.	.
1922 ...	20 009	3768	.	.	.	.
1923 ...	20 196	3793	.	.	.	.
1924 ...	21 552	3955	152 ¹⁾	45 ¹⁾	.	.
1925 ...	22 450	4141	1 329	393	.	.
1926 ...	21 325	3912	1 693	520	.	.
1927 ...	21 481	3928	1 967	545	.	.
1928 ...	23 568	4359	2 057	566	.	.
1929 ...	22 720	4149	2 175	592	.	.
1930 ...	22 731	4152	3 481	854	.	.
1931 ...	24 241	4461	4 535	1069	.	.
1932 ...	23 118	4237	5 164	1205	.	.
1933 ...	22 945	4186	5 867	1354	.	.
1934 ...	22 107	4051	6 323	1434	.	.
1935 ...	21 138	3879	6 758	1509	.	.
1936 ...	19 484	3592	6 492	1446	.	.
1937 ...	18 711	3476	6 623	1452	.	.
1938 ...	20 168	3473	7 437	1450 ²⁾	.	.
1939 ...	20 426	3554	7 136	1414	.	.
1940 ...	21 843	3826	6 668	1347	152 ³⁾	26 ³⁾
1941 ...	23 595	4095	3 664	701	2782	485
1942 ...	25 435	4291	3 260	644	3758	657
1943 ...	27 145	4624	3 910	764	4080	717
1944 ...	30 894	5234	3 682	671	3361	576
1945 ...	32 892	6548	4 280	906	3217	647
1946 ...	32 812	6409	7 764	1747	4893	1009
1947 ...	33 707	6720	9 807	2139	5667	1103
1948 ...	32 363	6476	14 552	2929	4014	794
1949 ...	29 163	6700	15 894	3655	2613	600
1950 ...	29 156	6724	15 855	3670	2612	603
1951 ...	29 246	6716	16 254	3774	2603	595

¹⁾ Betriebseröffnung 16. November 1924. ²⁾ Neue Berechnungsart.

³⁾ Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

I. GEMEINDEHAUSHALT.

16. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern.

Jahr	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Vorschlag, bzw Rückschlag
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	—4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	—1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899

ANHANG

BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN

Januar bis Juni 1952.

1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1952						1952	1951
Mittlere Wohnbevölkerung .	149 550	149 810	149 870	149 780	150 050	150 540	149 930	147 150
Eheschließungen	46	62	95	135	240	119	697	730
Lebendgeborene	174	151	192	186	225	195	1 123	1 093
Sterbefälle	100	121	115	125	114	100	675	739
Geburtenüberschuß	74	30	77	61	111	95	448	354
Zugezogene Personen	1 080	860	1 086	1 269	1 995	1 155	7 445	7 702
Weggezogene Personen	754	780	1 148	1 531	1 363	1 004	6 580	6 828
Zugezogene Familien	94	70	90	96	180	128	658	711
Weggezogene Familien	57	59	94	137	140	114	601	627

2. Index der Lebenshaltungskosten und Preise.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1951
	1952						
1. Index der Kosten der Lebenshaltung (August 1939=100)							
Nahrung	182,6	182,7	182,2	181,9	183,1	184,3	179,9
Heizung und Beleuchtung ...	146,1	146,1	146,1	146,1	146,6	146,6	142,8
Zusammen	177,2	177,2	176,8	176,6	177,7	178,7	174,4
Bekleidung	245,4	245,4	245,4	241,3	241,3	241,3	233,8
Zusammen	193,7	193,7	193,4	192,2	193,1	193,8	188,8
Miete	118,8	118,8	118,8	118,8	120,1	120,1	115,3
Zusammen	175,4	175,5	175,2	174,3	175,3	175,9	170,8
Reinigung	206,9	208,0	208,0	208,5	209,5	209,5	200,2
Verschiedenes	151,4	155,1	155,1	155,1	155,1	155,1	148,9
Gesamtindex ohne Miete ..	186,2	187,0	186,8	185,9	186,6	187,2	181,7
Gesamtindex	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	168,4
2. Preise							
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	542	542	546	561	562	562	541
Milch, 1 l	50	50	50	50	51	51	50
Vollbrot, 1 kg	51	51	51	51	51	51	51
Halbweißbrot, 1 kg	70	70	70	70	70	70	70
Kristallzucker, 1 kg	109	109	110	110	110	110	112

3. Arbeitsmarkt, Bautätigkeit und Baukostenindex.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juni 1951	
	1952							
1. Arbeitsmarkt:								
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	651	493	148	119	129	106	113	
Arbeitslose, gelernte Bauarbeiter ¹⁾	133	65	2	—	3	2	—	
2. Bautätigkeit:								
Baubewilligte Wohnungen ²⁾ ..	18	41	62	123	251	20	66	
Neuerstellte Wohnungen ³⁾ ...	44	21	142	165	51	63	92	
Leerstehende Wohnungen ... (Wohnungsamt)	88	54	34	36	31	44	103	
3. Baukostenindex (1939 = 100) (Haus, Bauart 1943/44)	*	*	*	*	*	201	194	

¹⁾ Monatsende.

²⁾ 1. Halbjahr 1952 insgesamt 515 (1. Halbjahr 1951 insgesamt 460).

³⁾ 1. „ „ „ 486 (1. „ „ „ 936).

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1952						1952	1951
Hotelgäste	10 835	10 924	13 577	15 583	17 797	18 921	87 637	84 649
Übernachtungen	24 106	22 093	27 089	28 266	33 722	34 453	169 729	171 542
Bettenbesetzung	50,7	49,7	55,0	61,0	68,7	72,5	60,1	59,0

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1952						1952	1951
Energieabgabe in 1000 kWh	20 475	19 160	19 073	17 774	24 367	24 923	125 772	114 264
Gasabgabe an Private 1000m ³	2 346	2 111	1 852	1 640	1 379	1 534	10 862	10 682
Wasserverbrauch in 1000 m ³	1 575	1 483	1 605	1 634	1 792	1 844	9 933	9 540
Beförderte Personen in 1000								
Straßenbahn	2 744	2 901	2 678	2 383	2 325	2 238	15 269	14 864
Trolleybus	227	240	229	215	210	207	1 328	1 290
Autobus	1 542	1 588	1 507	1 338	1 294	1 268	8 537	8 201
Zusammen	4 513	4 729	4 414	3 936	3 829	3 713	25 134	24 355

SACHREGISTER.

	Text Seite	Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	37	107
Abstimmungen	36	104 f.
Abzahlungskäufe	29	73, 121
Aktiengesellschaften und Kapital	29	71 f.
Arbeiter in Fabrikbetrieben	28 f.	70, 120
Arbeiter im Gemeindedienst	—	95
Arbeiterlöhne	28	68, 114
Arbeitslose	27 f.	65 f., 120, 131
Arbeitslosenversicherung	28	67
Arbeitslosigkeit: Dauer	—	66
Arbeitsmarkt	27 f.	65 f., 120, 131
Armenfürsorge und Unterstützung	31 f.	84 ff., 123
Arterienverkalkung als Todesursache	12 f.	42
Ausgaben der Haushaltsrechnungsführer ..	26 f.	63
Ausland: abgestiegene Gäste	30	76, 122
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8	41
Ausländer: Eheschließung	9	41
Ausländer: Einbürgerungen	—	45
Ausländer: eingereiste Arbeitskräfte	—	45
Ausländer: Geburten und Todesfälle	—	41
Ausländer: Zuzug und Wegzug	14 f.	41, 43 ff.
Auswanderung, überseeische	15	45
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe ...	30	79, 99, 127, 131
Bahnverkehr	30	78
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	29	74, 121
Bauarbeiterlöhne	28	68, 114
Baubewilligte Wohnungen	16	131
Baukosten und Baukostenindex	24 f.	57, 119, 131
Baumaterialienpreise	25	56
Bautätigkeit	16 ff.	47 f., 114, 131
Beistandschaft, Beiratschaft	—	90 f., 123
Beamte im Gemeindedienst	33 f.	95 f.
Bekleidungsindex	26	59 f., 119, 130
Beruf der Gewanderten	14 f.	44
Berufsberatung, städtische	32	92
Besoldungen des Gemeindepersonals	33 f.	97
Betreibungen	29	73, 121
Bevölkerung	7 ff.	41, 110 ff., 130

	Text Seite	Übersichten Seite
Bevormundungen	32	90 f., 123
Billettsteuer: Besucherzahl u. Steuerertrag ...	29	74
Briefpostversand	—	80
Ehescheidungen	8	41
Eheschließungen	8 f.	41, 111 f., 130
Eigentumsvorbehalte	29	73, 121
Einbürgerungen	15	45
Einfamilienhäuser, neuerstellte	19	48
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	28	68 f.
Einnahmen der Haushaltungsrechnungsführer .	26	62
Einwohnerzahl	7 f.	41, 100, 110 ff., 130
Eisenbahnverkehr	30	78
Elektrizitätswerk	32	93, 95, 97 ff., 126, 131
Fabrikbetriebe	28 f.	70, 120
Fahrräder	30	77
Fahrzeugunfälle	—	81 f.
Familienwanderung	14	43, 45, 113, 130
Finanzen, Gemeinde-	34 f.	98 f., 128
Fleischeinfuhr	33	94
Flugverkehr	30	79
Freihandkäufe	21 ff.	51 ff., 114
Fremdenverkehr: abgestiegene Gäste	29 f.	75 f., 122, 131
Fremdenverkehr: Bettenbesetzung	29	76, 122, 131
Fremdenverkehr: Herkunft	30	76, 122
Fremdenverkehr: Übernachtungen	29 f.	75 f., 122, 131
Fürsorge	31 f.	84 ff.
Gastgewerbe	29 f.	75 f., 122, 131
Gaswerk, Gasabgabe	32	93, 95, 97 ff., 126, 131
Gebäude, neuerstellte und Bestand	19	47 f., 110
Gebäude, umgesetzte	21	53, 55 f.
Geburten, Geburtenziffer	9 ff.	41, 111 f., 130
Geburtenfolge	10 f.	—
Geburtenüberschuß	7	41, 111 f., 130
Geldzinse im Baugewerbe	24	74
Gemeinde als Bauherr	17	47
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	23 f.	54 f.
Gemeindebetriebe	32 f.	93 f., 95, 97 ff., 126 f., 131
Gemeindepersonal	33 f.	95 ff.
Gemeindegebiet	36	100

	Text Seite	Übersichten Seite
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	33 ff.	95 ff., 128
Gemeindevermögen	34	99
Geographische Lage	—	107
Gestorbene	11 ff.	41 f., 111 f., 130
Gesundheitswesen	15 f.	46
Gewerbegerichte	28	69
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	21 ff.	51 ff., 114
Grundeigentümer	—	100
Güterverkehr	30	78 f.
Handänderungen	21 ff.	51 ff., 114
Handelsregister: Aktienkapitalbestand	29	72
Handelsregister: Eintragungen, Löschungen ..	29	71 f., 120
Haushaltungen	—	100, 110
Haushaltungsrechnungen	26 f.	62 ff.
Heiratsziffer	8	41, 111 f.
Herzkrankheiten als Todesursache	12 f.	42
Hotels und Gasthöfe	—	76, 122
Hundetaxe	36	—
Hydrographische Verhältnisse	37	107
Hypotheken, Zinsfuß, Bestand	24, 29	74
Illuminationsanlage	35	—
Index, Baukosten-	24 f.	57, 119, 131
Index, Bekleidungs-	26	59 f., 119, 130
Index, Gesamt-	26	59 f., 119, 130
Index, Heizungs- und Beleuchtungs-	26	59 f., 119, 130
Index, Lohn-	28	119
Index, Miet-	20	59 f., 119, 130
Index, Nahrungs-	26	59 f., 119, 130
Indexziffern der Lebenshaltungskosten	25 f.	59 f., 119, 130
Infektionskrankheiten	15 f.	46
Infektionskrankheiten als Todesursache	—	42
Irrenanstalten: Patientenzahl	—	46
Kinos: Besucherzahl und Billettsteuerertrag ..	—	74
Kleinhandelspreise für Brenn- und Leuchtstoffe und Seife	—	59, 118
Kleinhandelspreise für Gemüse und Obst	25	58, 117
Kleinhandelspreise für Nahrungsmittel	25 f.	58, 115 ff., 130
Kollektivstreitigkeiten	28	68 f.
Konkurse	29	73, 121
Krankheiten, ansteckende	15 f.	46
Krebssterbefälle	12 f.	42

	Text Seite	Übersichten Seite
Lebendgeborene	9 ff.	41, 111 f., 130
Lebenshaltungskosten	25 f.	59 f., 119, 130
Lebensmittel: Durchschnittspreise	25	58, 115 ff., 130
Leerstehende Wohnungen	19 f.	49, 114, 131
Lehrer: Anzahl	33	95 f.
Lehrstellenvermittlung	32	92
Lichtspieltheater: Besucherzahl und Billett- steuerertrag	—	74
Liegenschaftsmarkt	21 ff.	51 ff.
Liegenschaftsteuer	35	—
Löhne der Arbeiter	28	68, 114
Löhne des Gemeindepersonals	33 f.	97
Lohnindex	28	119
Mehrzug, Mehrwegzug	7, 14 f.	41, 43 f., 113
Mietämter	—	50
Mietindex, Mietpreise	20	49, 59 f., 119, 130
Motorfahrzeuge	30	77
Nachlaßverträge	—	73, 121
Nachtarbeit	29	70, 120
Nahrungsmittelindex	26	59 f., 119, 130
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	27	64
Niederschläge	37	106
Normalarbeitswoche, abgeänderte	—	71
Notstandsbeihilfe	32	123
Oeffentliche Funktionäre: Wanderungen	15	44
Patientenzahl der Spitäler	16	46
Personalsteuer	35	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	30	78
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe	30	79, 126, 131
Pfändungsverfahren	—	73
Pflegekinderaufsicht, amtliche	32	91, 123
Polizeikorps	34	95
Postverkehr	30	80
Preisbewegung: Bekleidung	26	59 f.
Preisbewegung: Brennstoffe und Seife	—	59 f., 118
Preisbewegung: Mietpreise	20	49, 59 f.
Preisbewegung: Nahrungsmittel	25 f.	58 ff., 115 ff., 130
Preise: Baumaterialien	25	56
Preisentwicklung beim bebauten Grundbesitz	22	—
Produzenten- und Wiederverkäuferpreise	—	61

	Text Seite	Übersichten Seite
Reallohnindex	28	119
Säuglingssterblichkeit	11 f.	41 f.
Selbstmorde	12	42
Scheidungen	8	41
Schlachthof	33	94, 99
Schuleintritte, Schülerzahl	—	124
Sonnenscheindauer	37	—
Sonntagsarbeit	29	70, 120
Sparkassen: Sparguthaben und Sparhefte	29	74, 121
Spitäler: Geburten	10	41
Spitäler: Patientenzahl und Pflegetage	16	46
Spitäler: Todesfälle	—	42
Stadttheater: Besucherzahl u. Steuerertrag ..	—	74
Stellensuchende, Stellenvermittlung	27 f., 32	65 f., 92, 120, 131
Stempeltage	27	66
Sterbefälle, Sterbeziffer	11 ff.	41 f., 111 f., 130
Steuerbetreibungen	29	73
Steuer, Billett-	29	74
Steuern: Gemeinde- und Staats-	34 f.	98
Stimmeteiligung, Stimmberechtigte	—	101 ff.
Straßen, unfallreichste	—	83
Straßenbahnen	30	79, 99, 126, 131
Straßennetz	30, 36	77, 100
Studierende an der Universität	—	125
Subventionierte Wohnungen	17 f.	47
Telegraphen- und Telephonverkehr	30	80
Temperatur	37	106
Tierpark Dählhölzli	36	106
Todesfälle	11 ff., 31	41 f., 111 f., 130
Todesursachen	12 f.	42
Totgeburten	10	—
Trolleybus	—	79, 126, 131
Tuberkulosesterbefälle	12 f.	42
Überseeische Auswanderung	15	45
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	29	70, 120
Unfälle, Straßenverkehrs-	31	81 ff., 121
Unfälle als Todesursache	13, 31	42, 82 f., 121
Universität: Studierende	—	125
Unterstützte der Armenfürsorge	31 f.	84 ff., 123

	Text Seite	Übersichten Seite
Velos	30	77
Verkehr	30 f.	77 ff.
Verkehrsbetriebe, Städtische	30	79, 95, 97 ff., 126, 131
Verkehrsunfälle	31	81 ff., 121
Verlustscheine	—	73
Vermögensgewinnsteuer	35	—
Volkszählungen	—	110
Vormundschaft	32	90 f., 123
Wahlen	36	101 ff.
Wanderungen	13 ff.	43 ff., 113, 130
Wanderungen nach dem Alter	14	43
Wanderungen nach dem Beruf	14 f.	44 f.
Wasserversorgung	32	93, 98 f., 126, 131
Wasserstand der Aare	37	107
Wertzeichenverkauf	—	80
Witterung	37	106
Wohnbevölkerung: Entwicklung	7 ff.	41, 110 ff., 130
Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Heimat	8	41
Wohnhausbau: Kosten	24 f.	57
Wohnungen, an- und abgemeldete	—	50
Wohnungen: Abbruch, An- und Umbau	16	48, 114
Wohnungen: Bestand	—	48 f., 110
Wohnungen: Zuwachs	16 f.	48, 114
Wohnungen: leerstehende	19 f.	49, 114, 131
Wohnungen: Neubau	16 ff.	47 f., 114, 131
Wohnungen: Neubau mit öffentl. Finanzbeihilfe	17 f.	47
Wohnungen: Neubau, nach Wohnungsgröße ..	18 f.	47 f.
Wohnungen: Neubau, nach Ersteller	17	47
Wohnungen: Neubau, nach Gebäudeart	19	48
Wohnungen: Neubau, nach Ausstattung	19	48
Wohnungen: subventionierte	17 f.	47
Wohnungsmarkt	16 ff.	47 ff., 114, 131
Zahlungsbefehle	29	73, 121
Zinsfuß für Hypotheken und Baukredite	24	74
Zuzugsüberschuß	7, 14 f.	41, 43 f., 113
Zuzug und Wegzug	13 ff.	43 ff., 113, 130
Zwangsverwertungen	—	51, 54, 114

